

Linguistics  
in Potsdam  
14

Joanna Blaszczak & Susann Fischer  
Multiple Wh-Konstruktionen  
im Slavischen: State of the Art Report

# Linguistics in Potsdam

Series Editors:

Susann Fischer  
Institut für Linguistik Potsdam

Ruben van de Vijver  
Institut für Linguistik Potsdam

Ralf Vogel  
Institut für Linguistik Potsdam

Die Deutsche Bibliothek - CIP-Einheitsaufnahme

Błaszczak, Joanna:

Multiple Wh-Konstruktionen im Slavischen : state of the art report / Joanna  
Błaszczak & Susann Fischer. - Potsdam : Univ.-Bibliothek, Publ.-Stelle, 2001  
(Linguistics in Potsdam ; 14)  
ISBN 3-935024-29-0

LiP issues do not appear according to strict schedule.

© Copyrights of articles remain with the authors.

Series Editors: Hans-Martin Gärtner, Ruben van de Vijver,  
Institut für Linguistik  
Universität Potsdam  
Postfach 60 15 53  
D-14415 Potsdam  
{gaertner, ruben}@ling.uni-potsdam.de

Christian Wartena  
Linguatec Entwicklung & Services  
Hebelstraße 14  
D-69115 Heidelberg  
c.wartena@linguatec-es.de

Published by Universitätsbibliothek  
Publikationsstelle  
Postfach 60 15 53  
14415 Potsdam  
Fon +49 (0) 331 977 4517  
Fax +49 (0) 331 977 4625  
e-mail: publikationen@info.ub.uni-potsdam.de

Printed by Audiovisuelles Zentrum der Universität Potsdam  
Published 2001

**ISBN 3-935024-29-0**  
**ISSN 1616-7392**



**MULTIPLE WH-KONSTRUKTIONEN IM SLAVISCHEN:  
EIN „STATE OF THE ART REPORT“**

**Joanna Błaszczak & Susann Fischer (Universität Potsdam)**

**Gliederung:**

- 0. Einleitung**
- 1. Historischer Hintergrund (Wachowicz 1974)**
- 2. Einige ältere Ansätze**
- 3. Höhepunkt: die folgenschwere Arbeit von Rudin (1988)**
- 4. Probleme**
  - 4.1 Das Problem der Zuverlässigkeit von Daten**
  - 4.2 Das Problem der Relevanz von Daten**
- 5. „Harte“ Fakten**
  - 5.1 Strikte Superioritätseffekte im Bulgarischen**
  - 5.2 Obligatorische Wh-Anhebung im Slavischen**
- 6. Neuere Ansätze**
  - 6.1 „Qualitative“ Ansätze**
  - 6.2 „Quantitative“ Ansätze**
  - 6.3 Alternative Ansätze**

## 0. Einleitung

Die vorliegende Arbeit stellt eine kritische Übersicht über den Forschungsstand zu multiplen Wh-Konstruktionen im Slavischen dar. Das Ziel ist es, die Unklarheit der Datenlage und die Widersprüchlichkeit der auf solchen „unklaren“ Daten basierten Theorien aufzuzeigen. Es ist daher notwendig, wofür ausführlich in der Arbeit argumentiert wird, die bisher vorgeschlagenen Ansätze zu Wh-Konstruktionen im Slavischen zu überdenken bzw. nach neuen Erklärungen der Fakten zu suchen.\*

Die Arbeit wird wie folgt organisiert: in den ersten zwei Abschnitten werden die älteren Ansätze besprochen. Anschliessend wird im Abschnitt 3 die Analyse von Rudin (1988), die die nachfolgende Literatur erheblich beeinflusst hat, ausführlich diskutiert. Abschnitt 4 beschäftigt sich mit den Problemen, die die bisher vorgeschlagenen Theorien mit sich bringen. Im Abschnitt 5 werden zwei wichtige Fakten bezüglich der multiplen Wh-Konstruktionen im Slavischen detailliert besprochen. Und schliesslich im Abschnitt 6 wird dargestellt, wie die neueren Ansätze die Faktenlage im Slavischen zu erklären versuchen.

## 1. Historischer Hintergrund

Das wohl bemerkenswerteste Merkmal der wh-Konstruktionen im Slavischen ist die *multiple wh-Bewegung*. Zum ersten Mal wurde dieses Phänomen in der generativen Literatur 1974 von Krystyna Wachowicz in die Diskussion gebracht, vgl. den Kontrast zwischen Englisch und Polnisch in den Beispielen unten.<sup>1</sup>

---

\* Wir bedanken uns bei allen unseren Informanten, die uns mit der Auswertung der Daten geholfen haben. Ein besonderer Dank gilt unseren bulgarischen Informanten, die von uns mehrmals mit den Beispielen „gequält“ wurden. Die Arbeit entstand im Rahmen der Forschergruppe „Konfligierende Regeln“. Für hilfreiche und ausgiebige Diskussionen bedanken wir uns bei Gisbert Fanselow, Hans-Martin Gärtner, Andreas Haida, Matthias Schlesewsky, Florian Schäfer, Ewa Trutkowski und Koyka Stojanowa.

<sup>1</sup> Wachowicz' zentrales Anliegen ist es, gegen die Universalität der Hypothese von „single wh-question movement“ zu argumentieren. In der frühen Transformationsgrammatik der 60-er und 70-er Jahre (vgl. u.a. Chomsky 1964, Baker 1970, Bach 1971) wurde universell angenommen, dass in Sprachen mit overter wh-Bewegung nur eine wh-Phrase in die satzinitiale Position bewegt werden kann, und zwar auch in den Fällen, in denen mehr als eine wh-Phrase im Satz voranden ist.

- (1) a. \* **Who what when** said?  
 b. Who said what when?

- (2) **Kto co kiedy** powiedział?  
 who what when said  
 ‘Who said what when?’

Laut Wachowicz (1974) ist die multiple wh-Bewegung im Polnischen (und im Russischen) obligatorisch: „all the wh-constituents in those languages must be at the beginning of the clause“ (Wachowicz 1974:158), vgl. (3); „In Polish multiple questions which are genuine requests for information all the interrogative words must stand at the beginning of the sentence“ (ibid., S. 161) [siehe aber Dornisch 1998 für die Gegenposition; siehe unten].

- (3) a. \* **Co** Monika **komu** dała?  
 what Monica to whom gave  
 b. **Co komu** Monika dała?  
 what to whom Monica gave  
 ‘What did Monica give to whom?’

Anders als im Englischen „echo-questions in Polish also require multiple question movements“ (Wachowicz 1974:158), vgl. (4).

- (4) a. **Gdzie kiedy** Monika poszła?  
 where when Monica went  
 ‘Where did Monica go when?’  
 b. **Where** did Monica go? / Monica went **where**?

Eine einzige Ausnahme von der obligatorischen Bewegung sind nach Wachowicz „clarifying questions“ (ibid., S. 159) (später von Pesetsky 1987 als „D(iscourse)-linked“ bezeichnet), vgl. (5).

- (5) There are various tasks, and several people to be assigned to them. Proposals have been made how to pair up people and tasks but no fixed plan has been set up yet. The speaker is confused by the proposals, and wants to have a fixed plan:

W końcu **кто** robi **co**?

finally who does what

‘Finally, who is doing what?’

## 2. Einige frühere Ansätze

Während Wachowicz’ zentrales Anliegen war, gegen die Universalität der Hypothese von „single wh-question movement“ zu argumentieren und nicht so sehr eine strukturelle Analyse von multiplen wh-Fragen vorzuschlagen, liegt das Hauptgewicht der Forschung der frühen 80-er Jahre auf der Struktur multipler wh-Konstruktionen, insbesondere auf der Frage, was genau die Landungspositionen (‘landing sites’) der multiplen wh-Phrasen sind.

- Toman (1982): *die „COMP-Profiliation Hypothesis“* (multiple CPs?)

➤ Weder Polnisch noch Tschechisch erlaubt „multiply-filled COMPs“<sup>2 3</sup>:

---

<sup>2</sup> Laut Toman (1982:299, 301) zeigt diese Tatsache, dass -entgegen der Ansicht von Wachowicz (1974)- „neither Polish nor Czech permit more than one wh-movement into a single COMP, i.e., there is no multiple COMP-filling. It is in precisely in this sense then that there is no evidence for the abandonment of The COMP Substitution Universal.“

<sup>3</sup> Die Nullhypothese ist dabei, dass wenn sich alle wh-Phrasen in einer multiplen wh-Konstruktion zum COMP bewegen, die wh-Phrasen eigentlich eine (komplexe) Konstituente bilden müssten. Mit anderen Worten: „If that is so, i.e., if a sequence of interrogatives behaves as a single constituent, there is a potential case for multiple wh-movement in the sense of a multiple COMP-filling. What we need is a constituency test for the clause initial position“ (Toman 1982:295).



- die vorangestellten wh-Phrasen verhalten sich nicht wie eine Konstituente; sie können durch Klitika getrennt werden, vgl. den Kontrast zwischen (6a,b) und (6c,d) aus dem Tschechischen (Toman 1982:298). Das Beispiel (6a,b) zeigt, dass sich das Klitikum *mu* nicht in eine Konstituente (hier eine komplexe NP-Konstituente) hineinbewegen kann. Das Klitikum kann jedoch nach der ersten wh-Phrase auftreten, was zeigt, dass die beiden wh-Phrasen keine Konstituente bilden.
- lange multiple wh-Extraktionen sind nicht erlaubt (im Tschechischen). Eine einfache wh-Phrase kann allerdings aus einem eingebetteten Satz extrahiert werden; vgl. den Kontrast zwischen (7a) und (7b) (Toman 1982:298).

### Tschechisch

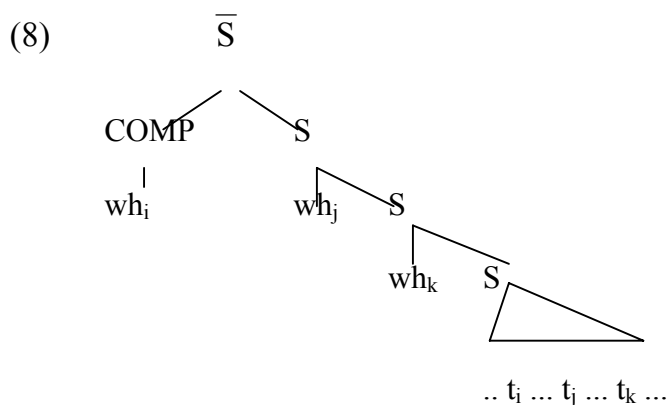
- (6) a. [NP Učebnice organické chemie] *mu* spadla na hlavu.  
 texbook of-organic chemistry to-him fell on head  
 ‘The textbook of organic chemistry fell on his head.’
- b. \* [NP Učebnice *mu* organické chemie] spadla na hlavu.  
 Textbook to-him of-organic chemistry fell on head
- c. **Kdo ho kde** viděl je nejasné.  
 who him where saw is unclear  
 ‘Who saw him where is unclear?’
- d. \* **Kdo kde ho** viděl je nejasné  
 who where him saw is unclear

Tscheschich

- (7) a. **Kde** si myslíš, že budeme spát?  
where REFL think-2.SG. that will-1.PL. sleep  
‘Where do you think that we will sleep?’
- b. \* **Kde kdy** si myslíš, že budeme spát?  
where when REFL think-2.SG. that will-1.PL. sleep  
(intended: ‘When do you think that we will sleep where?’)

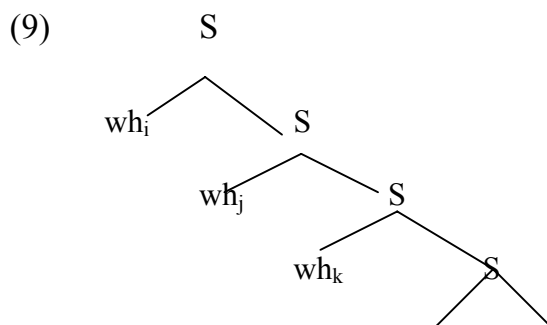
➤ Da sich die wh-Phrasen in multiplen wh-Fragen (im Polnischen und Tschechischen) nicht in einem COMP befinden können, überlegt Toman drei andere Strukturen, die den slavischen Fakten Rechnung tragen sollten. Toman selbst bevorzugt allerdings die letzte (dritte) Variante.

- (i) COMP + S-Adjunktion: Nur die erste wh-Phrase wird in die COMP-Position bewegt, die übrigen wh-Phrasen werden mittels einer Scrambling-Operation an S adjungiert, vgl. (8).<sup>4</sup> Das Problem (oder genauer gesagt: eines der Probleme) mit dieser Struktur ist nach Toman die „falsche Globalität“: „Once the COMP node has been filled with an interrogative, scrambling has to apply obligatorily. In other words, it has to know that another rule of grammar, wh-movement, has applied. This, I believe, is a case of the „wrong“ globality“ (Toman 1982:300).



<sup>4</sup>Eine ähnliche Struktur wird später fürs Polnische (und Tschechische) von Lasnik & Saito (1984) und Rudin (1988) vorgeschlagen.

- (ii) S-Adjunktion („iterated adjunction to S“): Keine der multiplen wh-Phrasen wird zum COMP bewegt. Vielmehr werden alle wh-Phrasen an S adjungiert, vgl. (9). Tomans Überlegung ist dabei, daß möglicherweise „Slavic languages form questions by rules which are quite different from those of English. They might, for instance, not involve reference to COMP at all, a logical possibility in case there is no COMP category in these languages“ (Toman 1981:299).<sup>5</sup> Während diese Alternative gegenüber der ersten Variante einen wesentlichen Vorteil hätte, indem die Bewegung aller wh-Phrasen ein einheitlicher Prozess (hier: Scrambling) wäre, und zusätzlich die overte Syntax der multiplen Fragen ihre logische Form direkt widerspiegeln würde (wenn man May 1977 annimmt), ist es nicht klar, wie man hier die Fakten bezüglich der Stellung der Klitika im Tschechischen erklären könnte (vgl. (6c,d)), angenommen, dass die Klitika im Tschechischen die Wackernagel-Klitika (d.h. die Zweit-Position-Klitika) sind (Toman 1982:301; siehe auch Veselovska 1995)<sup>6</sup>.

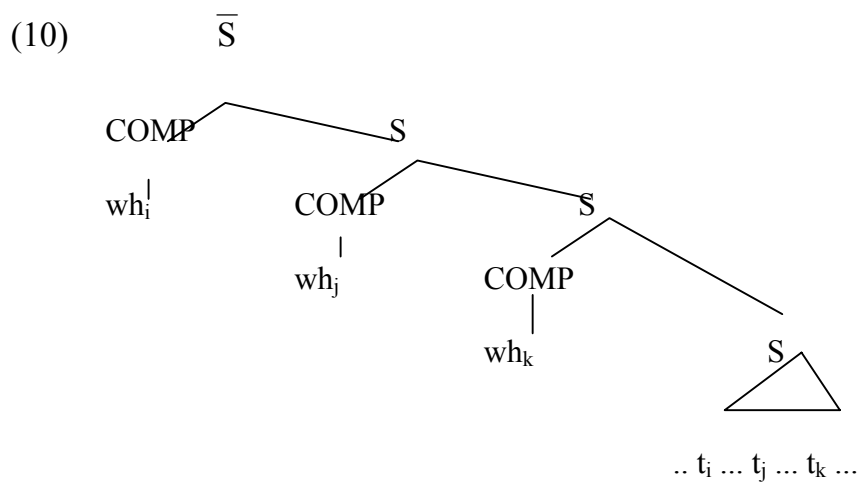


<sup>5</sup> Siehe auch Przepiórkowski (1994). In seiner kritischen Übersicht über die Ansätze zur multiplen wh-Bewegung aus den 80er kommt er zum Schluss, dass der Vorschlag von Toman, alle wh-Phrasen seien an S adjungiert, in der Tat die beste Lösung zu sein scheint. In seinen Worten: „The simplicity and effectiveness of the hypothesis proposed in this paper makes one wonder why it has not been seriously taken into consideration before. The reason might be mainly psychological reluctance to admit wh-movement which does not involve movement to CP. After all, for two decades ‚wh-movement‘ always meant movement to COMP or CP-Spec. The main aim of this paper is to show that it does not have to be the case“ (Przepiórkowski 1994:23).

<sup>6</sup> Bezüglich der Position der Klitika im Tschechischen bemerkt Toman folgendes: „in Czech, clitics obligatorily follow the first major constituent“ (S. 298). Die Stellung der Klitika im Polnischen ist flexibler. Mehr dazu in Abschnitten 3 und 4.

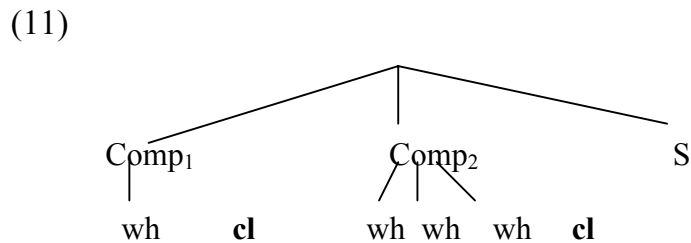
.. t<sub>i</sub> ... t<sub>j</sub> ... t<sub>k</sub> ...

- (iii) „COMP-Proliferation“: jede wh-Phrase wird mittels einer wh-Bewegungsoperation (Substitution) zum getrennten COMP vorangestellt, vgl. (10). D.h., die Wh-Bewegung ist hier ein einheitlicher Prozess (Substitution), die Wh-Phrasen befinden sich in verschiedenen (getrennten) COMPs (keine multiple Besetzung des COMPs, wie es Wachowicz (1974) voraussagen würde).



- Cichocki (1983): *the Two-Comp analysis*<sup>7</sup>

➤ Die multiple wh-Fragen im Polnischen haben die folgende Struktur:



➤ Der erste COMP-Knoten kann nur durch eine wh-Phrase besetzt werden, während der zweite COMP mehrere Wh-Phrasen unterbringen kann.

<sup>7</sup> Bei der Darstellung der Analysis von Cichocki beziehen wir uns auf Dornisch (1998).

➤ Argumente dafür:

- die Stellung von Klitika und ‚parentheticals‘: Die Klitika (und ‚parentheticals‘) können entweder nach der ersten wh-Phrase oder nach dem ganzen wh-Komplex im zweiten COMP erscheinen. D.h., es wird vorausgesagt, dass man keine Klitika (oder ‚parentheticals‘) z.B. nach der zweiten Wh-Phrase finden soll. Vgl. die Beispiele in (12) aus Cichocki (1983). Siehe aber Abschnitt 4.

(12) a. **Kto by komu jaką** napisał książkę?  
who would who-DAT what-kind write book  
‘Who would write what kind of book for whom?’

b. ?\* **Kto komu by jaką** napisał książkę?

c. **Kto komu jaką by** napisał książkę?

- die Intonation: laut Cichocki haben multiple wh-Fragen die folgenden intonatorischen Konturen (vgl. (13)). Cichocki geht dabei davon aus, dass syntaktische Konstituenten den intonatorischen Phrasen entsprechen (vgl. Selkrik 1980).<sup>8</sup>

(13) a. \* **Kto komu co** dał?

---

<sup>8</sup> Siehe aber Dornisch (1998:37). Laut Dornisch findet man noch ein anderes Intonationskonturmuster in multiplen Wh-Fragen im Polnischen, vgl. (i). Dieses Intonationsmuster ist problematisch für Cichockis Analyse, weil es verlangt, dass die erste und zweite Wh-Phrase zusammen eine Konstituente bilden, was aber die Struktur in (11) nicht erlaubt.

(i) **Kto komu co** dał?  
who to-whom what gave

who to.whom what gave  
 ‚Who gave what to whom?‘

\            \

b. Kto komu co dał?

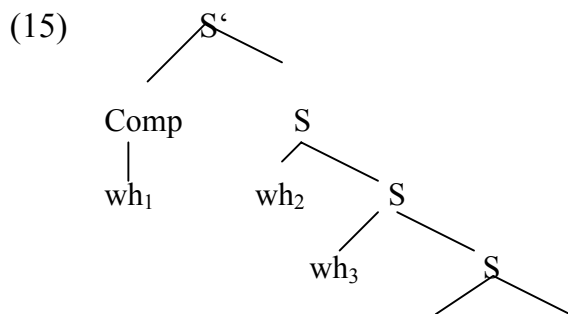
- Extraktionen: laut Cichocki kann nur eine einzige Wh-Phrase lang extrahiert werden, vgl. (14) , siehe aber Abschnitt 4. Cichocki nimmt an, dass nur der erste COMP in (11) eine mögliche „extraction position“ ist.

(14) a. **Co** Janek mówił, że studenci czytają?  
 what Janek said that students read t  
 ‚What did John say that the students read?‘

b. \* **Dlaczego co** Janek mówił, że studenci czytają?  
 why what Janek said that students read t t  
 ‚What did John say that the students read why?‘

- Lasnik & Saito (1984): *COMP + S-Adjunktion*<sup>9 10</sup>

➤ Multiple Wh-Fragen im Polnischen haben die folgende Struktur:




---

‘Who gave what to whom?’

<sup>9</sup> Später wird diese Analyse im wesentlichen von Rudin (1988) übernommen und weiterentwickelt.

<sup>10</sup> Siehe Przepiórkowski (1994) für eine kritische Auseinandersetzung mit dieser Analyse.

➤ Argumente dafür:<sup>11</sup>

- Laut Lasnik & Saito (1984:235-6) müssen sich alle Wh-Phrasen im Polnischen in einer A-bar Position bereits in der Oberflächenstruktur befinden, vgl. (16).

(16) a. Zastanawiam się, **kto co** przyniesie.  
wonder-1.SG. REFL who what will-bring  
'I wonder who will bring what?'

b. \* Zastanawiam się, **kto** przyniesie **co**.

- Die Subjektposition im Polnischen ist nicht lexikalisch regiert, wie es der ‚that-trace‘-Effekt zeigt, vgl. (17) (Lasnik & Saito 1984:279).

(17) a. **Co** Maria chce, żeby Janek kupił?  
what Maria want-3.SG. that<sub>subj</sub> Janek bought t  
Lit.: 'What does Maria want that Janek buy?'

b. \* **Kto** Maria chce, żeby kupił chleb?  
who Maria want-3.SG. that<sub>subj</sub> t bought bread  
Lit.: 'Who does Maria want that buy bread?'

- Ferner wird angenommen, um den Kontrast in (17) zu erklären, dass auch die Subjektposition im Polnischen nicht Antezedensregiert wird. Es wird angenommen, dass es keine syntaktische Bewegung aus einer A-bar Position gibt (ibid., S. 280), was

---

<sup>11</sup> Zur Diskussion des Ansatzes von Lasnik & Saito (1984) siehe Dornisch (1998).

folglich eine sukzessive zyklische Wh-Bewegung in der Tat grundsätzlich verbietet.<sup>12</sup> Im Beispiel (17a) würde das heissen, dass die Bewegung direkt von der Position des eingebetteten Objektes (Basisposition) in die Matrix-COMP-Position erfolgen muss.

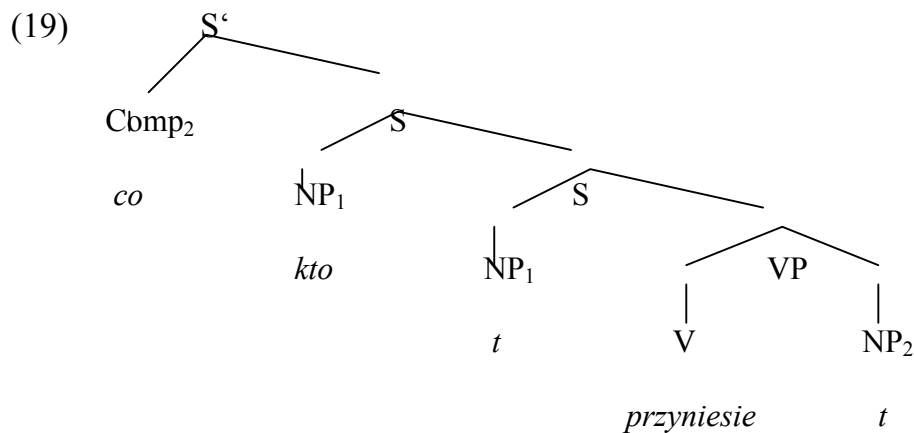
- Die erste (am weitestens links stehende) wh-Phrase ist der Kopf des COMPs. Im Beispiel (18a) ist diese Annahme nicht problematisch.  $kto_1$  ‚who‘ ist der Kopf des eingebetteten COMPs, d.h., der Index von  $kto_1$  perkolliert zu COMP, daher wird die Subjektspur  $t_1$  ordnungsgemäss Antezedens-regiert. Die Objektspur  $t_2$  wird lexikalisch vom Verb regiert. In (18b) ist jedoch  $co_1$  ‚what‘ der Kopf vom eingebetteten COMP, folglich kann der  $COMP_1$  die Subjektspur  $t_2$  nicht Antezedens-regieren. Die Subjektspur ist nicht lexikalisch regiert (siehe oben). Da aber (18b) grammatisch ist, muss  $kto_2$  doch seine Spur Antezedens-regieren können. Das bedeutet aber, dass  $kto_2$  nicht im COMP sein kann. Die einzige A-bar Position im Satz, die noch übrig bleibt, ist die S-adjungierte Position, was uns zu der Struktur in (15) zurückführt, vgl. (19) (Lasnik & Saito 1984:280).

- (18) a. Zastanawiam się, **kto<sub>1</sub> co<sub>2</sub>**  $t_1$  przyniesie  $t_2$ .  
wonder-1.SG. REFL who what will-bring  
‘I wonder who will bring what?’
- b. Zastanawiam się, **co<sub>1</sub> kto<sub>2</sub>**  $t_2$  przyniesie  $t_1$ .

---

<sup>12</sup> Wenn die wh-Bewegung sukzessiv zyklisch mittles einer S-Adjunktion erfolgte, könnte die Subjektspur die [+ $\gamma$ ]-Markierung von der unmittelbaren Spur auf der S-Struktur bekommen, die letztere würde dann auf der LF gelöscht. Folglich würde das ECP nicht verletzt, was aber heissen würde, dass (17b) grammatisch sein sollte. Da die Adjunktion an S im Polnischen erlaubt ist, muss der zweite Schritt in der skizzierten Derivation für die Ungrammatikalität des Beispiels (17b) verantwortlich sein. Die Annahme, dass die syntaktische Bewegung aus einer A-bar Position nicht erlaubt ist, würde also die Ungrammatikalität dieses Beispiels erklären.





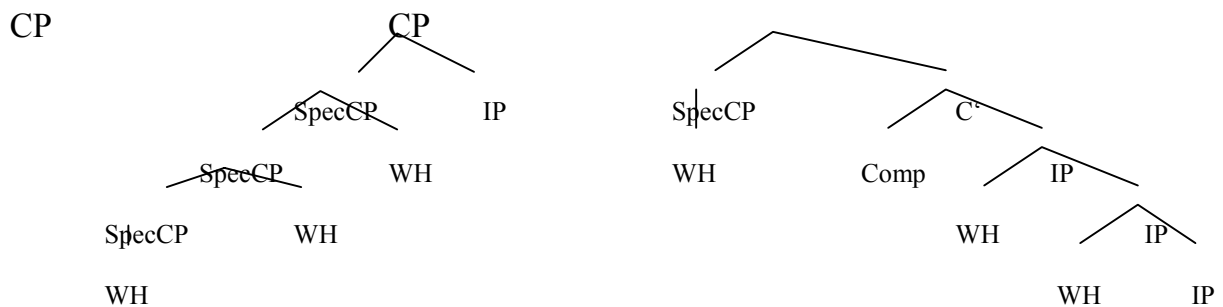
#### 4. Höhepunkt: die folgenschwere Arbeit von Rudin (1988)

Die bisher vorgestellten Ansätze haben sich fast ausschliesslich mit multiplen Wh-Fragen im Polnischen, teilweise auch im Russischen (Wachowicz 1974) und Tschechischen (Toman 1982) beschäftigt. Das Hauptanliegen dieser Arbeiten war es zu zeigen, dass im Slavischen –anders als im Englischen- alle wh-Phrasen bereits auf der S-Struktur vorangestellt werden. Die Struktur solcher multiplen Wh-Fragen blieb allerdings nicht eindeutig geklärt. Was am häufigsten vorgeschlagen wurde, ist eine Struktur, in der sich die vorangestellten Wh-Phrasen nicht alle in einem COMP befinden, sondern vielmehr ein Unterschied zwischen der ersten Wh-Phrase und allen übrigen wh-Phrasen gemacht wird (so z.B. Lasnik & Saito 1984, siehe auch Toman 1982, Cichocki 1983). Rudin (1988a,b) in ihren einflussreichen Arbeiten, die die nachfolgende Forschung der 90-er Jahre beträchtlich determiniert hat und es bis heute noch tut, übernimmt zwar die Struktur, die Lasnik und Saito (1984) fürs Polnische angenommen haben (siehe (15)), behauptet aber gleichzeitig, dass dies keineswegs die einzig existierende Struktur multipler Wh-Fragen im Slavischen sei. Im besonderen nimmt sie folgendes an:

- Slavische Sprachen verhalten sich nicht einheitlich, was die multiple Wh-Konstruktionen betrifft.
- Es gibt zwei Gruppen von Sprachen, die sich dahingehend unterscheiden,

- (i) ob sich alle Wh-Phrasen in Spec,CP befinden, oder
  - (ii) ob sich nur eine Wh-Phrase in Spec,Cp befindet, während die anderen Wh-Phrasen eine IP-initiale Position besetzen (hier: Adjunktion an IP).
- Zu der ersten Gruppe, die sie als „multiply filled SpecCP languages“ [+MFS] bezeichnet, gehört das Bulgarische (auch das Rumänische und wahrscheinlich auch das Jiddische; vgl. Rudin 1996:106). Die zweite Gruppe von Sprachen, [-MFS]-Sprachen, wird vom Polnischen, Tschechischen und Serbo-Kroatischen vertreten. In ihrem 1996-Artikel fügt Rudin noch zwei weitere Sprachen zu dieser Gruppe hinzu, nämlich das Russische und das Ukrainische.
  - Die Struktur der multiplen wh-Fragen sieht in diesen zwei Gruppen entsprechend -wie in (20a) und (20b) dargestellt- aus (Rudin 1988a:480, 486):

(20) a. [+MFS]-Sprachen                      b. [-MFS]-Sprachen



- Hinsichtlich der Struktur in (20a) nimmt Rudin an, dass nur eine einzige Wh-Phrase in die Spec,CP Position, die auf der D-Struktur leer ist, substituiert wird. Die anderen Wh-Phrasen (im Falle einer multiplen Wh-Konstruktion) werden dann an Spec,CP adjungiert, wobei die Adjunktion – was ganz wichtig ist- von links nach rechts erfolgt). Diese zuletzt genannte Annahme ist wichtig, um die Superioritätseffekte im Bulgarischen (siehe unten) erklären zu können. Unter dieser Annahme entspricht die Reihenfolge der Wh-Bewegung (zuerst die Substitution, dann die von-links-

nach-rechts-Adjunktion) der overten Abfolge der Wh-Phrasen im Bulgarischen (siehe auch Richards 1997).

- Ein wesentliches Argument für die Struktur in (20b) kommt aus dem Polnischen. Im Polnischen kann ein overter Komplementierer einem Wh-Wort vorangehen, vgl. (21a). Keine andere Abfolge ist allerdings grammatisch, vgl. (21b). Rudin nimmt hier an, dass die [-MFS]-Sprachen einer Art „Doubly-Filled Comp“-Filters gehorchen müssen: entweder Spec,CP oder Comp muss leer sein, vgl. (22).<sup>13</sup>

- (21) a. Maria myśli, że **co** Janek kupił.  
Mary thinks that what Janek bought
- b. \* Maria myśli, **co** że Janek kupił.

- (22) a. WH WH  
b. Comp WH  
c. \* WH Comp  
d. \* WH Comp WH

Ein weiteres Argument, das von der Richtigkeit der vorgeschlagenen Struktur (21b) für [-MFS]-Sprachen zeugen soll, ist laut Rudin (1988a:489) die Tatsache, dass das Subjekt, unabhängig davon, ob es ein Pronomen oder eine volle NP ist, dem zweiten WH-Wort folgen muss, vgl. (23).<sup>14</sup> Mit anderen Worten: angenommen, dass das Subjekt die Spec,IP Position besetzt, muss die zweite Wh-Phrase eine höhere Position einnehmen: eine adjungierte Position an IP. (Die zweite Wh-Phrase kann laut Rudin

---

<sup>13</sup> Eine Frage, die sich hier gleich stellt, ist, ob auch [+MFS]-Sprachen dem „Doubly-Filled-Comp“-Filter gehorchen müssen. Rudin (1988a:492) bemerkt in diesem Zusammenhang, dass im Bulgarischen WH-Phrasen mit einem neutralen Komplementierer in emphatischen Fragen auftreten können, vgl. (i). Diese Konstruktion soll aber laut Rudin eher marginal sein, mit einem Echo-Charakter.

(i) Kazaha, **koj kakvo** će e vidjal?  
said-3.PL. who what that has seen  
‘They said that who saw what?’

<sup>14</sup> Rudin (1988a:489) behauptet sogar, dass „The following Polish example [ ] is typical for all the [-MFS] languages: whether the subject is a pronoun or a nonpronominal NP, it cannot precede the second Wh-phrase.“

nicht im CP-Bereich erscheinen, und zwar wegen Sätzen wie in (21) und der Fakten, die die Stellung von Klitika, Adverbien und ‚parentheticals‘ betreffen, siehe unten, Bsp. (42)-(51).)

Polnisch

- (23) a. **Kogo komu** przedstawiłeś?  
whom to whom introduced-2s  
‘Whom did you introduce to whom?’
- b. **Kogo komu** *Jan / on* przedstawił?  
whom to whom Joh / he introduced  
‘Whom did John / he introduce to whom?’
- c. \* **Kogo** *Jan / on* **komu** przedstawił?

- Der Unterschied zwischen [+MFS]- und [-MFS]-Sprachen folgt aus (24) (einer Variante von Adams’ (1984) Condition on Comp adjunction).

(24) Condition on SpecCP adjunction (CSA) Rudin (1988a:490).

\*<sub>[SpecCP]</sub>  $\alpha$  SpecCP

(nothing may be adjoined to SpecCP)

- Sprachen unterscheiden sich hinsichtlich des Levels, auf dem (24) appliziert. In [+MFS]-Sprachen appliziert (24) weder auf der S-Struktur noch auf der LF. In [-MFS]-Sprachen hingegen appliziert (24) nur auf der S-Struktur, nicht aber auf der LF.
- Der hier getroffene Unterschied, d.h. ob eine Sprache multiple CP-Spezifizierer erlaubt oder nicht, soll laut Rudin (1988) die folgenden Differenzen zwischen [+MFS] und [-MFS] Sprachen erklären, vgl. Tabelle

1<sup>15</sup>. Tabelle 1 basiert auf Rudin (1988a,b), Tabelle 2 berücksichtigt die russischen und ukrainischen Daten aus Rudin (1996). Wie leicht zu sehen ist, folgen das Russische und Ukrainische den [-MFS]-Sprachen bis auf das letzte Kriterium (siehe dazu Fußnote 15).

Tabelle 1: Unterschiede zwischen [+MFS] und [-MFS] Sprachen (basiert auf Rudin 1988a,b)

	[+MFS]- Sprachen		[-MFS]- Sprachen		
	Bulgarisch	Rumänisch	Serbo-Kroatisch	Polnisch	Tschechisch
<i>Multiple WH-Extraktionen aus einem eingebetteten Satz sind erlaubt</i>	JA	JA	NEIN	NEIN	NEIN
<i>Wh-Inseln werden respektiert</i>	NEIN	NEIN	JA	JA	JA
<i>‚Parenteticals‘ Advweerbien, Klitika erscheinen nach dem ersten WH-Wort</i>	NEIN	NEIN	JA	JA	JA
<i>WH-Wortfolge ist frei</i>	NEIN	NEIN	JA	JA	JA

<sup>15</sup> Rudin äussert sich in ihrem 1996-Papier viel vorsichtiger, was das letzte Kriterium (strikte vs. freie Abfolge von Wh-Phrasen) angeht (siehe auch Abschnitt 4): „(..) word order is less clearly diagnostic than the other traits that distinguish the two structures for multiple questions. Unlike the ability to extract multiple wh-words from a clause, to violate wh-islands, or to interrupt the sequence of wh-words with clitics or other material, all of which have a clear causal connection to the difference between the +MFS and –MFS structures, strictness or looseness of wh-word order is not linked to the difference in structure in any obvious way. It may well be that the apparent correlation of +MFS structure with strict word order in South and West Slavic is simply coincidental. In fact, as mentioned earlier, nominative-before-accusative is the preferred or neutral order even in clearly –MFS languages like Polish. Perhaps in Russian (and in Bulgarian) this preference is just very strong“ (Rudin 1996:115). Diese Beobachtung wird jedoch nicht ohne Konsequenzen für Richards’ (1997) Analyse bleiben, denn Richards baut seine Analyse u.a. auf der strikten Korrelation zwischen dem Vorhandensein von multiple CP-Spezifizierern und dem Auftreten von Superioritätseffekten auf der einen Seite sowie dem Ausbleiben solcher Effekte in Sprachen, die keine multiple Füllung von CP-Spezifizierern erlauben, auf der anderen Seite (siehe Abschnitt 6).

Tabelle 2: Unterschiede zwischen [+MFS] und [-MFS] Sprachen (basiert auf Rudin 1996)

	[+MFS]- Sprachen		[-MFS]- Sprachen			Russisch	Ukrainisch
	Bulgarisch	Rumänisch	Serbo-Kroatisch	Polnisch	Tschechisch		
<i>Multiple WH-Extraktionen aus einem eingebetteten Satz sind erlaubt</i>	JA	JA	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN
<i>Wh-Inseln werden respektiert</i>	NEIN	NEIN	JA	JA	JA	JA	JA
<i>‘Parenteticals‘ Advweerbien, Klitika erscheinen nach dem ersten WH-Wort</i>	NEIN	NEIN	JA	JA	JA	JA	JA
<i>WH-Wortfolge ist frei</i>	NEIN	NEIN	JA	JA	JA	NEIN	NEIN

- Die nachfolgenden Beispiele sollen das Verhalten der [+MFS] und [-MFS]-Sprachen illustrieren:<sup>16</sup>

➤ Multiple –WH-Extraktionen aus einem eingebetteten Satz

### [+MFS]-Sprachen

#### Bulgarisch

- (25) a. **Koj kŭde** misliš [če e otišŭl \_ \_]?  
 who where think-2.SG. that has gone  
 ‘Who do you think (that) went where?’
- b. \* **Koj** misliš [če e otišŭl \_ **kŭde**]?
- c. \* **Kŭde** misliš [če **koj** e otišŭl \_]?

<sup>16</sup> Die folgenden Beispiele sind Rudin (1988a,b) und Rudin (1996) entnommen.

- d. \* **Koj** misliš [**kůde** (č*e*) e otišůl \_ \_]?
- e. \* **Kůde** misliš [**koj** (č*e*) e otišůl \_ \_]?
- (26) **Koj kůde** misliš [<sub>CP</sub> č*e* Boris iska [<sub>CP</sub> da kažeš [<sub>CP</sub> č*e* š*te* otide \_ \_]]]?  
 who where think-2.SG. that Boris wants to say-2.SG. that will go-3.SG.  
 ‘Who do you think Boris wants you to say will go where?’

### [-MFS]-Sprachen:

#### Serbo-Kroatisch

- (27) a. **Ko** želite [*da* vam **šta** kupi \_ \_]?  
 who want-2.PL. to you what buy-3.SG.  
 ‘Who do you want to buy you what?’
- b. **Šta** želite [*da* vam **ko** kupi \_ \_]?  
 what want-2.PL. to you who buy-3.SG.  
 ‘What do you want who to buy you?’
- c. \* **Ko šta** želite [*da* vam kupi \_ \_]?
- d. \* **Šta ko** želite [*da* vam kupi \_ \_]?
- e. \* **Ko** želite [**šta** *da* vam kupi \_ \_]?
- f. \* **Šta** želite [**ko** *da* vam kupi \_ \_]?

#### Polnisch

- (28) a. **Co** Maria chce, *zeby* Janek kupił?  
 what Maria want-3.SG. that-SUBJ Janek bought  
 ‘What does Mary want John to buy?’

- b. \* **Co komu** Maria chce, *žeby* Janek kupil?  
what to whom Maria wants that-SUBJ Janek bought  
'What does Mary want Janek to buy for whom?'

Tschechisch

- (29) a. **Kde** si myslíš, *že* budeme spát?  
where REFL think-2.SG. that will-1.PL. sleep  
'Where do you think that we will sleep?'
- b. \* **Kde kdy** si myslíš, *že* budeme spát?  
where when REFL think-2.SG. that will-1.PL. sleep  
(intended: 'When do you think that we will sleep where?')

Russisch

- (30) a. **Čto** vy xotíte, *čtoby* ja prinesla?  
what you want that<sub>SUBJ</sub> I bring  
Lit.: 'What do you want that I bring?'
- b. \* **Čto kogda** vy xotíte, *čtoby* ja prinesla?  
what when you want that<sub>SUBJ</sub> I bring  
(Intended: 'What do you want me to bring when?')

Ukrainisch

- (31) a. **Xto**, vony skazaly, *ščo* vdaryv kohos?  
who to-you said that hit someone  
'Who did they tell you (that) hit someone?'
- b. \* **Xto koho**, vony skazaly, *ščo* vdaryv?  
who whom to-you said that hit  
(Intended: 'Who did they tell you (that) hit whom?')



➤ WH-Inseln

[+MFS]-Sprachen

Bulgarisch

(32) Vidjah edna kniga, **kojato**<sub>i</sub> se čudja [**koj** znae [**koj** prodava \_ i]]  
saw-1.SG. a book which wonder-1.SG. who knows who sells  
'I saw a book which I wonder who knows who sells (it).'

(33) a. \* **Kakvo** se čudiš **koj** znae **koj** prodava?  
what wonder-2.SG. who knows who sells  
'What do you wonder who knows who sells?'

b. ? **Koja ot tezi knigi** se čudiš **koj** znae **koj** prodava?  
which of these books wonder-2.SG. who knows who sells  
'Which of these books do you wonder who knows who sells?'

[-MFS]-Sprachen:

Serbo-Kroatsich

(34) a. \* **Šta** si me pitao **ko** može da udari?  
what have-2.SG. me asked who can to do  
'What did you ask me who can do?'

b. \* ... osoba, **koja** sam ti rekao **gde** (on) živi  
individual who have-1.SG. you told where (he) lives  
'... the individual who I told you where (he) lives'

### Polnisch

- (35) a. \* **Co** on zapytał [**kto** wynalazł \_\_ ]?  
what he asked who invented  
‘What did he ask who invented?’
- b. \* ... maszyna, którą on zapytał [**kto** wynalazł \_\_ ]...  
machine which he asked who invented  
‘... the machine which he asked who invented ...’

### Tschechisch

- (36) a. (\*) **Kdo** se tě ptal **co** dělá?<sup>17</sup>  
who have-3.PL. you asked what does  
‘Who did they ask you what (he) does?’
- b. \* To je ten, **kdo** jsem ti řekl, **co** dělá.  
that is the one who have-1.SG. you told what does  
‘That is the person who I have told you what (he) does.’

### Russisch

- (37) a. \* Èto tot čelovek, **kotoryj** ja ne znaju, [**gde** \_\_\_ živet].  
that this man who I not know where lives  
‘That is the man who I don’t know where (he) lives.’
- b. \* **Kto** ty ne znaeš’, [**gde** \_\_\_ živet]?  
who you not know where lives  
‘Who don’t you know where (he) lives?’

---

<sup>17</sup> Das Zeichen ,(\*)‘ soll deutlich machen, dass die Beispiele mit einer WH-Insel Verletzung für manche Sprecher akzeptabel sind (Rudin 1988a:460).

### Ukrainisch

- (38) \*Tse ta žinka, **kotra** ja tobi kazav, [**de** \_\_ žyve].  
'That is the woman who I told you where lives.'

➤ Klitika, Adverbien, ‚parentheticals‘

### [+MFS]-Sprachen:

#### Bulgarisch

- (39) a. **Koj kakvo ti e kazal?** Klitikum  
who what you has told  
'Who told you what?'
- b. \* **Koj ti e kakvo kazal?**
- (40) a. Zavisi ot tova, **koj kogo prŭv e udaril.** Adverb  
depends on it who whom first is hit  
'It depends on who hit whom first first.'
- b. \* Zavisi ot tova, **koj prŭv kogo e udaril.**
- (41) a. ?\* **Koj, spored tebe, kakvo e kazal?**<sup>18</sup> ‚parenthetical‘  
who according to you what has said  
'Who, in your option, said what?'

---

<sup>18</sup> Laut Rudin (1988a:468) ‚a parenthetical in a nonmultiple question or at the beginning or end of a multiple question is fine, but either within or after the multiple Wh-word group it produces uncertain acceptability at best.‘

- b. ?\* **Koj kakvo**, *spored tebe*, e kazal?  
 who what according to you has said

**[-MFS]-Sprachen:**

Serbo-Kroatisch

- (42) a. **Ko mu je šta** dao? Klitikum  
 who him has what given  
 ‘Who gave him what?’
- b. \* **Ko šta mu je** dao?
- (43) a. Zavisi od toga **ko koga prvi** udatari. Adverb  
 depends on it who whom first hits  
 ‘It depends on who hits whom first.’
- b. Zavisi od toga **ko prvi koga** udari.
- (44) a. **Ko, po tebi, šta** pije? ‚parenthetical‘  
 who by you what drinks  
 ‘Who, according to you, is drinking what?’

Polnisch

- (45) a. **Kto by komu jaką** napisal książkę. Klitikum  
 who would to whom what kind write book  
 ‚Who would write what kind of book for whom?‘
- b. \* **Kto komu by jaką** napisal książkę.
- b. **Kto komu jaką by** napisal książkę.

- (46) a. **Kto** *według ciebie* **komu co** dał? ,parenthtical‘  
 who according to you to-whom what gave  
 ‘Who in your option gave what to whom?’
- b. \* **Kto komu** *według ciebie* **co** dał?  
 who to-whom according to you what gave
- c. **Kto komu co** *według ciebie* dał?  
 who to-whom what according to you gave

### Tschechisch

- (47) a. **Kdo** *ho* **kde** viděl je nejasné. Klitikum  
 who him where saw is unclear  
 ‘Who saw him where is unclear?’
- b. \* **Kdo kde** *ho* viděl je nejasné.  
 who where him saw is unclear

- (48) a. **Kdo, podél tebe, co komu** dał? ,parenthtical‘  
 who according to you what to-whom gave  
 ‘Who, according to you, gave what to whom?’
- b. **Kdo co** *podél tebe, komu* dał?<sup>19</sup>  
 who what according to you to-whom gave

### Russisch

- (49) a. **Kuda** *by* **kto** pošel? Klitikum  
 where would who go  
 ‘Who would go where?’

b. \* **Kuda kto** by pošel?

- (50) a. Tak **kto**, *vy mne skazali*, **kogo** udaril? ,parenthtical‘  
b. Tak **kto kogo**, *vy mne skazali*, udaril?  
‘Who, did you tell me, hit whom?’

### Ukrainisch

- (51) a. **Xto koho**, *na vaš pohljad*, vdaryv? ,parenthtical‘  
b. **Xto**, *na vaš pohljad*, **koho** vdaryv  
‘Who, in your opinion, hit hom?’

➤ WH-Wortfolge (Superioritätseffekte)<sup>20</sup>

Bezüglich der Frage nach der Wortfolge der vorangestellten WH-Phrasen bemerkt Rudin (1988a:472) folgendes: “(...) the order of the fronted Wh-words (...) is relatively fixed in the [+MFS] languages but not in the [-MFS] languages.“ Für das Bulgarische heisst es nun: “(..) a nominative must precede an accusative Wh-word, and when a Wh-words indirect object is also present, the order of the three Wh-words must be subject, direct object, indirect object“ (ibid.) [Untrestreichung Verf.]

## [+MFS]-Sprachen:

### Bulgarisch

---

<sup>19</sup> Laut Rudin (1988a:469) soll im Tschechischen -anders als im Polnischen- ein ,parenthetical‘ überall in einer WH-Sequenz erscheinen können.

<sup>20</sup> Die “Superioritätsbedingung” (definiert in (ii) unten) geht auf Chomsky (1973) zurück. Sie soll erklären, warum Sätze wie (i) im Englischen ungrammatisch sind (siehe Bošković (1997c) für Diskussion und Übersicht).

(i) \* What did who buy?

(ii) THE SUPERIORITY CONDITION

No rule can involve X,Y in the structure

.... X ..... [ .... Z ... WYV ...] ....

where the rule applies ambiguously to Z and Y, and Z is superior to Y.

The category A is superior to category B if every major category dominating A dominates B as well but not conversely.

- (52) a. **Koj kogo** vižda?  
 who whom sees  
 ‘Who sees whom?’
- b. **Kogo koj** vižda?  
 who whom sees
- c. **Koj kogo na kogo** e pokazal?  
 who whom to whom has pointed out  
 ‘Who pointed out who to whom?’

### [-MFS]-Sprachen

#### Serbo-Kroatisch

- (53) a. **Ko koga** vidi?  
 who whom sees  
 ‘Who sees whom?’
- b. **Kogo ko** vidi?  
 whom who sees
- (54) a. **Ko je što kome** dao?  
 who has what to whom given  
 ‘Who gave what to whom?’
- b. **Ko je kome što** dao?
- c. **Što je ko kome** dao?
- d. **Što je kome ko** dao?
- e. **Kome je što ko** dao?
- f. **Kome je ko što** dao?

#### Polnisch

- (55) a. **Kto co** robił?  
 who what did  
 ‘Who did what?’
- b. **Co kto** robił?  
 what who did
- (56) a. **Kogo komu** przedstawiłeś?  
 whom to whom introduced-2.SG.  
 ‘Who did you introduce to whom?’
- b. **Komu kogo** przedstawiłeś?  
 to whom whom introduced-2.SG.

#### Tschechisch

- (57) a. **Kdo kdy koho** pozval, nevím.  
 who when whom invited not know-1.SG.  
 ‘Who invited who when, I don’t know.’
- b. **Kdy kdo koho** pozval, nevím.  
 when who whom invited not know-1.SG.
- c. **Koho kdy kdo** pozval, nevím.  
 whom when who invited not know-1.SG.

#### Russisch

- (58) a. **Kto kogo** udaril?  
 who whom hit  
 ‘Who hit whom?’
- b. \* **Kogo kto** udaril?



## Ukrainisch

- (59) a. **Xto koho** vdaryv?  
who whom hit  
'Who hit whom?'
- b. \* **Koho xto** vdaryv?

### 3. Probleme

Rudins (1988, 1996) Analyse hat ein breites Echo gefunden: von einer weitgehenden Akzeptanz der Fakten, insbesondere solcher, die die Position der Wh-Phrasen (nur CP bzw. CP und IP) und die Superioritätseffekte bzw. das Ausbleiben solcher Effekte in verschiedenen slavischen Sprachen betreffen (vgl. u.a. Citko 1997, Richards 1997), über wesentliche Modifikationen der vorgeschlagenen Analyse sowie Erweiterungen der verwendeten Datenbasis (vgl. u.a. Bošković 1997a,b,c, Pesetsky 1998, Billings & Rudin 1996) und einer weitgehenden Kritik und Ablehnung (vgl. u.a. Dornisch 1998). Was an Rudins Analyse am meisten kritische Stimmen hervorrief, ist die Datenlage. Die Daten sind problematisch, und dies in zweifacher Hinsicht. Zum einen sind die Grammatikalitätsurteile der Beispiele, auf denen Rudin ihre Analyse aufbaut, nicht im allgemeinen akzeptiert. In der Literatur findet man oft dieselben oder vergleichbare Beispiele mit einem völlig anderen Grammatikalitätsurteil; auch die befragten Muttersprachler sind oft anderer Meinung als Rudin, was die Grammatikalität bzw. Ungrammatikalität der Beispiele angeht (→ das Problem der Zuverlässigkeit von Daten). Zum zweiten ist die Art und Weise, wie Rudin die Beispiele in ihre Argumentation einfügt und wie sie dann anschliessend schlussfolgert, eher kritisch zu betrachten. Damit hängt auch ein weiteres Problem zusammen, nämlich das Problem der Beschränktheit der Datenbasis. Die Daten, die Rudin als einschlägig für ihre Analyse verwendet, sind ziemlich begrenzt und jede Erweiterung der Datenbasis, sei

es nur um Superioritätsfakten in eingebetteten wh-Fragen oder langen wh-Matrixfragen (statt sich nur auf kurze wh-Matrixfragen zu beschränken) führt zu anderen Schlussfolgerungen und damit auch zu einer anderen Klassifizierung der betreffenden Sprache, als uns Rudins Analyse glauben lässt (→ das Problem der Relevanz von Daten).

Die folgenden Abschnitte sollen die oben genannten Probleme kurz illustrieren.

### 3.1 Das Problem der Zuverlässigkeit von Daten

Im folgenden gehen wir die einzelnen Kriterien durch, die von der Zugehörigkeit einer Sprache entweder zu [+MFS]-Sprachen oder [-MFS]-Sprachen zeugen soll, und schauen, wie zuverlässig die angeführten Beispiele sind.

Das Beispiel (60) aus dem Polnischen soll die Annahme unterstützen, dass die zweite (d.h. nichtinitiale) wh-Phrase in [-MFS]-Sprachen eine IP-adjungierte Position besetzt. Mehr noch, dieses Beispiel soll laut Rudin (1988a:489) typisch für alle [-MFS]-Sprachen sein: “(..) *whether the subject is a pronoun or a nonpronominal NP, it cannot precede the second Wh-phrase.*“ (vgl. Fussnote 14). Laut dieser Annahme müsste z.B. das Serbo-Kroatische als eine [-MFS]-Sprache auch diesem Muster folgen. Wir würden aber nicht erwarten, im Polnischen Beispiele zu finden, die der obigen Annahme widersprechen. Die Beispiele unten, (61) aus dem Polnischen (Dornisch 2000:47) und (62) aus dem Kroatischen (Bošković 1997a:103), zeigen, dass Rudins Annahme generell weder fürs Polnische noch fürs Kroatische gilt.

#### Polnisch

- (60) a. **Kogo komu** przedstawiłeś?  
whom to whom introduced-2s  
‘Whom did you introduce to whom?’
- b. **Kogo komu** Jan / on przedstawił?  
whom to whom Joh / he introduced  
‘Whom did John / he introduce to whom?’

c. \* **Kogo Jan / on komu** predstavil?

(61) **Co** by Anna **komu** polecila?

what COND-Aux Anna to-whom recommend

‘What would Anna recommend to whom?’

### Kroatisch

(62) a. **Kome Jovan koga** mudro predstavlja?

to-whom Jovan whom wisely introduces

‘Who is Jovan introducing to whom in wise manner?’

‘\*Who is it wise of Jovan to introduce to whom?’

b. **Kome Jovan** mudro **koga** predstavlja?

‘Who is Jovan introducing to whom in a wise manner?’

‘?? Who is it wise of Jovan to introduce to whom?’

Bleiben wir noch bei den Argumenten, die die Struktur in (20b) für [-MFS]-Sprachen untersützen sollen. Laut Rudin sollte man Klitika, Adverbien, ‚parentheticals‘ nach dem ersten Wh-Wort oder nach dem ganzem WH-Komplex erwarten, nicht aber zwischen dem zweiten und dritten WH-Wort. In [+MFS] Sprachen sollte man dagegen kein ‚intervening material‘ in Form von Klitika, Adverbien und ‚parentheticals‘ nach dem ersten WH-Wort finden (‚intervening material‘ ist in diesem Fall erst nach dem ganzen WH-Komplex erwartet), vgl. (63) (Rudin 1988a:463).

(63) a. [SpecCP WH WH WH ] clitics [IP ...] ([+MFS] languages)

b. [SpecCP WH ] clitics [IP WH WH...] ([-MFS] languages)

Diese Erwartung wird nicht in vollem Umfang bestätigt (siehe auch Abschnitt 4.2). So z.B. zeigt Dornisch (1998:187), dass „the fact that in the majority of cases native speakers prefer placing the clitic after the first wh-phrase rather than the second one is,

of course, to be expected since (...) in the most common variant of a multiple wh-question only a single wh-phrase is fronted to the Spec of CP. It is not true, however, that placing a clitic after the second wh-phrase is impossible in Polish”, vgl. (64) und (65) (ibid.).<sup>21</sup>

- (64) a. **Kto której** dziewczynie **która** książkę *by* dał?  
 who which girl-DAT which book-ACC COND give

---

<sup>21</sup> Eine interessante Beobachtung hinsichtlich der Klitika-Stellung in multiplen Wh-Fragen in [-MFS]-Sprachen wurde in Meyer (2000b) gemacht. Meyer stellt fest, dass „obwohl Tschechisch relativ strikte Zweitpositionsklitika besitzt, können in [(i-b)] die Klitika auf beide w-Phrasen *en bloc* folgen“. Interessant ist dabei, dass die Position der Klitika im Wh-Kluster mit der jeweiligen Interpretation einer multiplen Wh-Frage zusammenzuhängen scheint, wie es der Kontrast zwischen (i-b) mit ‚contrastive single pair‘-Lesart und (ii-b) mit ‚pair-list‘-Lesart zeigt. Nur im ersten Fall kann das Klitikum nach dem ganzen Wh-Komplex erscheinen, vgl. auch Beispiel (iii) (zitiert aus Meyer 2000b).

(kontrastive) Ein-Paar-Lesart

- (i) [„Zítřa máme to stěhování telefonicky domluvit s majitelem domu.“]  
 [„Morgen sollen wir den Umzug telefonisch mit dem Hauseigentümer absprechen.“]
- a. No a **kdo se má komu** ozvat? [On nám nebo my jemu?]  
 na und wer sich soll wem melden [er uns oder wir ihm]  
 wer sich wem
- b. (?) No a **kdo komu** se má ozvat?  
 wer wem sich
- c. ?? No a **komu kdo se** má ozvat?  
 wem wer sich
- d. ?? No a **komu se kdo** má ozvat?  
 wem sich wer

Auswahl mehrerer Paare aus gegebener Gruppe:

- (ii) [„Na večírek přišli Lolek, Bolek, Mírek a Radek, a z děvčat Marie, Michea a Julie.“]  
 [„Auf die Party kamen Lolek, Bolek, Mírek und Radek, und von den Mädchen Marie, Michela und Julie.“]
- a. No a **kdo si koho** vybral jako partnera k tanci?  
 na und wer sich wen ausuchte als Partner für Tanz
- b. ?? No a **kdo koho si** vybral jako partnera k tanci?
- c. ? No a **koho si kdo** vybral jako partnera k tanci?
- (iii) [„Některé druhy zvířat [...] se k člověku přidali dobrovolně a [...]“]  
 [„Einige Tierarten haben sich dem Menschen freiwillig angeschlossen und [...]“]  
 není jasné, **kdo koho si** vlastně ochočil, [...]  
 nicht klar wer wer sich eigentlich zähmte

‘Who would give which book to which girl?’

- b. **Kto której** dziewczynie *by* **która** książkę dał?
- c. **Kto by** **której** dziewczynie **która** książkę dał?

(65) a. **Kto by co komu** dał?  
who-NOM COND what who-DAT give  
‘Who would give what to whom?’

- b. **Kto co by komu** dał?
- c. **Kto co komu by** dał?

Ähnlich heisst es in Przepiórkowski (1994:19-20), dass obwohl die Beispiele, in denen ein ‚parenthetical‘ nach dem ersten WH-Wort erscheint, gegenüber den Beispielen mit dem ‚parenthetical‘ nach dem zweiten Wh-Wort bevorzugt werden, „the latter are not completely ungrammatical, they deserve at the most ? rather than \*“ [Unterstreichung Verf.], vgl. (66). Przepiórkowski (1994:19) bemerkt sogar, dass „ (...) there are many examples of questions in which the position of clitic or parenthetical after the second wh-element is equally good or even preferable“, vgl. (67).

(66) a. **Kto według ciebie komu co** dał?  
who according to you to whom what gave  
‘Who in your opinion gave what to whom?’

- b. \* **Kto komu według ciebie co** dał?

(67) **Kto kogo najpierw czym** uderzył?  
who whom first with what hit  
‘Who hit whom first using what?’

Die Ergebnisse der Befragung der Muttersprachler des Bulgarischen\* lässt uns auch Rudins Behauptung, dass „in the [+MFS] languages, generally nothing may intervene between fronted Wh-words“ (Rudin 1988a:467), revidieren. Während in multiplen wh-Fragen im Bulgarischen die Klitika tatsächlich nach dem ganzen WH-Kluster in der Regel aufzutreten scheinen (siehe aber Abschnitt 4.2); erlauben die befragten Muttersprachler sehr wohl Adverbien und ‚parentheticals‘ nach dem ersten WH-Wort (und zwar entgegen der Behauptung von Rudin, dass ‚parentheticals‘ in multiplen Wh-Fragen im Bulgarischen grundsätzlich schlecht sind, vgl. Fussnote 18). So wird das nach der Meinung von Rudin ungrammatische Beispiel (40b), wiederholt hier als (68), von manchen Sprechern als akzeptabel eingestuft, ähnlich haben die befragten Muttersprachler keine Probleme mit Beispielen wie (69) unten.

(68) *Zavisi ot tova, **koj prŭv kogo** e udaril*  
 depends on it who first whom is hit  
 ‘It depends on who hit whom first first.’

- (69) a. **Koj kakvo spored tebe** e kazal?  
 who according to you what has said  
 ‘Who, in your option, said what?’
- b. **Koj, spored tebe, kakvo** e kazal?
- c. **Koj, kazahte, kogo** e udaril?<sup>22</sup>
- d. **Koj kogo, kazahte,** e udaril?  
 ‘Who, did you tell me, hit whom?’

---

\* Der von uns zusammengestellte Fragebogen (s. Appendix) enthielt all die Fragen, die in den unterschiedlichen Analysen als Evidenz für oder gegen eine Theorie aufgeführt worden sind. Der Fragebogen wurde anschliessend von vier bulgarischen Muttersprachlern, die aus vier unterschiedlichen Regionen Bulgariens kommen, beurteilt.

<sup>22</sup> Zu beachten ist, dass Beispiele (69c,d) analoge Beispiele zu den russischen Beispielen in (50) sind, die Rudin (1996:112) als Evidenz für die Einstufung des Russischen als eine [-MFS]-Sprache verwendet (weil ‚ein parenthetical‘ nach dem ersten WH-Wort vorkommen kann).

Es ist interessant, dass auch ein weiteres Argument von Rudin, das für die Struktur in (20b) sprechen soll, nämlich die Beobachtung, dass ein overter Komplementierer und eine (oder mehrere) Wh-Phrasen nicht gemeinsam in einem Satz auftreten können (vgl. „Doubly-Filled Comp Filter“, siehe Bsp. (21) und (22)), eine plausible Erklärung in der Analyse von Stepanov & Georgopoulos (1997) findet, die an sich nichts mit dem „Doubly-Filled Comp Filter“ zu tun hat, und schon garnicht annehmen muss, dass die Wh-Phrase in den betreffenden Beispielen nicht in Spec,CP stehen darf. Stepanov & Georgopoulos (1997) analysieren in ihrem Papier lange Wh-Konstruktionen („long-distance wh-constructions“, im folgenden LDW) und stellen dabei fest, dass das Russische und Polnische anders als das Englische LDW nicht mittels einer sukzessiven zyklischen Wh-Bewegung formen, sondern eine „non-successive cyclic“ Strategie verfolgen. Ohne auf die Details der Analyse einzugehen, kann man den Hauptunterschied zwischen der beiden Sprachgruppen (d.h. Russisch und Polnisch versus Englisch) darauf zurückführen, in welcher Reihenfolge die Operationen Merge und Move auf die initialen Phrase Markers (PM) applizieren. Während im Englischen die Reihenfolge der Operationen Merge vor Move in der typischen sukzessiv zyklischen wh-Bewegung resultiert (vgl. (70a)), sorgt die umgekehrte Reihenfolge dieser Operationen im Russischen und Polnischen in einem nicht-sukzessiven zyklischen Bewegungstyp (vgl. (70b)). Mit anderen Worten muss im Russischen und Polnischen die Wh-Bewegung innerhalb eines Zyklus (eines Satzes) ausgeführt werden, bevor eine Merge-Operation applizieren kann. Das heisst aber zugleich, dass im fraglichen Beispiel (21a) die WH-Phrase tatsächlich in der Spec,CP Position steht (und nicht -wie Rudin annimmt- in einer an IP adjungierten Position).

### Englisch

(70) a.  $[_{CP} \text{wh} \quad \quad \quad [_{CP} \text{t} \quad [_{CP} \text{t} \quad \quad \text{t}]]]$  successive cyclic movement

### Russisch/Polnisch

b.  $[_{CP} \text{MERGE} \quad [_{CP} \text{wh} \quad \quad \quad \text{t}]]$  non-successive cyclic movement

(71) Englisch (Stepanov & Georgopoulos 1997:283f.)

**Who**<sub>i</sub> do you think t'<sub>i</sub> (that) Elena will bring t<sub>i</sub>?

(i) zwei initiale PMs:

K: [<sub>IP</sub> Elena will bring **who**]

K': [<sub>IP</sub> you think [<sub>CP</sub> that [<sub>IP</sub> Ø] ]

(ii) MERGE appliziert zuerst: K wird in die leere Komplementposition von C in K' substituiert, als Resultat der Merge-Operation entsteht K\*.

K: [Ø [<sub>IP</sub> Elena will bring **who**]]

K\*: [<sub>IP</sub> you think [<sub>CP</sub> that [<sub>IP</sub> Elena will bring **who**]]

(iii) MOVE appliziert jetzt (d.h. nach der Merge-Operation), was in einer sukzessiven zyklischen Bewegung resultiert

K\*\*\*: [<sub>CP</sub> **who** [<sub>IP</sub> you think [<sub>CP</sub> t'<sub>i</sub> that [<sub>IP</sub> Elena will bring t<sub>i</sub>]]

(72) Russisch/Polnisch (Stepanov & Georgopoulos 1997:284f., 289f.)

Russisch

a. ? Ty dumaeš čto **kogo** Elena privedët?

you think that who Elena will-bring

'Who do you think (that) Elena will bring?'

und analog dazu Polnisch (vgl. (21a))

Polnisch

b. Maria myśli, że **co** Janek kupił.

Mary thinks that what Janek bought

'What does Mary think that Janek bought?'



(i) zwei initiale PMs:

a. Russisch

K: [IP Elena privedët **kogo**]

K': [IP ty dumaeš [CP čto [IP Ø]]]

b. Polnisch

K: [IP Janek kupił **co**]

K': [IP Maria myśli [CP że [IP Ø]]]

(ii) MOVE appliziert zuerst

a. Russisch

K\*: [CP **kogo**<sub>i</sub> [IP Elena privedët t<sub>i</sub>]]

b. Polnisch

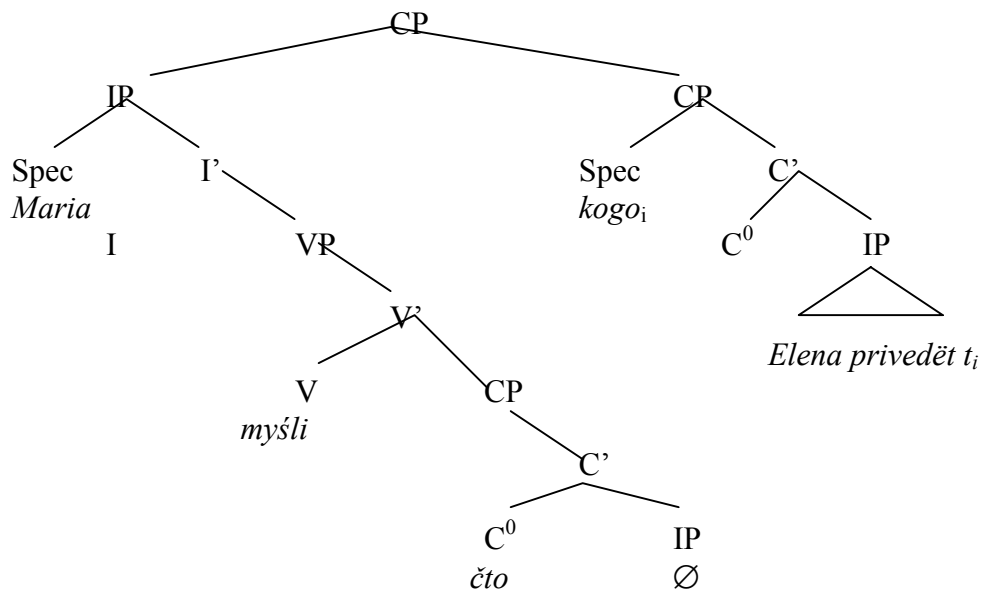
K\*: [CP **co**<sub>i</sub> [IP Janek kupił t<sub>i</sub>]]

(iii) MERGE appliziert jetzt (d.h. nach der MOVE-Operation): IP in K' wird an CP in K\* adjungiert, es entsteht die folgende Struktur:<sup>23</sup>

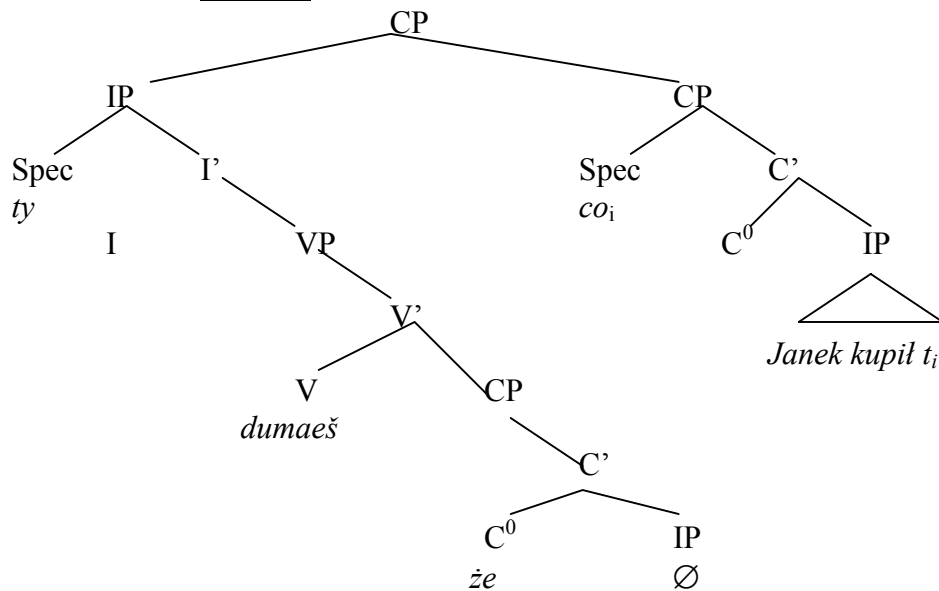
---

<sup>23</sup> Stepanov & Georgopoulos (1997) besprechen noch eine andere Merge-Option (die allerdings zu einem ungrammatischen Satz führt), nämlich die Adjunktion von IP in K' an den IP-

a. Russisch



b. Polnisch




---

Knoten in K\*. Siehe Stepanov & Georgopoulos (1997:285-6) für die Gründe des Ausschlusses dieser Merge-Option.

Die Datenlage hinsichtlich der weiteren Kriterien, die nach Rudin den Unterschied zwischen [+MFS] und [-MFS]-Sprachen ausmachen sollten, ist ebenso problematisch.

Im Unterschied zum Bulgarischen sollten [-MFS] keine langen multiplen Extraktionen erlauben. Auf den ersten Blick scheint diese Annahme im Polnischen bestätigt. Während Przepiórkowski (1994:21) mit den Urteilen aus Rudin (1988a:454) (siehe (28)) einverstanden scheint, bemerkt er jedoch zugleich, dass Rudins Annahme, im Polnischen (ebenso wie in anderen [-MFS]-Sprachen) der Spec,CP nur eine einzige WH-Phrase beherbergen könne, nicht zu erklären vermag, warum die Beispiele in (75) ungrammatisch sein sollten (die Grammatikalitätsurteile sind Przepiórkowski (1994:21) entnommen).

- (73) a. Maria chce, żeby **co** Janek kupił?<sup>24</sup>  
 Maria wants that<sub>SUBJ</sub> what Janek buy  
 ‘What does Maria want Janek to buy?’
- b. **Co** Maria chce, żeby Janek kupił?
- (74) a. Maria chce, żeby **co komu** Janek kupił?  
 Maria wants that<sub>SUBJ</sub> what to whom Janek buy  
 ,What does Mary want Janek to buy for whom?’
- b. \* **Co komu** Maria chce, żeby Janek kupił?
- (75) a. \* **Co** Maria chce, żeby **komu** Janek kupił?<sup>25</sup>
- b. \* **Komu** Maria chce, żeby **co** Janek kupił?

---

<sup>24</sup> Zu beachten ist, dass die langen wh-Extraktionen aus indikativen Komplementen im Polnischen grundsätzlich als schlecht oder ungrammatisch empfunden werden. Die langen Extraktionen aus subjunktiven Komplementen wie in (73) sind allerdings grammatisch.

<sup>25</sup> Dornisch (1998:179) findet Beispiele wie in (i) akzeptabel. Zu beachten ist allerdings, dass sich (i) gegenüber den Beispielen in (75) hinsichtlich der Position der zweiten WH-Phrase unterscheidet: während in (75) die zweite WH-Phrase vor dem overtten Subjekt erscheint, besetzt die zweite WH-Phrase in (i) eine tiefere strukturelle Position.

(i) **Co** chcesz, żebym ci **kiedy** ugotowała?  
 what want-2.SG that<sub>SUBJ+AGR (1.SG.)</sub> you-DAT when cook

Andere Forscher sind sogar der Meinung, dass multiple wh-Extraktionen aus subjunktiven Komplementen im Polnischen akzeptabel sind. So schreibt z.B. Dornisch (1998:178): „(...) it should be pointed out that sentences such as [(76a)] are, in fact, acceptable; their grammaticality status is the same as that of [(76b)].”

- (76) a. **Co kiedy** chcesz, żebym ci ugotowała?  
 what when want-2.SG. that<sub>SUBJ+AGR (1.SG.)</sub> you-DAT cook  
 ‘What do you want me to cook for you when?’
- b. **Co** chcesz, żebym ci kupiła?  
 what want-2.SG. that<sub>SUBJ+AGR (1.SG.)</sub> you-DAT buy  
 ‘What do you want me to buy (for) you?’

Ähnlich Citko (1998:105, Fn. 6) findet die Beispiele in (77) akzeptabel.

- (77) a. **Co kiedy** chcesz, żeby Maria zrobiła?  
 what when want that-SUBJ Maria did  
 ‘When do you want Mary to do what?’
- b. **Kiedy co** chcesz, żeby Maria zrobiła?  
 when what want that-SUBJ Maria did

Auch im Serbo-Kroatischen ist das Bild bezüglich der langen wh-Extraktionen viel subtiler als die grobe Einstufung dieser Sprache als [-MFS]-Sprache vermuten lassen würde. Laut Bošković (1997b:5-6) sind lange wh-Extraktion im Serbo-Kroatischen eigentlich erlaubt (zumindest für manche Sprecher)<sup>26</sup>, sie unterliegen allerdings der Superioritätsbedingung (siehe auch Abschnitt 4.2), vgl. (78).

---

‘What do you want me to cook for you when?’

<sup>26</sup> Es sollte an dieser Stelle bemerkt werden, dass Rudin (1988a) selbst in Fussnote 8 (S. 453) darauf aufmerksam macht, dass manche Sprecher des Serbo-Kroatischen Sätze wie in (i) akzeptieren. Sie kommentiert dies wie folgt: „It seems that for such speakers focusing as well as Wh-movement can operate across clause boundaries, that is, they allow cyclic adjunction to successive IP as well as

- (78) a. **Ko si koga** tvrdio da je istukao?  
 who are whom claimed that is beaten  
 ‘Who did you claim beat whom?’
- b. \* **Koga si ko** tvrdio da je stukao?
- c. **Ko** tvrdiš da **koga** voli?  
 who claim that whom loves  
 ‘Who do you claim what loves who?’
- d. \* **Koga** tvrdiš da **ko** voli?

Hinsichtlich der Sensitivität gegenüber der Wh-Inseln ist die Lage mehr als unklar. Dieser Punkt wird im Abschnitt 4.2 ausgeführt. An dieser Stelle sei nur angemerkt, dass die bulgarischen Beispiele (32) und (33), die die Wh-Insel-Verletzungen illustrieren sollten, von den befragten Muttersprachlern weitgehend als unakzeptabel eingestuft werden. Auf der anderen Seite diskutiert Dornisch (1998:182-184) Beispiele (vgl. (79) - (80)), die zeigen sollen, dass das Polnische –entgegen der Behauptung von Rudin- gelegentlich Wh-Insel-Verletzungen erlaubt. Laut Dornisch „the ungrammaticality of [(79)] is the result of the fact that extraction out of finite clauses is in general banned in Polish. It is not, therefore, due to a wh-island violation. The grammaticality of (80)] could be taken as indicating that wh-island violations are

---

SpecCP nodes, perhaps only with certain bridge verbs.” Man fragt sich, warum diesem Faktum weniger Gewicht zukommen soll als den Beispielen in (27), in denen angeblich multiple Extraktionen nicht erlaubt sind, in der Entscheidung darüber, ob das Serbo-Kroatische eine [+MFS] oder eher eine [-MFS]-Sprache ist. Siehe auch Abschnitt 4.2 für die weitere kritische Diskussion der Methodik von Rudins Argumentation.

- (i) a. **Ko koga** misliš [da je video \_\_ ]?  
 who whom think-2s that has seen
- b. **Ko** misliš [da je **koga** video \_ ]? / **Kogo** misliš [da je **ko** video \_ ]?

permitted in relative clauses in Polish (just as they are in Bulgarian and Romanian, according to Rudin).”<sup>27</sup>

(79) \* [NP maszyna, **którą** on zapytał [**kto** wynalazł \_\_ ]]  
 machine which he asked who invented

(80) a. [NP Pytanie, **na które** zdecydowałeś się [**jak** odpowiedzieć \_\_ \_\_]]  
 question to which decided-2.SG REFIL how answer-INF

[NP Pytanie, **na które** wiesz już [**jak** Piotr by odpowiedział \_\_ \_\_]]  
 question to which know-2.SG already how Piote would answer

b. (?) [NP Pytanie, **na które** wiesz już [**jak** by Piotr odpowiedział \_\_ \_\_]]  
 question to which know-2.SG already how would Piot answer

Wenn korrekt, hat das Kriterium ‚Wh-Inseln‘ gar keine Aussagekraft hinsichtlich der Beurteilung, ob eine Sprache eine [+MFS] oder eine [-MFS]-Sprache ist, da in den beiden Sprachgruppen die WH-Insel-Verletzungen gelegentlich von manchen Sprechern oder in manchen Konstruktionen (siehe auch Abschnitt 4.2 unten) geduldet werden.

Kommen wir jetzt zu dem letzten Kriterium, d.h. zu den ‚Superioritätseffekten‘. Schon eine oberflächliche Sichtung der Literatur, verbunden mit der Informantenbefragung lässt ein ziemlich unklares und oft widersprüchliches Gesamtbild entstehen.

Die Fakten scheinen im Bulgarischen ziemlich eindeutig zu sein, d.h. die Behauptung, dass eine Nominativ-WH-Phrase vor einer Akkusativ WH-Phrase stehen muss, wird im allgemeinen bestätigt. Wie wir aber im Abschnitt 4.2 sehen werden,

---

<sup>27</sup> Beispiel (80a) zitiert Rudin aus Cichocki (1983) und nimmt mit Cichocki an, dass das Wh-Wort *jak* ‚how‘ nicht in Spec,CP ist, sondern in einer strukturell tieferen Position. Dornisch argumentiert allerdings, dass man zumindest im Beispiel (80c) mit Sicherheit annehmen kann, dass *jak* in Spec,CP ist, und zwar wegen des Klitikums *by*, dessen Position in C sein muss: „(..) the clitic preceding the subject of the embedded question must be in C. Therefore, the wh-phrase *jak*, preceding the clitic, ust be in the Specifier of the embeded CP“ (Dornisch 1998:184).

muss dieses einfache Bild des Bulgarischen wesentlich modifiziert werden, sobald die Datenbasis erweitert wird.

Die Eindeutigkeit der Datenlage in anderen slavischen Sprachen lässt viel zu wünschen übrig. So erfahren wir in den Arbeiten von Bošković, dass das Serbo-Kroatische –anders als in Rudin (1988, 1996) behauptet, doch Superioritätseffekte zeigt, und zwar in langen WH-Extraktionen und in eingebetteten Fragesätzen, vgl. (78a,b), hier wiederholt als (81) und (82) (Bošković 1997b:5-7) (siehe auch Abschnitt 4.2).

### Serbo-Kroatisch

(81) a. **Ko** si **koga** tvrdio da je istukao?  
who are whom claimed that is beaten  
‘Who did you claim beat whom?’

b. \* **Koga** si **ko** tvrdio da je stukao?

(82) a. Jovan i Marko ne znaju **ko** je **koga** istukao.  
Jovan and Marko not know who is whom beaten  
‘Ivan and Marko do not know who beat whom.’

b. ?\* Jovan i Marko ne znaju **koga** je **ko** istukao.

Im Russischen und Ukrainischen soll es nach Rudin (1996:115, 117) nur in Matrixfragen, aber nicht in eingebetteten Fragen Superioritätseffekte geben, vgl. (83) und (84).<sup>28</sup>

### Russisch

(83) a. **Kto kogo** udaril?  
who whom hit  
‘Who hit whom?’

b. \* **Kogo kto** udaril?

c. ? Ja ne znaju **kogo kto** udaril.

I not know whom who hit

‘I don’t know who hit whom.’

Ukrainisch

(84) a. **Xto koho** vdaryv?

who whom hit

‘Who hit whom?’

b. \* **Koho xto** vdaryv?

b. Ja ne znaju **xto koho** vdaryv.

I not know who whom hit

‘I don’t know who hit whom.’

c. Ja ne znaju **koho xto** vdaryv.

Wenn man bedenkt, dass das Serbo-Kroatische genauso wie das Russische und Ukrainische zu der Gruppe von [-MFS]-Sprachen gehört, würde man zunächst einmal erwarten, dass alle drei Sprachen ein einheitliches Verhaltensmuster zeigen, d.h. wir würden nicht erwarten, dass es Unterschiede zwischen dem Serbo-Kroatischen einerseits und dem Russischen und Ukrainischen andererseits gibt, was die ‚Superioritätsfakten‘ in eingebetteten Fragesätzen anbelangt.

Die Lage wird noch diffuser, wenn man die Meinung von Stepanow (1998) teilen will, nämlich dass das Russische keinerlei Superioritätseffekte zeigt, weder in Matrixfragen, in eingebetteten Fragen noch in langen Wh-Extraktionen, vgl. entsprechend die folgenden Beispiele aus Stepanov (1998:457, 459, 460).

---

<sup>28</sup> Die befragten Muttersprachler des Russischen scheinen Rudins Urteile zu teilen, während



Russisch

- (85) a. **Kto kogo** videl?<sup>29</sup>  
who whom saw  
'Who saw whom?'
- b. **Kogo kto** videl?
- (86) a. Ivan i Petr ne pomnjat **kto kogo** pobil.  
Ivan and Peter not remember who whom beat  
'Ivan and Peter do not remember who beat whom.'
- b. Ivan i Petr ne pomnjat **kogo kto** pobil.
- (87) a. **Kogo kogda** ty xočeš' čtoby ja priglasil?  
whom when you want that-sbj. I invited  
'Who do you want me invite when?'
- b. **Kogda kogo** ty xočeš' čtoby ja priglasil?

---

die ukrainischen Muttersprachler alle Sätze in (84) grammatisch finden.

<sup>29</sup> Stepanov (1998:457-8) bemerkt aber, dass in einem Fall die Abfolge von Wh-Phrasen nicht frei ist, vgl. (i). Er fügt aber gleich hinzu, dass in anderen Beispielen mit *čto* die Abfolge von WH-Phrasen wieder beliebig zu sein scheint, vgl.(ii). Folglich ist laut Stepanov (1998:458) die Asymmetrie in (i) „not characteristic of Russian syntax, but due to some other, non-syntactic reasons. Perhaps, it can be regarded as some low level phonological constraint excluding sequences of phonologically similar or identical wh-phrases (...)”; vgl. auch Abschnitt 4.2.

- (i) a. **Kto čto** videl?  
who what saw  
'Who saw what?'
- b. ?? **Čto kto** videl?
- (ii) a. **Čto komu** dal Ivan?  
what-AKK whom-DAT gave Ivan  
'What did Ivan give to whom?'
- b. **Komu čto** dal Ivan?

Im Polnischen soll es laut Citko (1998:105) ebenfalls keine Superioritätseffekte geben, auch nicht in langen Wh-Fragen, vgl. (88) und (89).

- (88) a. **Kto kogo** zobaczył?  
who whom saw  
'Who saw whom?'
- b. **Kogo kto** zobaczył?
- (89) a. **Co kiedy** chcesz, żeby Maria zrobiła?  
what when want that-SUBJ Maria did  
'When do you want Mary to do what?'
- b. **Kiedy co** chcesz, żeby Maria zrobiła?  
when what want that-SUBJ Maria did

Eine andere Meinung finden wir in Cheng (1991:77-8), vgl. Cheng bemerkt hier: „It should be noted that the Polish speakers I consulted with consider the ordering in [(90b)] illigimate.“<sup>30</sup>

- (90) a. **Kogo komu** przedstawiłeś?  
whom to whom introduced-2.SG  
'Whom did you introduce to whom?'
- b. **Komu kogo** przedstawiłeś?  
to whom whom introduced-2.SG

---

<sup>30</sup> Sie bemerkt weiter: "(...) Polish speakers do not agree with respect to the ordering between subject and object wh-words; some have a strict ordering between the two and others can have free ordering. With respect to the ordering between arguments and adjuncts, these speakers have a strict ordering: arguments precede adjuncts" (Cheng 1991:78).

Auch Dornisch (1998:197) meint, daß „of the two multiple-wh-questions in [(91)], [(91a)] obeys superiority, while [(91b)] violates it”. Vgl. auch ein analoges Beispiel (92) (die Grammatikalitätsurteile sind Dornisch (1998:197, 199) entnommen):

- (91) a. **Co** by Piotr **komu** kupił?  
 what-ACC COND Piotr who-DAT buy  
 ‘What would Peter buy for whom?’
- b. ?? **Komu** by Piotr **co** kupił?
- (92) a. **Kogo** by Piotr **czego** nauczył?  
 who-ACC COND Piotr what-GEN teach  
 ‘Whom would Peter teach what?’
- b. ?? **Czego** by Piotr **kogo** nauczył?

Interessanterweise ist im Polnischen laut Dornisch (1998:179) “long-distance wh-movement [...] sensitive to superiority in the same way as local wh-movement is“. Die folgenden Beispiele aus Dornisch (1998:177, 179) sollen das bezeugen. Beobachte, dass lange multiple Extraktionen laut Dornisch erlaubt sind, so lange sie der Superiorität gehorchen, vgl. (76), hier wiederholt als (94a).

- (93) a. **Co** chcesz, żebym ci **kiedy** ugotowała?  
 what want-2.SG. that<sub>SUBJ+AGR (1.SG.)</sub> you-DAT when cook  
 ‘What do you want me to cook for you when?’
- b. ?? **Kiedy** chcesz, żebym ci **co** ugotowała?  
 when want-2.SG. that<sub>SUBJ+AGR (1.SG.)</sub> you-DAT what cook
- (94) a. **Co kiedy** chcesz, żebym ci ugotowała?  
 what when want-2.SG. that<sub>SUBJ+AGR (1.SG.)</sub> you-DAT cook  
 ‘What do you want me to cook for you when?’

- b. **Kiedy co** chcesz, żebym ci ugotowała?  
 when what want-2.SG. that<sub>SUBJ+AGR (1.SG.)</sub> you-DAT cook

## 4.2 Das Problem der Relevanz von Daten

Im vorherigen Abschnitt haben wir gesehen, dass die Datenlage, die Rudin (1988, 1996) als Ausgangsbasis für ihre Analyse verwendet, bei genauem Betrachten ein eher konfuses Bild darstellt. In diesem Abschnitt werden zwei weitere kritische Aspekte besprochen:, nämlich: (i) die Methodik der Argumentation und (ii) die Beschränktheit der Datenbasis.

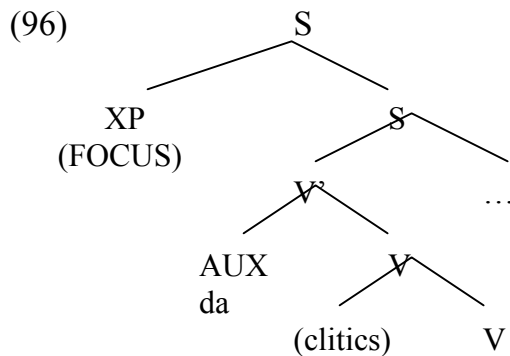
Im folgenden soll das erste Problem kurz illustriert werden. In ihrem 1996-Papier schreibt Rudin (S. 112) „The clitic position test unfortunately does not apply, since Russian does not have any second-position clitics.“ Nichtsdestotrotz wird der Klitiktest im Bulgarischen ohne weiteres angewendet, auch wenn –was Rudin (1988a:462) selber bemerkt- die (pronominalen) Klitika im Bulgarischen „are proclitic to the verb.“<sup>31</sup> Dies scheint umso merkwürdiger, als –wenn die Position für Klitika tatsächlich wie in (96) (zitiert aus Rudin 1986:62) sein sollte, dann würden die pronominalen Klitika nicht einmal ‚in Berührung‘ mit dem CP-Bereich kommen. Aber dann wäre es doch nicht im geringsten verwunderlich, dass pronominale Klitika zwischen den einzelnen Wh-Phrasen (die laut Rudin alle im CP-Bereich /oder im COMP/ sein sollten, vgl. (20a)) nicht intervenieren können. Darüber hinaus scheint ausgerechnet die „Zweitposition-verdächtige“ Fragepartikel (das Klitikum) *li* die WH-Sequenz unterbrechen zu können. Laut Rudin (1986:98): „*li* fuses with a wh word to form a single emphatic wh phrase. [...]. Sentences like [(95)] are marginally possible.“

- (95) ?**Koj li kogo** e udaril?  
 who Q whom hit

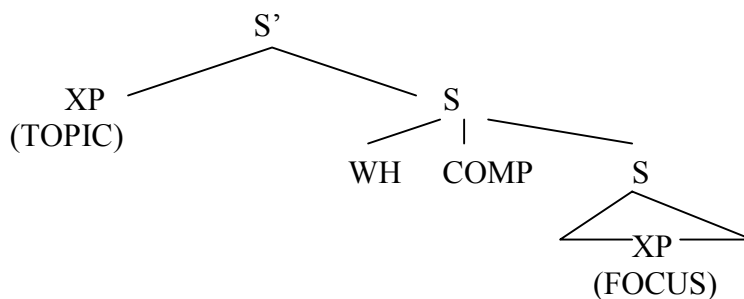
---

<sup>31</sup> Genauer gesagt schreibt Rudin (1988a:462) folgendes: „It might be objected that these facts could reflect a difference not in the position of Wh-words but rather in the clitic placement rules of Bulgarian and Serbo-Croatian. And in fact cliticization does work differently in the two languages: in Serbo-Croatian, all clitics are clause-second, while in Bulgarian they are proclitic to the verb. However, the clitic placement facts do nonetheless provide evidence for a difference in the constituent structure of the Wh-word sequence in the two languages.“

‘Who(ever) hit who?’



dazu auch die folgende Struktur aus Rudin (1986:94)



Mit ähnlicher Unbesorgtheit wird die Evidenz aus dem Tschechischen gegen die Annahme, dass es in [-MFS]-Sprachen kein intervenierendes Material zwischen dem zweiten und dritten Wh-Wort geben darf, abgetan, vgl. (48b) (siehe auch Fussnote 19). Auch den Beispielen aus dem Kroatischen, die gegen die Annahme, in [-MFS] gebe es keine multiple wh-Extraktionen, sprechen, wird kein besonderes Gewicht zugemessen, vgl. Fussnote 26.

Ähnlich unschlussig ist die Argumentation hinsichtlich der WH-Inseln. Rudin (1988a:456-7) schlussfolgert u.a. anhand von Beispielen wie in (32) und (33), wiederholt unten als (97) und (98), dass das Bulgarische keine Wh-Inseln hat (d.h. Verletzungen von Wh-Inseln erlaubt). Da es im allgemeinen schwieriger ist, „to question that to relativize out of a question“, wofür semantische oder pragmatische Faktoren verantwortlich sein können, schlägt Rudin vor: „thus it is not simply a Wh-word in SpecCP that tends to block extraction in sentences like [...], but some other, perhaps nonsyntactic, factor.“ Aber wenn man dies als Erklärung für das unakzeptable

Beispiel (98a) zulässt, dann müsste man eigentlich Dornisch (1998) recht geben, wenn sie schreibt (S. 183): „It seems reasonable that the same factor, rather than relativized minimality, may be responsible for the ungrammaticality of Polish [(99a)]. Consequently, [(99a)] does not work as an argument in support of Polish as an [-MFS] language.“ Zu beachten ist, dass laut Dornisch (1998:182) die Wh-Insel Verletzung umso akzeptabler wird, umso schwerer die aus der Wh-Insel extrahierte Wh-Phrase wird, vgl. den Kontrast in (99), was übrigens die Situation im Bulgarischen (vgl. (98a)) völlig widerspiegeln würde.

(97) Vidjah edna kniga, **kojato**<sub>i</sub> se čudja [**koj** znae [**koj** prodava \_<sub>i</sub>]]  
 saw-1s a book which wonder-1s who knows who sells  
 ‘I saw a book which I wonder who knows who sells (it).’

(98) a. \* **Kakvo** se čudiš **koj** znae **koj** prodava?

what wonder-2s who knows who sells

‘What do you wonder who knows who sells?’

b. ? **Koja ot tezi knigi** se čudiš **koj** znae **koj** prodava?

which of these books wonder-2s who knows who sells

‘Which of these books do you wonder who knows who sells?’

(99) a. \* **Co** zastanawiasz się [**kto** kupił \_\_ ]?

what –ACC wonder-2.SG REFL who bought

Lit.: ‘What do you wonder who bought?’

b. ? **Którą z tych książek** zastanawiasz się [**kto** kupił \_\_ ]?

which one of these books wonder-2.SG REFL who bought

Lit.: ‘Which one of these books do you wonder who bought?’

Das zweite Problem, d.h. das Problem der beschränkten Daten wurde schon teilweise im vorherigen Abschnitt angesprochen. So z.B. muss das Serbo-Kroatische von einer Sprache, in der „word order is free“ (Rudin 1998a:475) und in der

demzufolge „accusative and nominative Wh-words can occur in either order“ (ibid., S. 473), zu einer Sprache, in der „in certain contexts fronted wh-phrases [...] are subject to ordering constraints“ (Bošković 1997b:1) und in der „the Superiority Condition is operative in [...] long-distance wh-questions and short distance embedded questions, but not in matrix short-distance questions“ (ibid., S. 9) umgestuft werden, vgl. (81) und (82). Es zeigt sich also, dass allein die Erweiterung der Datenbasis um lange Wh-Fragen und eingebetteten Fragen zu einem anderen als dem von Rudin (1988, 1996) übermittelten „Superioritätsprofil“ der slavischen Sprachen führt, vgl. die folgenden Tabellen.

Tabelle 3: Superioritätseffekte in slavischen Sprachen (basiert auf Rudin 1988, 1996)

	Bulgarisch,	Polnisch, Tschechisch, <b>Serbo-Kroatisch</b>	Russisch, Ukrainisch
Multiply Filled SpecCP	JA	<b>NEIN</b>	NEIN
Superiorität	JA	<b>NEIN</b>	JA (Matrixfragen) / NEIN (eingebettete Fragen)

Tabelle 4: Superioritätseffekte im Serbo-Kroatischen (basiert auf Bošković 1997b)

Superiorität	Serbo-Kroatisch
Short matrix questions	NEIN <sup>32</sup>
Long distance matrix questions	<b>JA</b>
Embedded short-distance	<b>JA</b>

<sup>32</sup> Bošković (1997b) bemerkt allerdings, dass wenn eine Matrixfrage die Fragepartikel (“the interrogative complementizer”) *li* enthält, Superioritätseffekte wieder auftreten, vgl. (i) zitiert aus Bošković (1997:15-6). Dieses Faktum ist eigentlich in Bošković’ Analyse zu erwarten, denn laut Bošković entstehen Superioritätseffekte nur dann, wenn eine syntaktische wh-Bewegung in die Spec,CP Position stattfindet. Das Ausbleiben von Superioritätseffekten in Matrixfragen im Serbo-Kroatischen ist folglich darauf zurückzuführen, dass es im Serbo-Kroatischen keine (overt) wh-Bewegung in Matrixfragen gibt. Wenn allerdings ein interrogativer Komplementierer overt in C eingesetzt ist, wird die overt wh-Bewegung in die Spec,CP Position erzwungen, folglich werden in diesem Fall Superioritätseffekte beobachtet.

- (i) a. **Ko** li je **koga** istukao?  
who C is whom beaten  
‘Who on earth beat whom?’
- b. \* **Kogo** li je **ko** istukao?

questions	
-----------	--

Tabelle 5: Superioritätseffekte in slavischen Sprachen (drei Gruppen) (basiert auf Bošković 1998b, hier zitiert aus Meyer 2000b)

Superioritätseffekte in	Bulgarisch	Serbo-Kroatisch	Russisch <sup>33</sup>
Matrixsätzen	<b>JA</b>	NEIN	NEIN
Komplementsätzen	<b>JA</b>	<b>JA</b>	NEIN

Ausser vom syntaktischen Kontext (d.h. der Frage, ob multiple Wh-Phrasen z.B. in Matrixfragen oder in eingebetteten Fragen vorkommen) gibt es eine Reihe von weiteren Faktoren, die einen Einfluss auf die Abfolge von WH-Phrasen in multiplen Wh-Fragen ausüben, und die mit Ausnahme von „heaviness“ von Rudin nicht berücksichtigt werden. Die relevanten Faktoren werden der Reihe nach unten aufgeführt.

- (i) “Schwere” (‘heaviness’) der Wh-Phrasen
- schwere Wh-Phrasen anders als einfache Wh-Wörter scheinen der Superiorität nicht zu unterliegen (Rudin 1988a:476)<sup>34</sup>

### einfache WH (<sup>OK</sup> Superiorität) vs. schwere WH (<sup>NO</sup> Superiorität)

#### Bulgarisch

- (100) a. Ne razbiraš **na koja žena kakŭv muž** trjabva. NO SUPERIORITY  
 NEG understand-2s to which woman what kind man is necessary  
 ‘You don’t understand what kind of man which woman needs.’

*versus*

- b. \* Ne razbiraš **na kogo koj** trjabva. SUPERIORITY  
 NEG understand-2s to whom who is necessary

<sup>33</sup> Die Aussage bezüglich des Russischen beruht auf Stepanov (1998).

<sup>34</sup> Rudin (1988a:476) erwähnt dieses Faktum und gibt selber zu, dass möglicherweise „the relative freedom of occurrence of Wh-phrases containing lexical material other than simple Wh-word“ ein Problem für eine ECP-basierte Analyse der Wortstellungsfakten in multiplen Wh-Fragen ist.



Intend: ‘You don’t understand whom who needs.’

- schwere WH-Phrasen können einfacher in-situ bleiben als leichte wh-Phrasen. Die letzteren müssen wenigstens in eine präverbale Position („short“-wh-movement) aufgehoben werden, vgl. Dornisch (1998:130-1):

**einfache WH (<sup>OK</sup> obligatory short wh-movement ) vs. schwere WH (<sup>NO</sup> short wh-movement)**

### Polnisch

- (101) a. Co Piotr **przed kim** ukrył?<sup>35</sup>  
what Piotr from whom hid  
‘What did Peter hide from whom?’

*versus*

- b. Co Piotr ukrył **przed którą komisją**?  
what Piotr hid from which committee  
‘What did Peter hide from which committee?’

- (ii) Diskursgebundenheit (D-linking)<sup>36</sup>

- Superioritätseffekte sind nicht strikt für „D-linked“-Wh-Phrasen, vgl. den Kontrast zwischen (102) und (103) (Richards 1997:42-3)

**Non-D-linked WH (<sup>OK</sup> Superiorität) vs. D-linked WH (<sup>NO</sup> Superiorität)**

### Bulgarisch

- (102) a. **Koj kakvo t e napisal t?** SUPERIORITY

---

<sup>35</sup> Dornisch (1998:131) bemerkt hier, dass die WH-PP *przed kim* nur dann in situ bleiben kann, wenn sie stark betont wird, vgl. (i):

(i) Co Piotr ukrył **PRZED KIM**?  
what Piotr hid FROM WHOM

<sup>36</sup> Die Diskursgebundenheit hängt natürlich mit dem vorherigen Faktor, d.h. mit der „Schwere“ von Wh-Phrasen eng zusammen. Normalerweise sind schwere WH-Phrasen (d.h. Phrasen vom ‚which‘-Typ) das, was Comorovski (1989) als „inherently D-linked“ bezeichnet.

who what AUX wrote

‘Who wrote what?’

b. \* **Kakvo koj t e napisal t?**

(103) a. **Koj aftor koja kniga t e napisal t?** NO SUPERIORITY

which author which book AUX wrote

‘Which author wrote which book?’

b. ? **Koja kniga koj aftor t e napisal t?**

which book which author AUX wrote

➤ ‘D-linked’-Wh-Phrasen können in-situ bleiben, vgl. (104) (Bošković 1997b:11), siehe auch Wachowicz (1974), Pesetsky (1987, 1998), insbesondere Dornisch (1995, 1998) für eine detaillierte Diskussion.<sup>37</sup>

---

<sup>37</sup> Dornisch (1995:73ff) beobachtet, dass das Verhalten von D-linked Wh-Phrasen anders als dies von non-D-linked Wh-Phrasen ist. So z.B. „in questions containing both D-linked and non-D-linked wh-phrases, non-D-linked wh-phrases always precede the D-linked ones” (ibid., S. 73), vgl. (i); darüber hinaus “while all non-D-linked wh-phrases in a multiple wh-question must obligatorily move to the sentence-initial position, D-linked wh-phrases can remain in situ” (ibid.; S. 74), vgl. (ii).

(i) a. **Kto<sub>i</sub> którą książkę<sub>j</sub> t<sub>i</sub> przeczytał t<sub>j</sub>?**  
who which book-ACC read  
‘Who has read which book?’

b. ?? **Którą książkę<sub>j</sub> kto<sub>i</sub> t<sub>i</sub> przeczytał t<sub>j</sub>?**  
which book-ACC who read

(ii) a. **Kto<sub>i</sub> którą wojnę<sub>j</sub> t<sub>i</sub> wywołał t<sub>j</sub>?**  
who which war-ACC started  
‘Who started which war?’

b. **Kto<sub>i</sub> t<sub>i</sub> wywołał którą wojnę?**  
who started which war-ACC

Die Analyse in Dornisch (1998) weicht an einigen wesentlichen Punkten von Dornisch (1995) ab. So z.B. schreibt Dornisch (1998:4-5): „(...) contrary to what has been argued by Wachowicz (1974) and Pesetsky (1987), the wh-phrase left in-situ does not have to be discourse-linked.” In der Fussnote 35 haben wir bereits eine der Bedingungen kennengelernt, unter welchen eine “non-D-linked”-Wh-Phrase in-situ bleiben kann, nämlich die starke Betonung. Auf Seite 167 formuliert Dornisch ihren Einwand gegenüber Wachowicz-Pesetsky-Behauptung etwas genauer, nämlich: „whether a wh-phrase undergoes movement is not directly dependent on its D-linking status.“ In dem unten zitierten Beispiel aus Dornisch (1998:166) wird ein als D-linked definiertes Wh-Wort *komu* in eine präverbiale Position angehoben (vgl. (iii-a)), während in (iii-b) das als „non-D-linked“-definierte Wh-Wort *komu* in-situ

## Non-D-linked WH (<sup>NO</sup> in-situ) vs. D-linked WH (<sup>OK</sup> in-situ)

Serbo-Kroatisch

(104) a. \* **Ko** kupuje **šta**?  
who buy what

*versus*

b. **Ko** je kupio **koju** **knigu**?  
who is bought which book  
'Who bought which book?'

(iii) Interpretation (siehe auch Fussnote 21)

Laut Kazenin (2000) (hier zitiert aus Meyer 2000b) hat die Abfolge der wh-Phrasen Einfluss auf die Interpretation:

- Strenge Superioritätseffekte werden demnach in Fragen, die mit einer contrastive single pair-Lesart interpretiert werden, beobachtet, vgl. (105): „There is only one game in the context,

---

bleibt. Dornisch (S. 167) schlussfolgert dann: „It is possible to front a non-D-linked wh-phrase but it is not obligatory, in contrast to Pesetsky’s statement. On the other hand, again in contradiction to Pesetsky (1987), a contextually D-linked wh-pronoun must be moved (it can stay in-situ only if it is assigned focal stress and is reanalyzed as a strong pronoun).” (Beachte, dass uns diese letzte Formulierung wieder auf den Faktor „heaviness“ als den relevanten Faktor für die Frage nach den Stellungseigenschaften von Wh-Phrasen zurückführt).

(iii) Anna is a pharmacist. Several of your relations suffer from various minor ailments. You wonder what kind of medication Anna might recommend to each of your sick relatives:

a. **Co** [non-D-linked] by Anna **komu** [D-linked] poleciła?  
what-ACC COND Anna whom-DAT recommend  
'What would Anna recommend to whom?'

A and B discuss the differences between Tylenol, Aspirin, and Motrin. B remembers that Anna, who is a pharmacist, once said that different painkillers suit different people. A and B wonder to what kind of person Anna would recommend each of the three painkillers:

b. **Co** [D-linked] by Anna poleciła **KOMU** [non-D-linked]?  
what-ACC COND Anna recommend WHOM-DAT

and, knowing both its participants, the speaker would like to know which of them beat the other one”.<sup>38</sup>

### Russisch

(105) a. **Kto u kogo** vyigral?  
wer bei wen-ACC siegte

b. \* **U kogo kto** vyigral?  
bei wen-ACC wer siegte

- Im Gegensatz dazu werden in Fragen mit einer pair list-Lesart keine Superioritätseffekte beobachtet, vgl. (106): „The first wh-word always refers to a restricted set of alternatives. [...] [(106a)] is only apt when we have a restricted set of direction, but possibly an open list of travellers.“<sup>39</sup>

### Russisch

(106) a. **Kuda kto** poechal?  
wohin wer fuhr

---

<sup>38</sup> Eine nicht-kontrastive single pair-Lesart soll nach Kazenin ausschliesslich und zwingend bei Fragen mit koordinierten w-Phrasen vorliegen. Meyer (2000b) hat allerdings Gegenbeispiele zu dieser Behauptung gefunden. So z.B. erzwingen Verben wie *perečisljat'* ‚aufzählen‘ eine pair-list-Lesart, trotzdem erlauben sie Komplemente mit koordinierten Wh-Phrasen, vgl. (i) (zitiert aus Meyer 2000b).

(i) Peter perečisljal, **kogo i gde** ja mogu najti, čtoby s nim posevetovat'sja  
Peter zählte-auf wen und wo ich kann finden um mit ihm sich-beraten

<sup>39</sup> Diese Auslegung erinnert an das Konzept von “sorting key”, von dem Billings & Rudin (1996) in ihrer OT-Analyse der multiplen Wh-Fragen des Bulgarischen verwenden (siehe Abschnitt 6.3). Das Konzept selbst geht allerdings auf Kuno zurück, vgl. (i) (hier zitiert aus Billings & Rudin 1996:47):

(i) Kuno's Sorting key Hypothesis

- b. **Kto kuda** poechal?  
wer wohin fuhr

Meyer (2000a) beobachtet ausserdem, dass „eine Variante mit Superioritäts-gemässer Abfolge generell mehr Lesarten als die Variante mit Superioritätsverletzung hat“, vgl. (107a) mit der Superioritäts-gemässen Abfolge gegenüber (107b) mit einer Superioritäts-verletzenden Abfolge. Im Fall von (107b) fehlt die Lesart, dass sich *kto* und *kogo* auf Ivan und Peter selbst beziehen.

- (107) a. Ivan i Petr uže ne pomnjat, **kto kogo** pervym udaril.  
Ivan und Peter schon nicht erinnern wer wen zuerst schlug

- (i) *kto* und *kogo* aus {Peter, Ivan}  
(ii) *kto* und *kogo* jemand Drittes

- b. Ivan i Petr uže ne pomnjat, **kogo kto** pervym udaril.  
Ivan und Peter schon nicht erinnern wen wer zuerst schlug

- (i) *kogo* jemand Drittes, *kto* aus {Peter, Ivan}  
(ii) *kto* und *kogo* jemand Drittes

- (iv) Belebtheit

Rudin (1988a:472) formuliert folgende Ordnungsprinzipien für multiple Wh-Phrasen im Bulgarischen: „*In Bulgarian, a nominative must precede an accusative Wh-word, and when a Wh-word indirect object is also present, the order of the three wh-words must be subject, direct object, indirect object*“; vgl. (108) (siehe auch (52)).

- (108) a. WH-NOM > WH-ACC

---

„In a multiple wh question, the leftmost wh-word represents the key for sorting relevant pieces of information in the answer.“ [Kuno & Takami (1993:112), Kuno (1982)]

- b. WH-Sub > WH-DO > WH-IO  
 WH-NOM > WH-ACC > WH-DAT

Der Belebtheitsfaktor kann allerdings die Ordnungsprinzipien in (108) aufheben. So z.B. berichten Billings & Rudin (1996:38), dass in multiplen Fragen mit einem unbelebten externen Argument (WH-NOM) und einem belebten internen Argument (WH-ACC) „in Bulgarian either both orders in [(109)] are acceptable, or -with certain informants – one or the other is more natural. Out informants all find both [(109a)] and [(109b)] **minimally** acceptable,” [Billings & Rudin’s Hervorhebung]<sup>40</sup>. Mit anderen Worten: die Regel (108a) müsste um (107c) ergänzt werden.

- (107) c. WH-ACC < > WH-NOM wenn WH-ACC belebt

Bulgarisch

- |          |  |                |
|----------|--|----------------|
| (109) a. | <b>Kogo kakvo</b> e udarilo?<br>whom-ACC what-NOM CL hit<br>‘What hit whom?’ | NO SUPERIORITY |
| b.       | <b>Kakvo kogo</b> e udarilo?<br>what-NOM whom-ACC CL hit<br>‘What hit whom?’ | SUPERIORITY    |

Ähnlich kann eine DAT-WH-Phrase (mit der thematischen Rolle „Experiencer“) einer NOM-WH-Phrase (mit der thematischen Rolle „Theme“) vorausgehen, wenn sie belebt ist, vgl. (110). Im Fall von (111) heisst es sogar: eine DAT-WH (Experiencer) *sollte* (und nicht nur *könnte*) einer NOM-WH (Theme) vorausgehen, wenn die letztere unblebt ist (Billings & Rudin 1996:40). Dies würde zu einer weiteren Ergänzung der Ordnungsprinzipien in (108) führen, vgl. (108d).

---

<sup>40</sup> Billings & Rudin (1996:38) betonen hier, dass die Einbettung der betreffenden Wh-Fragen in einen anderen Satz keinen Einfluss auf die Grammatikalitätsurteile der von ihnen befragten Sprecher habe.

- (107) d. WH-DAT > WH-NOM wenn WH-DAT belebt (und WH-NOM unbelebt)

Bulgarisch

- (110) a. **Koj na kogo** mu xaresva? SUPERIORITY  
 who-NOM to whom-DAT CL-DAT.3.SG is-pleasing  
 (literally) ‘Who is likeable to whom?’
- b. **Na kogo koj** mu xaresva? NO SUPERIORITY
- (111) a. ?? **Kakvo na kogo** mu xaresva?  
 what-NOM to whom-DAT CL-DAT.3.SG is-pleasing  
 (literally) ‘Who is likeable to whom?’
- b. **Na kogo kakvo** mu xaresva?

Die folgenden Beispiele (vgl. (112) und (113)) aus Bošković (1997c:239) würden darüber hinaus dem Constraint in (108b) direkt widersprechen. Auch hier scheint die Belebtheit einer WH-Phrase das Ordnungsprinzip überschreiben zu können, was uns zum neuen Prinzip (107e) führen würde. Allerdings ist die Datenlage hier nicht klar. Laut Billings & Rudin (1996:43) “there is no *a priori* precedence restriction between direct and indirect objects in Bulgarian”, vgl. aus Dimitrova-Vulchanova (1992:45), hier zitiert aus Billings & Rudin (1996:43).

- (107) e. WH-Sub > WH-DO <> WH-IO wenn WH-IO belebt  
 WH-NOM > WH-DAT <> WH-ACC wenn WH-DAT belebt
- WH-IO > WH-DO wenn WH-IO belebt  
 WH-DAT > WH-ACC wenn WH-DAT belebt

- (112) a. **Koj kogo kakvo** e pital?

who whom what is asked  
'Who asked whom what?'

b. **Koj kakvo kogo e pital?**

wobei : *kogo* : IO  
*kakvo* : DO

(113) a. **Kogo kakvo e pital Ivan?**  
whom what is asked Ivan  
'Who did Ivan ask what?'

b. ?\* **Kakvo kogo e pital Ivan?**

(114) a. **Koj kakvo na kogo kaza?**  
who-NOM what-ACC to whom-DAT said  
'Who said what to whom?'

b. **Koj na kogo kakvo kaza?**

(v) 'Ternärität'

Während binäre Fragen Superioritätseffekte (im Bulgarischen) zeigen, werden in ternären Fragen keine Superioritätseffekte hinsichtlich der Ordnung postinitialer Wh-Phrasen beobachtet (was wir schon oben anhand von (112) und (114) sehen konnten), vgl. den Kontrast zwischen (115) und (116) aus Bošković (1997c:234, 239) (siehe auch Pesetsky 1998, Richards 1997).

**Binäre Fragen (<sup>OK</sup>SUPERIORITÄT) vs. ternäre Fragen (<sup>NO</sup>Superiorität [in bezug auf postinitiale WH-Phrasen])**



Bulgarisch

(115) a. ***Kogo kak*** e tselunal Ivan?  
whom how is kissed Ivan  
'How did Ivan kiss who?'

SUPERIORITY

b. **?\**Kak kogo*** e tselunal Ivan?

c. ***Kogo küde*** e vidjal čoveküt?  
whom where is seen the man  
'Who did the man see where?'

d. **???*Küde kogo*** e vidjal čoveküt?

*versus*

(116) a. ***Koj kogo kak*** e tselunal?  
who whom how is kissed  
'Who kissed whom how?'

NO SUPERIORITY

b. ***Koj kak kogo*** e tselunal?

c. ***Koj kogo küde*** e vidjal?  
who whom where is seen

d. ***Koj küde kogo*** e vidjal?

(vi) Phonologische Faktoren:

Die Stellungseigenschaften von Wh-Phrasen können ferner durch phonologische Faktoren wie z.B. „a low level constraint against consecutive homophonous wh-words“ (Bošković 1997c: 238, Fn. 17) beeinflusst werden. So z.B. sind laut Billings & Rudin (1996:43) Beispiele wie (117b) schlecht nicht weil ein syntaktisches Ordnungsprinzip verletzt wurde, sondern weil die Sequenz „\* *na kogo kogo* ‘to whom whom’ is ruled out by consecutive wh homophones.“ Diese Behauptung wird durch die Daten aus dem “Colloquial Bulgarian” gestützt (vgl. (118)), in dem *na kogo* durch *na koj* ersetzt wurde.

### Bulgarisch

- (117) a. **Koj kogo na kogo** e pokazal?  
 who-NOM whom-ACC to whom-DAT CL showed
- b. \* **Koj na kogo kogo** e pokazal?

*versus*

### Colloquial Bulgarian<sup>41</sup>

- (118) a. **Koj kogo na koj** e pokazal?  
 who-NOM whom-ACC to who-DAT CL showed  
 ‚Who pointed out whom to who?‘
- b. **Koj na koj kogo** e pokazal?

Ähnliche phonologische Faktoren können ausserdem darüber entscheiden, ob eine Wh-Phrase vorangestellt werden muss. Im Serbo-Kroatischen ist die Voranstellung von Wh-Wörtern obligatorisch (mit der Ausnahme von D-linked Wh-Phrasen), ein (non-D-linked) Wh-Wort braucht jedoch nicht bewegt zu werden, wenn es

---

<sup>41</sup> Im umgangssprachlichen Bulgarisch werden folgende Wh-Formen verwendet:  
 Colloquial Bulgarian (Billings & Rudin 1996:44)

a.	NOM	b.	ACC	c.	DAT
	koj		kogo or koj		na koj

phonologische Ähnlichkeit mit einem anderen bereits vorangestellten Wh-Wort hat, vgl. den Kontrast zwischen (119) und (120) (Bošković (1997b:11).

Serbo-Kroatisch

(119) a. **Ko šta** kupuje?                      FRONTING OBLIGATORY  
          who what buys  
          ‘Who buys what?’

b. \* **Ko** kupuje **šta** ?

*versus*

(120) a. ? **Ko** je ubio **koga**?                      FRONTING NON-OBLIGATORY  
          who is killed who  
          ‘Who killed who?’

b. **Šta** uslovljava **šta**?  
          what conditions what  
          ‘What conditions what?’

Fazit: Wenn man all die oben aufgeführten Faktoren berücksichtigen wollte, würde man den Eindruck nicht verhindern können, dass man im Grunde genommen von der „reinen syntaktischen“ Superiorität überhaupt nicht sprechen kann, denn andere nicht-syntaktische (d.h. semantische, pragmatische oder auch phonologische) Faktoren können jederzeit eine scheinbare Superioritätsverletzung wiedergutmachen/aufheben. Die Frage ist nun, was noch an „harten syntaktischen“ Fakten übrig bleibt, die man eventuell mit Hilfe von der Superioritätsbedingung erklären wollte oder könnte.

## 5. “Harte” Fakten

---

‘who’

‘whom’ ‘who’

‘to who’

Wenn man von den in den vorherigen Abschnitten diskutierten Datenunklarheiten in bezug auf die Frage, ob und gegebenenfalls wie in welcher Sprache der WH-Komplex unterbrochen werden kann, ob eine gegebene Sprache mehrfache lange Wh-Extraktionen erlaubt oder ob sie Wh-Inselverletzungen zulässt oder nicht, für einen Augenblick absehen wollte, und sich fragen würde, was nun an den „festen“ Unterschieden zwischen dem Bulgarisch-Sprachentyp (d.h. [+MFS]-Sprachentyp) und dem Polnisch-Sprachentyp (d.h. [-MFS]-Sprachentyp) tatsächlich noch übrig bleibt, müsste die Antwort lauten: „nicht viel“. Im folgenden werden solche „harten“ Fakten kurz besprochen.

Es gibt im Grunde genommen zwei Fakten oder Beobachtungen, die in diesem ganzen Durcheinander von den sich oft widersprechenden Urteilen bezüglich der existierenden Daten und nicht selten abweichenden Meinungen über die „einzelsprachlichen Tatsachen“ als einzig und allein geltend oder glaubwürdig hervorstechen:

Faktum/Beobachtung 1:

Das Bulgarische zeigt gegenüber anderen slavischen Sprachen zumindest in einem Fall strikte Superioritätseffekte. (Möglicherweise gehört hierzu noch ein weiterer Fall, siehe unten.)

Faktum/Beobachtung 2:

In multiplen Wh-Fragen im Slavischen müssen die Wh-Phrasen mindestens in eine präverbale Position angehoben werden. Die existierenden Ausnahmen von dieser Regel scheinen dabei auf ein paar gut definierte Fälle reduziert werden zu können.

## **5.1 Strikte Superioritätseffekte im Bulgarischen**

Wie im Abschnitt 4.2 gezeigt wurde, können die normalerweise geltenden (oder die als üblich empfundenen) Ordnungsprinzipien für multiple Wh-Phrasen im Bulgarischen durch eine Reihe von Faktoren aufgehoben werden (d.h. unwirksam gemacht werden).

Es gibt allerdings ein Ordnungsprinzip, das immer zu gelten scheint, nämlich: in einer ganz normalen transitiven Konstruktion muss eine Nominativ-Wh-Phrase (das externe Argument) einer Akkusativ-Wh-Phrase (dem internen Argument) vorangehen. Diese Regel darf –wie es scheint- niemals verletzt werden, wenn das externe Argument (d.h. die Nominativ-WH-Phrase) ein belebtes Wesen/einen Menschen bezeichnet.<sup>42</sup> Die Belebtheit des internen Arguments (d.h. der Akkusativ-WH-Phrase) ist in diesem Fall irrelevant für die Frage der Abfolge von WH-Phrasen, vgl. (121) (Billings & Rudin 1996:38).

(121) WH-NOM (Externes Argument) > WH-ACC (Internes Argument)  
wenn WH-NOM belebt (wobei WH-ACC belebt/unbelebt)

Bulgarisch

- a. **Koj kogo** vižda?  
who-NOM whom-ACC sees  
'Who sees whom?'
- b. \* **Kogo koj** vižda?
- c. **Koj kakvo** pravi?  
Who-NOM what-ACC does  
'Who does what?'
- d. \* **Kakvo koj** pravi?

Ähnlich muss das belebte externe Argument dem Dativ-markierten internen Argument („Goal“) vorangehen, unabhängig von der Belebtheit des letzteren, vgl. (122) (Billings & Rudin 1996:39).

(122) WH-NOM (Externes Argument/Agens) > WH-DAT (internes Argument/Goal)

---

<sup>42</sup> Diese Behauptung beruht auf der Auswertung der vorhandenen Literatur und wurde darüber

wenn WH-NOM belebt

Bulgarisch

- a. **Koj na kogo** e dal ximikalkata?  
who-NOM to whom-DAT CL given pen-ACC  
,Who gave the pen to whom?‘
- b. \* **Na kogo koj** e dal ximikalkata?

Des weiteren scheint grundsätzlich der Fall zu sein, dass ein belebtes externes WH-Argument einem WH-Adverb vorangehen muss, vgl. (123) (Billings & Rudin 1996:41-42).

(123) WH-NOM (Externes Argument) > WH-Adverb  
wenn WH-NOM belebt

Bulgarisch

- a. **Koj kak** pätuva?  
who how travels  
,Who travels how?’ (i.e. by what conveyance)
- b. \* **Kak koj** pätuva?
- c. **Koj kăde** šte spi?  
who where will sleep  
,Who will sleep where?‘
- d. \* **Kăde koj** šte spi?
- e. **Koj zašto** ti xaresva?

---

hinaus durch die Informantenbefragung bestätigt.

who-NOM why CL-DAT.2.SG is-pleasing

‘Who do you like why?’

f. \* **Zašto koj** ti xaresva?

Zu beachten ist allerdings, dass für die Ordnung „WH-NOM vor WH-Adverb“ die Belebtheit des externen Arguments entscheidend ist, und nicht so sehr die nominativische Markierung oder sogar die Funktion einer Wh-Phrase als externes Argument. In (124) (aus Billings & Rudin 1966:55, Fn. 10) ist *kakvo* ‘what’ das externe Argument, trotzdem sind beide Abfolgen Nom > ADV und ADV > NOM erlaubt; ja mehr noch, wie Billings und Rudin (ibid.) bemerken, „[...] informants tend to favor [(124b)]“ (wofür B & R keine Erklärung haben). Beispiel (125) zeigt, dass die Abfolge von *kakvo* ‚was‘ und einem Wh-Adverb beliebig ist, auch wenn *kakvo* ein nominativisches Subjekt ist (vgl. (125c, d)) (Billings & Rudin 1996:42).

### Bulgarisch

(124) a. **Kakvo kǎde** te udari?  
what-NOM where you-ACC hit-3.SG  
‘What hit you where?’

b. **Kǎde kakvo** te udari?  
where what-NOM you-ACC hit-3.SG

(125) a. **Kakvo koga** e kupil?  
what-ACC when CL bought  
‘When did he buy what?’

b. **Koga kakvo** e kupil?

c. **Kakvo kǎde** raste?  
what-NOM where grows

‘What grows where?’

d. **Kāde kakvo** raste?

Zusammenfassend gilt für das Bulgarische die folgende Regel:

(126) „If the wh external argument is human (i.e., *koj*), then it must appear first in the wh cluster.“ (Billings & Rudin 1996:46).

Das Bulgarische kontrastiert in dieser Hinsicht direkt mit anderen slavischen Sprachen. Auch wenn gelegentlich in der Literatur behauptet wird, es gebe Superioritätseffekte in anderen slavischen Sprachen ausser dem Bulgarischen, scheinen solche Effekte (wenn vorhanden) eher bestimmte Präferenzen oder Tendenzen widerzuspiegeln, als Ergebnis einer Verletzung irgendeines „harten“ syntaktischen Prinzips zu sein.

Wie bereits im Abschnitt 4.1 vorgeführt, soll es nach Rudin (1996) eine strikte Nom > Akk Abfolge im Wh-Kluster im Russischen und Ukrainischen in Matrixfragen geben. Nach Stepanov (1997) soll das Russische jedoch keinerlei Superioritätseffekte zeigen. Noch andere Forscher wie Kazenin (2000) (siehe Abschnitt 4.2) wollen Superioritätseffekte in Verbindung mit ganz bestimmten Interpretationen sehen. Meyer (2000b) in seiner Korpusanalyse zu Wh-Fragen im Russischen und Tschechischen kann folgende Ergebnisse berichten: (vgl. die Tabellen unten). Wie er selbst zurecht beobachtet, kann man anhand der blossen Zahl der Vorkommnisse bestimmter Abfolgen von Wh-Wörtern nicht mit Sicherheit ausschliessen, dass die anderen Abfolgen ungrammatisch sind. Folglich: wenn es in der Tabelle 6 beispielweise heisst, dass die Zahl der Vorkommnisse der Abfolge *kogo > kto* (,wen > wer’) gleich Null ist, ist damit noch nicht ausgesagt, dass diese Abfolge deswegen ungrammatisch sein muss.<sup>43</sup>

---

<sup>43</sup> Meyer (2000b) bemerkt in diesem Zusammenhang, dass der COSMAS-Korpus der geschriebenen deutschen Sprache kein einziges *wen > wer*-Vorkommen enthält, und „dennoch werden für das Deutsche im allgemeinen keine starken Superioritätseffekte angenommen.“



Tabelle 6: Ergebnisse einer Korpusanalyse zum Russischen (Meyer 2000b)<sup>44</sup>

kto > komu	<i>wer &gt; wen</i>	<b>51</b>	kogo > kto	<i>wen &gt; wer</i>	<b>0</b>
kto > komu	<i>wer &lt; wem</i>	<b>20</b>	komu > kto	<i>wem &gt; wer</i>	<b>0</b>
kto > <i>PP<sub>kto</sub></i>	<i>wer &gt; PP<sub>wer</sub></i>	<b>22</b>	<i>PP<sub>kto</sub></i> > kto	<i>PP<sub>wer</sub></i> > wer	<b>0</b>
kto > <i>čo<sub>akk</sub></i>	<i>wer &gt; was</i>	<b>14</b>	<i>čo<sub>akk</sub></i> > kto	<i>was &gt; wer</i>	<b>0</b>
komu > <i>čo<sub>akk</sub></i>	<i>wem &gt; was<sub>akk</sub></i>	<b>6</b>	<i>čo<sub>akk</sub></i> > komu	<i>was<sub>akk</sub></i> > wem	<b>3</b>
kto > <i>kakoj<sub>akk</sub></i> N	<i>wer &gt; welches N</i>	<b>19</b>	<i>kakoj<sub>akk</sub></i> N > kto	<i>welches N &gt; wer</i>	<b>1</b>
kto > <i>kakoj<sub>akk</sub></i> N	<i>wer &gt; welch-N</i>		<i>kakoj<sub>akk</sub></i> N <i>in situ</i>	<i>wer ... welch-N</i>	<b>1</b>
kto > kogda, gde, kak, kuda, počemu	<i>wer &gt; wann, wo, wie, wohin, warum</i>	<b>37</b>	kogda, gde, kak, kuda, počemu > kto	<i>wann, wo, wie, wohin, warum &gt; wer</i>	<b>12</b>
čo > kogda, gde, kak, kuda, počemu	<i>was &gt; wann, wo, wie, wohin, warum</i>	<b>3</b>	kogda, gde, kak, kuda, počemu > čo	<i>wann, wo, wie, wohin, warum &gt; was</i>	<b>18</b>

- w-Subjekt > w-Objekt: strikt bei w-Pronomina, 1 Ausnahme bei D-gebundenem Objekt
- keine klare Abfolgebeschränkungen bei w-Subjekt/w-Adjunkt, w-Objekt/w-Adjunkt
- wer-Subjekt > was-Objekt, aber nicht generell

Tabelle 7: Ergebnisse einer Korpusanalyse zum Tschechischen (Meyer 2000b)<sup>45</sup>

syn2000

<sup>44</sup> Die von Meyer (2000b) verwendeten Quellen: Uppsala-Korpus (1 022 902 Formen), Russkaja Razgovornaja Reč' (328 741), Dostojevskij (1 751 697), Zeitungstexte (ca. 400 000), Izvestija(361 893), Argumenty i Fakty ( 2 767 200), Ogonek (6 057 486); insgesamt ca. 12.4 Mio. Formen).

<sup>45</sup> Die von Meyer (2000b) verwendeten Quellen: syn2000 (Tschechisches Nationalkorpus, ca. 100 Mio. Formen), Archiv der Wochenzeitschrift Respekt 1990-96 (7447 Artikel)

kdo > koho	wer > wen	<b>146</b>	koho > kdo	wen > wer	<b>3</b>
kdo > komu	wer > wem	<b>61</b>	komu > kdo	wem > wer	<b>1</b>
kdo > co <sub>akk</sub>	wer > was	<b>125</b>	co <sub>akk</sub> > kdo	was > wer	<b>17</b>
kdo > kdy, kam, kde	wer > wann, wohin, wo	<b>33</b>	kdy, kam, kde > kdo	wann, wohin, wo > wer	<b>23</b>
Respekt					
kdo > koho	wer > wen	<b>29</b>	koho > kdo	wen > wer	<b>0</b>
kdo > komu	wer > wem	<b>13</b>	komu > kdo	wem > wer	<b>0</b>
kdo > co <sub>akk</sub>	wer > was	<b>15</b>	co <sub>akk</sub> > kdo	was > wer	<b>12</b>

- wer < > was
- wer-Subjekt > wer –Objekt: relativ strikt, wenige Gegenbeispiele
- w-Subjekt < > w-Adjunkt

In der anschliessenden detaillierten Analyse der Vorkommenskontexte der jeweiligen Wh-Phrasen kommt Meyer (200b) zu folgendem Ergebnis:

Tabelle 8: Fazit der Kontextanalyse

Russisch	Tschechisch
wer-Subjekt (kto) > wer-Objekt (kogo ...) ∅	wer-Subjekt (kdo) > wer-Objekt (koho...) wer-Objekt (koho) > wer-Subjekt: SU diskursgebunden oder indefinit
wer <sub>nom</sub> > was <sub>akk</sub> ∅	wer <sub>nom</sub> > was <sub>akk</sub> was <sub>akk</sub> > wer <sub>nom</sub> : SU diskursgebunden oder indefinit
w-Subjekt > w-Adjunkt w-Adjunkt > w-Subjekt: meist SU diskursgebunden	w-Subjekt > w-Adjunkt w-Adjunkt > w-Subjekt: meist SU diskursgebunden

Auch hier muss eine Präferenz für *wer > wen* und *wer > was* konstatiert werden (wobei die Bemerkung von vorhin auch hier im Auge behalten werden muss). Diese Abfolgen scheinen die ‚normalen‘, d.h. die unmarkierten (neutralen) Abfolgen zu sein, welche die meisten Interpretationen zulassen, und die folglich ohne besonderen Grund nur ungern geändert werden (siehe auch Meyer 2000a, vgl. Abschnitt 4.2, Bsp. (107)). Dass wir mit dieser Behauptung nicht ganz falsch liegen, zeigen die Ergebnisse der von Meyer (2000b) durchgeführten Informantenbefragung. Wenn die befragten Personen Sätze mit dazu gehörigem Kontext präsentiert bekamen, konnte Meyer (2000b) Präferenzen für bestimmte Abfolgen feststellen; wenn allerdings Matrix- und

Komplementsätze mit variierender Abfolge der w-Phrasen ohne Kontext präsentiert wurden, war das Ergebnis der Befragung: „Keine der Abfolgen gegenüber ihrer Umkehrung bevorzugt. Keine Unterschiede zwischen Matrix- und Komplementsatz“ (zitiert aus Meyer 2000b; vgl. auch Stepanov 1997).

In diesem Zusammenhang scheint es richtig auch im Polnischen von der Existenz bestimmter Präferenzen für die Ordnung von Wh-Phrasen auszugehen, und zwar in den Fällen, in denen gelegentlich (vgl. Cheng 1991, Dornisch 1998) (und dies entgegen der herrschenden Meinung) Superioritätseffekte berichtet werden; siehe Bsp. (90) - (94) und vor allem Fussnote 30; siehe auch Abschnitt 6.)

Wenn korrekt, könnten wir als erstes „hartes“ Faktum, das zu erklären gilt, folgendes (vorläufig) festhalten (siehe aber die Diskussion im Abschnitt 6): Im Bulgarischen scheint die Abfolge: Wh-NOM (externes Argument/belebt) vor Wh-Acc/Dat/Adjukt) sehr strikt zu sein, so dass die Vermutung entsteht, es handle sich nicht um eine lediglich mehr oder weniger stark ausgeprägte Präferenz, sondern um ein syntaktisch/strukturell bedingtes Phänomen, wohingegen es sich in anderen slavischen Sprachen, auch wenn bestimmte Abfolgen klar bevorzugt werden, lediglich um Präferenzen handelt, und nicht um ein „unverletzbares“ strukturell bedingtes Constraint.

## **5.2 Obligatorische WH-Anhebung im Slavischen**

Als zweites „hartes Faktum wurde am Anfang dieses Abschnitts die Wh-Bewegung an sich genannt, d.h. die Tatsache, dass (alle) wh-Phrasen in multiplen Wh-Fragen (mindestens in eine präverbale Position) angehoben werden müssen.

Meistens wird die Bewegung von wh-Phrasen für obligatorisch gehalten, auch in Echo-Fragen, vgl. u.a. Wachowicz (1974) (dazu Bsp. (4)), Bošković (1997b)<sup>46</sup>, Stepanov (1997).<sup>47</sup>

Als Umstände, unter welchen eine Wh-Phrase in-situ bleiben darf, werden im allgemeinen D-linking, starke Betonung (und Echo-Interpretation) genannt.<sup>48</sup>

Das bisher Gesagte würde den Eindruck entstehen lassen, dass im Slavischen die Voranstellung von wh-Phrasen (ausser den eben genannten ‚in-situ‘-Fällen) die einzig mögliche Option ist. Dornisch (1998, 2000) zeigt aber, dass es zumindest im Polnischen ausser der ‚Voranstellungs-‘ (vgl. (127b)) und der ‚in-situ‘-Variante (vgl. (127c))- noch eine weitere Option gibt (vgl. (127a))-, die sie als ‚short wh-movement‘ (oder als ‚overt Quantifier Raising‘ in ihrem 2000-Papier) bezeichnet. Im Fall (127a) wird nur eine Wh-Phrase in die satzinitiale Position angehoben. Was interessant ist, ist die Beobachtung, dass ‚Wh-phrases other than the first one must indeed move but potentially only as far as the immediately preverbal position ‘ (Dornisch 2000:47; siehe auch Witkoś 1996).

- (127) a. **Co** by Anna **komu** polecila?  
 what COND-Aux Anna to-whom recommend  
 ‘What would Anna recommend to whom?’

---

<sup>46</sup> Laut Bošković (1997b:12) dürfen wh-Phrasen im Serbo-Kroatischen nicht in-situ bleiben, und zwar unabhängig davon, ob es sich um ein “echte” oder um eine “Echo-Frage” handelt. (i) ist nach Bošković sogar als Echo-Frage schlecht.

(i) ?\* Jovan je kupio šta.  
 Jovan is bought what  
 ‚Jovan bought what?’

<sup>47</sup> Ähnlich wie im Serbo-Kroatischen müssen im Russischen Wh-Phrasen auch in Echo-Fragen vorangestellt werden. Vgl. dazu den Kontrast in (i) (Stepanov 1997:461).

(i) a. (Tak) Ivan čto kupil? Echo-Frage  
 so Ivan what bought  
 ‚So, Ivan bought what?’  
 b. ?\* (Tak) Ivan kupil čto?

<sup>48</sup> Meyer (2000a) nennt eine Reihe von Fällen aus dem Russischen, in denen eine Wh-Phrase in-situ erscheinen kann. Es handelt sich dabei um spezielle Verwendungstypen, die Meyer als ‚proleptisch‘, ‚Autorenfrage‘, ‚weiterführende Frage‘, ‚präzisierende Frage‘, ‚Rückkehr zum Diskursthema‘ bezeichnet und wie folgt charakterisiert: ‚Antwortformat vorgegeben; zumindest die

- b. **Co komu** by Anna poleciła?
- c. <sup>M</sup>**Co** by Anna poleciła **KOMU**?

Die Frage, die zu untersuchen gilt, ist also, warum sich eine nicht-initiale Wh-Phrase überhaupt bewegen muss und warum diese Bewegung unter Umständen ‚kurz‘ bleiben darf.

Im folgenden werden einige Ansätze besprochen, und zwar unter dem Gesichtspunkt ihrer Tauglichkeit als Erklärung für die in Abschnitten 5.1 und 5.2 der genannten ‚harten‘ Fakten.

## 6. Neuere Ansätze

Wenn man die neueren (syntaktischen) Ansätze, d.h. Analysen, die in der Zeit nach Rudin (1988) erschienen sind, kurz charakterisieren wollte, würde man überraschenderweise feststellen müssen, dass sie sich trotz ihrer Vielfalt nicht so sehr voneinander unterscheiden und im Grunde genommen auf zwei –oft miteinander verbundene- Eklärungsmechanismen zurückführbar sind. Der Unterschied zwischen Bulgarisch einerseits und den anderen slavischen Sprachen andererseits wird entweder (i) als ein Unterschied in der Art der Bewegung (→ „qualitative Ansätze“) oder (ii) als ein Unterschied in den zur Verfügung stehenden strukturellen Optionen (→ „quantitative Ansätze“) angesehen.

Ad. (i).

Die als „qualitative Ansätze“ bezeichneten Analysen gehen davon aus, dass –zunächst einmal sehr grob betrachtet (siehe Abschnitt 6.1 unten für Einzelheiten)- im Grunde genommen nur im Bulgarischen die Wh-Phrasen einer syntaktischen wh-Bewegungsoperation unterliegen, die als A-bar Bewegung in die Spec,CP-Position(en) (d.h. eine Substitutionsoperation) charakterisiert wird (vgl. z.B. Richards 1997). In

---

Existenzimplikatur im Kontext explizit vorhanden, meist [ ] auch schon eine mögliche Antwort; w-Phrase immer minimaler Fokus.“

anderen slavischen Sprachen wird die Existenz einer derartigen syntaktischen Wh-Bewegungsoperation sogar geleugnet (entweder nur in bezug auf Matrixfragesätze; vgl. Bošković (1997a,b) fürs Serbo-Kroatische, Meyer (2000a) fürs Russische, oder generell in bezug auf alle Fragesätze, vgl. Stepanov (1997) fürs Russische). Diejenigen Forscher, die hier von einer Wh-Bewegung sprechen, setzen diese Bewegung allerdings gleich mit einer Quantifier-Raising-artigen (Scrambling) Operation, vgl. Richards (1997) fürs Serbo-Kroatische, auch Dornisch (2000) für „short Wh-movement“ im Polnischen. Im letzten Fall wird grundsätzlich angenommen, dass eine Wh-Phrase dann in die Spec,CP-Position (obligatorisch) bewegt wird.

Ad. (ii)

Die als „quantitativ“ bezeichneten Ansätze gehen generell davon aus, dass sowohl das Bulgarische als auch andere slavische Sprachen eine syntaktische Wh-Bewegungsoperation haben. Der Unterschied zwischen den beiden Gruppen von Sprachen wird dann folglich den jeweils unterschiedlichen strukturellen Gegebenheiten zugeschrieben: die Sprachen können sich bezüglich des Potentials eines interrogativen Komplementierers unterscheiden (d.h. bezüglich der Frage, ob der interrogative Komplementierer mehrere Spezifizierer, nur einen einzigen Spezifizierer oder gar keinen fordert, vgl. Pesetsky 1998<sup>49</sup>); sie können sich des weiteren hinsichtlich der Zahl der zur Verfügung stehenden syntaktischen Projektionen unterscheiden, die unter Umständen als „Zwischenstationen“ für weitere Bewegungen dienen können (vgl. Citko 1998, auch Richards 1997, Dornisch 1998, 2000<sup>50</sup>, in gewissem Sinne auch Bošković 1997a,c).

Neben diesen syntaktischen Ansätzen gibt es auch Analysen, die die Tauglichkeit rein syntaktischer Erklärungsmodelle in Frage stellen, und alternative Erklärungswege

---

<sup>49</sup> Pesetsky (1998) bespricht von den slavischen Sprachen eigentlich nur das Bulgarische. Daher kann man nur spekulieren, was er für andere slavische Sprachen annehmen könnte.

<sup>50</sup> Die Zuordnung der jeweiligen Analysen zu der einen („qualitativ“) oder der anderen („quantitativ“) Gruppe von Ansätzen ist nicht immer leicht, weil es viele Ähnlichkeiten zwischen den beiden Gruppen gibt: die Annahme eines anderen Bewegungstyps führt (meistens) zur Annahme von neuen Kategorien, Projektionen, etc. Folglich können beispielsweise die Analysen von Richards (1997), Citko (1998) oder Dornisch (1998, 2000) eigentlich sowohl zu den „qualitativen“ als auch zu den „quantitativen“ Ansätzen gerechnet werden.

vorschlagen: eine optimalitätstheoretische Analyse (vgl. Billings & Rudin 1996) oder eine Faktorengewichtungsanalyse (vgl. Karnowski & Meyer 2000).

## 6.1 „Qualitative Ansätze“

Das Auftreten von Superioritätseffekten in multiplen Wh-Fragen erlaubt laut Bošković (1997) (auch Stepanov 1998) darauf zu schliessen, dass die WH-Phrasen in der betreffenden Sprache einer syntaktischen Wh-Bewegungsoperation (d.h. Bewegung in die Spec,CP Position durch Substitution) unterliegen. Dieser Argumentation zufolge müsste man aus der Tatsache, dass eine gegebene Sprache keine Superioritätseffekte zeigt, schliessen, dass diese Sprache auch keine syntaktische Wh-Bewegungsoperation hat. Und genau dies wird im Fall der russischen Wh-Fragen (Stepanov 1998) und serbo-kroatischen Matrixfragen (Bošković 1997a,b) behauptet.

Bošković (1997b) Beobachtung ist, dass das Serbo-Kroatische entgegen Rudins (1998a,b) Behauptung doch Superioritätseffekte zeigt, und zwar in langen Matrixfragen und in eingebetteten Fragen, aber nicht in normalen („short-distance“) Matrixfragen. Ein Vergleich mit wh-Fragen im Französischen lässt ihn dabei eine interessante Parallele aufdecken: dort, wo im Serbo-Kroatischen Superioritätseffekte auftreten, ist die Wh-Bewegung im Französischen obligatorisch, und dort, wo man im Serbo-Kroatischen keine Superioritätseffekte findet, ist die Wh-Bewegung im Französischen fakultativ, vgl. die Tabelle und die entsprechenden Beispiele unten (alle zitiert aus Bošković 1997b).

Tabelle 9: Superioritätseffekte im Serbo-Kroatischen und Wh-Bewegung im Französischen

	Serbo-Kroatisch Superioritätseffekte	Französisch Overt wh-Bewegung
Short-distance questions	NEIN	NEIN
Long-distance questions	JA	JA

Short-distance embedded questions	JA	JA
-----------------------------------	----	----

### Französisch

#### ❖ Short-distance questions

- (128) Tu as vendu **quoi**?  
 you have sold what  
 ‘What did you sell?’

#### ❖ Long-distance questions

- (129) a. \* Jean et Marie croient que Pierre a embrassé **qui**?  
 John and Mary believe that Peter has kissed who  
 ‘Who do John and Mary believe that Peter has kissed?’
- b. **Qui** Jean et Marie croient-ils que Pierre a embrassé?

#### ❖ Embedded short-distance questions

- (130) a. \* Pierre a demandé tu as embrassé **qui**.  
 Peter has asked you have kissed who  
 ‘Peter asked who you kissed.’
- b. Pierre a demandé **qui** tu as embrassé.

### Serbo-Kroatisch

#### ❖ Short-distance questions



(131) a. **Ko je koga** vidio?  
who is whom seen  
'Who saw whom?'

b. **Koga je ko** vidio?

❖ Long-distance questions

(132) a. **Ko si koga** tvrdio da je istukao?  
who are whom claimed that is beaten  
'Who did you claim beat whom?'

b. \* **Koga si ko** tvrdio da je stukao?

❖ Embedded short-distance questions<sup>51</sup>

(133) a. Jovan i Marko ne znaju **ko je koga** istukao.  
Jovan and Marko not know who is whom beaten  
'Ivan and Marko do not know who beat whom.'

b. ?\*Jovan i Marko ne znaju **koga je ko** istukao.

Die Schlussfolgerung, die Bošković (1997b) anhand dieser Fakten zieht, ist, dass in den beiden Sprachen die syntaktische Wh-Bewegung nur in langen Matrix- und

---

<sup>51</sup> Laut Bošković (1997b:7) ist das Fehlen von Superioritätseffekten in (i) dadurch zu erklären, dass "what we are dealing with here is in fact a matrix question with an adsentential. In other words, such examples could presumably be analyzed as a superficial matrix clause involving a direct question."

- (i) a. Znate **ko je koga** istukao.  
know who is whom beaten  
'You know who beat whom.'  
b. Znate **koga je ko** istukao.

eingebetteten Fragen stattfindet, aber nicht in normalen „kurzen“ Matrixfragen. Der einzige Unterschied zwischen Serbo-Kroatisch und Französisch liegt darin, dass im Serbo-Kroatischen –anders als im Französischen- die Wh-Phrasen in Matrixfragen, obwohl sie der syntaktischen Wh-Bewegung in die Spec,CP-Position nicht unterliegen, nicht in-situ bleiben dürfen, sondern in eine präverbale Position vorangestellt werden müssen (vgl. Abschnitt 5.2, insbesondere Fussnote 46), dazu mehr unten.

Die Frage, die sich jetzt stellt, ist die folgende: Was ist der Unterschied zwischen Matrixfragen einerseits und eingebetteten und langen Fragen andererseits? Die Lösung, die Bošković (1997b) vorschlägt, basiert auf der Idee, dass die Einsetzung von Elementen auf LF möglich ist, solange die eingesetzten Elemente phonologisch leer sind. Das heisst zugleich, dass im Serbo-Kroatischen (und parallel dazu im Französischen) der phonologisch leere interrogative Komplementierer erst auf LF an der Wurzel des Baumes („at the root of the tree“) eingesetzt wird.<sup>52</sup> Das starke Merkmal vom interrogativen C-Kopf wird demzufolge nicht durch eine overte Wh-Bewegung in die Spec,CP-Position beseitigt, sondern durch eine strikt lokale Merkmalsbewegung („feature movement“): die entsprechenden Merkmale der am nächsten liegenden Wh-Phrase werden via eine Kopfbewegung an den C-Kopf adjungiert.<sup>53</sup>

Anders als in „short-distance“ Matrixfragen ist es in eingebetteten Fragen nicht möglich, einen phonologisch leeren Komplementierer erst auf LF einzusetzen, denn solch eine Einsetzung kann nur an der Wurzel des Baumes erfolgen (um den Baum zu „expandieren“), was im Fall eines eingebetteten Satzes nicht erfüllt wäre. Folglich muss der interrogative Komplementierer in eingebetteten Sätzen overt –bevor die weitere Struktur „gmerged“ wird- eingesetzt werden. Das starke Merkmal von C<sup>0</sup> erzwingt dann die overte Bewegung einer Wh-Phrase in die Spec,CP Position. Die

---

<sup>52</sup> Im Unterschied zum Serbo-Kroatischen und Französischen ist im Englischen eine LF-Einsetzung des interrogativen C nicht möglich, weil –per Annahme- der interrogative C im Englischen ein phonologisches Affix ist, das einen entsprechenden Träger („appropriate host“) braucht.

<sup>53</sup> Diese Annahme würde voraussagen, dass in den Fällen, wo die Einsetzung des interrogativen Komplementierers overt (d.h. auf PF) erfolgt, das starke Merkmal vom C durch eine overte Bewegung in die Spec,CP-Position gecheckt werden muss. In solch einem Fall würden wir eigentlich Superioritätseffekte erwarten. Wie Bošković (1997b:15-6) zeigt, ist dies genau das, was man im

overt syntaktische Wh-Bewegung weist dann –wie bereits oben gezeigt wurde– Superioritätseffekte auf.

Die LF-Merger-Option ist –ähnlich wie in eingebetteten Fragen– auch in langen Matrixfragen ausgeschlossen. Der Grund dafür ist die strikt lokale Kopfbewegung („feature movement“). Wenn ein interrogativer  $C^0$  mit einem starken Merkmal auf LF eingesetzt würde, müsste dieses Merkmal durch eine Kopfbewegung der formalen Merkmale einer Wh-Phrase („feature movement“), die dann an  $C^0$  adjungieren („head to head adjunction“), eliminiert werden. Diese Art der Bewegung unterliegt allerdings sehr strikten Lokalisierungsbedingungen, und zwar: kein A-bar Kopf (wie z.B.  $C^0$  oder  $Neg^0$ ) darf dabei übersprungen werden. Im Fall der langen Matrixfragen würde jedoch ein A-bar Kopf notwendigerweise immer übersprungen: nämlich der C-Kopf des eingebetteten Satzes.<sup>54</sup> Um die Verletzung der relativierten Minimalität zu vermeiden, muss der interrogative Matrix-Komplementierer in diesem Fall overt eingesetzt werden, mit der Folge, dass eine overt Bewegung in die Spec,CP-Position zwecks der Überprüfung und Eliminierung des starken Merkmals vom  $C^0$  notwendig ist. Diese Bewegung zeigt dann –genauso wie im obigen Fall– Superioritätseffekte.

Kommen wir jetzt zu der Frage zurück, warum sich die Wh-Phrasen im Serbo-Kroatischen in Matrixfragen überhaupt bewegen müssen, wenn sie nicht einer syntaktischen Wh-Bewegung unterliegen. Der Grund dafür ist laut Bošković (1997a)

---

Serbo-Kroatischen findet. In Matrixfragen mit einem overten interrogativen Komplementierer *li* im Serbo-Kroatischen tauchen die Superioritätseffekte wieder auf, vgl. Fussnote 32.

<sup>54</sup> Wenn diese Annahme richtig ist, müsste man eigentlich die „Relativized Minimality“-Effekte auch in „short-distance“ Matrixfragen erwarten, wenn ein Neg-Kopf vorhanden ist. Da im Serbo-Kroatischen die Wh-Phrasen auch in diesem Fall overt angehoben werden, könnte man sich hier nur der französischen Fakten bedienen, um die Richtigkeit der Hypothese zu überprüfen. Im Französischen können die Wh-Phrasen bekanntlich in-situ bleiben. Auf der LF dürften die formalen Merkmale einer Wh-Phrase, die via Kopfbewegung zum  $C^0$  angehoben werden, nicht einen anderen A-bar Kopf, z.B.  $Neg^0$  überspringen. Wie Bošković (1997b:18) bemerkt: “This predication appears to be borne out. My informants find [(i)] to be fully acceptable only on the echo question reading. They find it to be degraded on the true question reading and to contrast with [(ii)].“

- (i) \* Tu n’as pas vendu **quoi**?  
you NEG have NEG sold what  
‘You did not sell what?’
- (ii) Tu a vendu **quoi**?  
you have sold what  
‘What did you sell?’

(in Anlehnung an Stjepanović 1995) der Fokus: die Wh-Phrasen sind inhärent fokussiert und unterliegen deswegen einer Fokusbewegung (d.h. einer Bewegung in eine Fokusposition), ebenso wie andere fokussierte Phrasen im Serbo-Kroatischen (vgl. (134)). Wie die Beispiele (135) und (136) unten zeigen, bewegt sich eine fokussierte Phrase (sei es eine ganz normale NP oder eine Wh-Phrase) in eine präverbale Position, was nicht ohne den Einfluss auf die Interpretation bleibt (vgl. jeweils die unambigen Beispiele (135b) und (136b)).

(134) Oni JOVANA savjetuju.

they Jovan advise

‘They advise Ivan. (It is Ivan who they advise.)’

(135) a. Oni mudro JOVANA savjetuju. *mudro*: ambiguous

they wisely Jovan advise

‘It is wise of them to advise Jovan.’

‘They advise Jovan in a wise manner.’

b. Oni JOVANA mudro savjetuju. *mudro*: non-ambiguous (only the manner reading)

‘\*It is wise of them to advise Jovan.’

‘They advise Jovan in a wise way.’

c. JOVANA oni mudro savjetuju. *mudro*: ambiguous

‘It is wise of them to advise Jovan.’

‘They advise Jovan in a wise manner.’

(136) a. Ko mudro koga savjetuje?

who wisely whom advises

‘?? Who is it wise of to advise whom?’

‘Who advises whom in a wise manner?’

b. Ko koga mudro savjetuje?

‘\*Who is it wise of to advise whom?’

‘Who advises whom in a wise manner?’

c. Koga ko mudro savjetuje?

‘?? Who is it wise of to advise whom?’

‘Who advises whom in a wise manner?’

Ausgehend von den obigen Beispielen und unter der Annahme, dass das Adverb *wisely* je nach der Lesart eine andere Position hat: (i) eine an TP (oder an AgrsP) adjungierte Position für die Satzadverb-Lesart und (ii) eine an VP (oder an AgroP) adjungierte Position für „manner“-Lesart, kommt Bošković (1997a) zum Schluss, dass es im Serbo-Kroatischen zwei Fokuspositionen gibt, nämlich die Adjunktionspositionen an AgrsP und AgroP. Die Fokusbewegung erfolgt zwecks der Überprüfung des Fokusmerkmals. D.h., eine Phrase mit dem Fokusmerkmal (das stark sein muss, da die Bewegung overt erfolgt) bewegt sich in eine Position, in der sie ihr starkes Fokusmerkmal mit dem entsprechenden funktionalen Kopf (hier: Agr<sup>0</sup>), das ebenso ein Fokusmerkmal hat, überprüfen kann. Die Annahme ist dabei, dass der Agr-Kopf mit dem Fokusmerkmal mehrmals in eine Checkingrelation mit einer fokussierten Phrase eingehen kann. Da im Fall der Fokusbewegung es nicht der Agr-Kopf ist, der ein starkes Fokusmerkmal hat und deswegen NPs mit dem entsprechenden Fokusmerkmal attrahiert, sondern es vielmehr die fokussierten NPs selber sind, die ein starkes Fokusmerkmal besitzen und sich deswegen in eine Position bewegen müssen, in der sie ihr Merkmal checken können, zeigt diese Bewegung keine Superioritätseffekte, denn die Reihenfolge der Adjunktion der Wh-Phrasen an den Agr-Kopf (mit dem schwachen Fokusmerkmal) ist irrelevant.<sup>55</sup> (D.h. die Reihenfolge ist nur dann relevant, wenn die Bewegung vom Target selbst getriggert wird, denn in

---

<sup>55</sup> Bošković's Annahmen sind genau das Gegenteil dessen, was in Chomsky (1995) angenommen wird. In Chomsky (1995) wird die Move  $\alpha$  Operation als Attract  $\alpha$  definiert, d.h. die Bewegung muss durch ein starkes Merkmal des Targets ausgelöst werden. Ausserdem sind es normalerweise die „attractees“, deren Merkmale mehrfach in eine Checking-Relation eingehen können, und nicht die Merkmale des „attractors“. Eine Ausnahme von der letzten Bedingung, die Chomsky (1995) selbst einräumt, sind Konstruktionen mit multiplen Spezifizierern. In diesem Fall der attrahierende funktionale Kopf „a parametrized property (...) which allows a –Interpretable feature (...) to escape erasure when checked. If the option is selected, then there must be a multiple-Spec construction, with  $n+1$  specifiers if the option is exercised  $n$  times.“ (Chomsky 1995:354)

diesem Fall erfolgt die Attraktion nach der MLC; siehe aber Richards 1997 für eine modifizierte Version der MLC). Somit kann die Fokusbewegung in dem genannten Sinne als „escape hatch“ aus der Superioritätsbedingung dienen: der auf LF eingesetzte interrogative C-Kopf mit dem starken Merkmal wird dann die formalen Merkmale der am nächsten liegenden Wh-Phrase (d.h. derjenigen Wh-Phrase, die als letzte an den Agr-Kopf zum Zwecke der Überprüfung ihrer starken Fokusmerkmals adjungiert wurde) attrahieren (dazu mehr im Abschnitt 6.2).

- Die Frage, die noch übrig bleibt, ist die folgende: Wie werden die starken Fokusmerkmale von Wh-Phrasen in den Fällen überprüft, in denen die Wh-Bewegung in die Spec,CP-Position overt erfolgt (d.h. in langen Matrixfragen und in eingebetteten Fragen). Da in diesen letzten Fällen Superioritätseffekte beobachtet werden, darf die Fokusbewegung der Wh-Phrasen nicht mehr als „escape hatch“ dienen, d.h. die Fokusbewegung in eine an AgrP adjungierte Position darf nicht vor der Bewegung in die Spec,CP erfolgen. Um das auszuschließen, nimmt Bošković (1997a:100ff) an, dass die Wh-Phrasen in den Fällen mit overter Wh-Bewegung ihre starken Fokusmerkmale nicht in Agr, sondern direkt in C überprüfen.<sup>56</sup> Folglich: “ (...) like Agr, C can be taken from the lexicon with a focus feature in SC [= Serbo-Kroatisch; Verf.]. SC wh-phrases can then check their strong focus feature by being in the checking domain of either C or Agr.”

Insgesamt erscheint Bošković's (1997a) Analyse ziemlich stipulativ: die Frage, welcher funktionale Kopf ( $Agr^0$ ,  $Agro^0$ ,  $C^0$ ) mit einem Fokusmerkmal versehen wird, scheint von Fall zu Fall anders entschieden zu sein (d.h. wie es die aktuelle Datenlage gerade erforderlich macht). Ebenso stipulativ sind manchmal die von Bošković vorgeschlagenen Lösungen. So z.B. interpretiert Bošković (1997a:96) die Beobachtung von Stjepanović (1995), dass „a wh-phrase can be focus-checked by Agro only when some other phrase is focus checked by Agr“ mit Hilfe von Chengs (1991) Theory von „clause typing“. In Chengs Analyse muss jeder Satz „typed“ sein,

---

<sup>56</sup> Formal wird die Option: Fokusbewegung (in eine AgrP-adjungierte Position) vor der Wh-Bewegung (in die Spec, CP-Position) durch die Bedingung in (i) ausgeschlossen (Bošković 1997a:101). Da die Fokusbewegung eine Operator-Variable-Kette bildet, ist der Operator für eine weitere Bewegung nicht mehr zugänglich:

(i) Op in in op-variable chains cannot undergo further movement.

d.h. als deklarativ oder interrogativ schon in overter Syntax identifiziert werden. Die Identifizierung als interrogativ erfolgt entweder durch eine Fragepartikel oder durch die Voranstellung von Wh-Phrasen. Da im Serbo-Kroatischen die CP Projektion in „short-distance“ Matrixfragen erst auf LF eingesetzt wird, bleibt die AgrsP als die höchste Projektion, in der „clause typing“ erfolgen muss. „one way, in fact the only way of doing this“ –so nimmt Bošković (1997a:96) an- „is to locate a focus feature under Agrs and have one of the wh-phrases undergo focus-checking by adjoining to AgrsP. *Šta* in [(137)] thus at the same time checks its focus features and types the clause, i.e., identifies it as interrogative.” Heisst aber diese Annahme nicht, dass – anders als Bošković (1997a) behaupten möchte- auch in „short-distance“ Matrixfragen eine der Wh-Phrasen einer overten wh-Bewegung unterliegt? Denn was ist schon „clause typing“ anderes als die Überprüfung des [+Q]-Merkmals des intrrogativen C?

(137) [<sub>AgrsP</sub> *šta* [<sub>AgrsP</sub> Jovan kupuje]]  
 what Jovan buys

Dass die overte Voranstellung von Wh-Phrasen nicht eine Instanz von Wh-Bewegung ist, sondern eine Instanz von Fokusbewegung der Wh-Phrasen in eine Position unmittelbar unter C, wird auch in Stepanov (1998) behauptet. Anders als in Bošković (1997a,b) wird diese Behauptung in Stepanov in bezug auf alle Fragetypen im Russischen gemacht, denn laut Stepanov gibt es im Russischen keinerlei Superioritätseffekte. Das Russische würde sich demnach wie eine „wh-in-situ“-Sprache verhalten (das [Q]-Merkmal im C<sup>0</sup> wäre also schwach): „no overt wh-movement per se, that, is, raising to Spec-CP, takes place in Russian despite the presence of the Q-feature.“ (Stepanov 1998:460).

Die Annahme, dass sich im Russischen die Wh-Phrasen nicht in der Spec,CP Position befinden, wird zusätzlich durch die Interpretationsfakten unterstützt. Anders als im Englischen, wo eine Frage wie in (138) keine „individuelle“ Antwort (wie z.B. „John bought a picture“) haben kann, kann auf eine multiple Frage wie in (139) im Russischen sowohl eine „individuelle“ als auch eine „multiple pair list“-Antwort gegeben werden. Diese beiden Antwortmöglichkeiten sind auch in Sprachen ohne overte Wh-Bewegung wie im Chinesischen oder Japanischen vorhanden. Das

Russische würde sich demnach wie eine Sprache, in der keine Wh-Phrase die Spec,CP-Position in overter Syntax besetzt (Chinesisch, Japanisch) verhalten, und nicht wie eine Sprache, in der die Spec,CP Position schon in overter Syntax besetzt werden muss (Englisch). Unter der Annahme, dass “the inability to have an individual answer is associated with at least one of the wh-words being in Spec,CP in overt syntax” (Stepanov (1998:460) in Anlehnung an Bošković (1998b)) würde das heissen, dass im Russischen in der Tat die Wh-Phrasen nicht in der Spec,CP-Position in overter Syntax sind.

(138) Who bought what?

(139) Kto čto kupil?

who what bought

Die Frage danach, wo sich die vorangestellten Wh-Phrasen im Russischen dann befinden, wenn sie nicht in der Spec,CP-Position sind, wird von Stepanov (1998) genauso wie von Bošković (1997a) geantwortet: die Wh-Phrasen im Russischen qua ihren Status als inhärent fokussierte Phrasen müssen in eine Position angehoben werden, in der sie ihr starkes Fokusmerkmal checken können, nämlich zum Agrs mit dem entsprechenden schwachen Fokusmerkmal. Das das Fokusmerkmal vom Agrs [+interpretierbar] ist, kann es mehrfach überprüft werden (in multiplen Wh-Fragen werden die Wh-Phrasen an die AgrsP adjungiert). Anders als in Bošković (1997a) wird hier angenommen, dass die Wh-Phrasen, die sich in overter Syntax in einer Position unmittelbar unter C befinden, in dieser Position auch auf LF bleiben.<sup>57</sup> Interessant ist Stepanovs Beobachtung (S. 463) (was an sich an eine Antezedens-Anapher Relation erinnert), dass “(...) the configuration in which Russian wh-phrases end up with respect to interrogative Q” einen strikt lokalen Charakter haben muss. So sind die Konstruktionen, in denen zwischen dem interrogativen Q und einer Wh-

---

<sup>57</sup> In einer “non-split Infl” Version würde das heissen, dass Wh-Phrasen im Russischen an IP adjungiert sind, wofür bereits in der Literatur argumentiert wurde, und zwar für das Tschechische und Polnische von Toman (1982) und dann anschliessend fürs Polnische von Przepiórkowski (1994) (siehe Abschnitt 2 für die Einzelheiten).



Phrase eine Satzgrenze liegt, “degraded on the non-echo reading for most speakers“ sein, vgl. (140) (Stepanov 1998:463-4).

- (140) a. ?\* Ian i Marija dumajut [čto **kogo** videl Petr]?  
Ivan and Marija think tht whom saw Petr  
‘Who(m) do Ivan and Marija think that Pert saw?’
- b. \* Kto dumajet [čto **kogo** videl Petr]?  
wo thinks that whom saw Petr  
‘Who thinks that saw whom?’

Was in diesem Zusammenhang besonders wichtig ist, ist die Annahme, dass „(...) the absence of superiority in this system is indicated by the possibility of moving wh-phrases in either order in order to check their own inadaquacy, the focus feature. In each case, the wh-words traverse the same number of (full) nodes on their way to Agrs and no economy principle is violated“ (Stepanov 1998:462).

Was problematisch an dieser Behauptung scheint, ist die zugrunde liegende Annahme, dass sich der Zwang der Bewegung aus dem Fokuscharakter der Wh-Phrasen ergibt. Wenn auch sicherlich wahr ist, dass kontrastiv fokussierte Phrasen im Russischen in einer präverbalen Position erscheinen können (vgl. (141) aus Stepanov 1998:461), ist es nicht wahr, dass dies die einzig mögliche Position für fokussierte Phrasen ist. Laut Junghanns & Zybatow (1997) wird der Kontrastfokus im Russischen frei zugewiesen (d.h. es gibt keine ausgezeichnete Position für kontrastive Foki), vgl. (142) (zitiert aus Meyer 2000a).<sup>58</sup>

---

<sup>58</sup> Auch Alla Paslawska (persönliche Kommunikation) bemerkt, dass die kontrastive Fokussierung im Ukrainischen sehr wohl in-situ erfolgen kann (d.h. es besteht kein Zwang zur overten Voranstellung), vgl. (ic).

- (i) a. Ivan KNYHU kupyv.  
Ivan BOOK bought
- b. (Ce) KNYHU Ivan kupyv.  
this BOOK Ivan bought  
Lit.: ‘It is a book that Ivan bought.’
- c. Ivan kupyv KNYHU.  
Ivan bought BOOK

(141) a. Ivan KNIGU kupil.  
 Ivan book bought  
 ‘Ivan bought a book.’

b. (Eto) KNIGU Ivan kupil.

c. ?? Ivan bought a book. (OK as a neutral sentence)

(142) [Aleksandra Prokof’evna vošla ... pogljadela na Ol’gu Vasil’evnu, podošla k bufetu, vzjala čašku i nalila v nee vodu iz čajnika.]  
 ‘[A. P. trat ein, blickte auf O. V., ging ans Buffet, nahm eine Tasse und goss in sie Wasser aus dem Teekessel.]’

Net, ne dala vodu **Ol’gu Vasil’evne**, voda byla nužna ej samoj.

nein nicht gab Wasser O.V.-DAT Wasser war nötig ihr selbst-DAT

‘Nein, sie gab nicht Ol’ga Vasil’evna Wasser, das Wasser benötigte sie selbst.’

Dass die Bewegung von Wh-Phrasen in eine präverbale Position aus deren Fokuscharakter folgt, wird auch im Polnischen von Dornisch (2000) bestreitet. Erstens kann ausgerechnet ein fokussiertes Wh-Pronomen in einer multiplen Wh-Frage in-situ bleiben, während ein nicht fokussiertes Wh-Pronomen (d.h. mit einer neutralen Betonung) vorangestellt werden muss, wie der Kontrast zwischen (143c) und (143a,b) aus Dornisch (2000:47) zeigt. Zweitens erzwingt das Fokusmerkmal an sich noch keine overte Anhebung im Polnischen. Fokussierte Phrasen im Polnischen –ähnlich wie im Russischen und Ukrainischen (siehe oben)-können sehr wohl in-situ fokussiert werden, vgl. (144a) (Dornisch 2000:50).<sup>59</sup>

---

<sup>59</sup> Das Polnische (und vermutlich auch andere slavische Sprachen) unterscheidet sich in dieser Hinsicht vom Ungarischen. Im Ungarischen muss eine Wh-Phrase (in einer Nicht-Echo-Frage) unbedingt in eine präverbale Position, die als Fokusposition identifiziert wird, vorangestellt werden (Dornisch 2000, in Anlehnung an Horvath 1986). Ähnlich im Japanischen soll es nach Yanagida (1995) eine Fokusprojektion geben, deren Komplement die VP ist. Ein Wh-Operator überprüft sein Fokusmerkmal in der Spec,FocP. Diese Annahme stützt sich u.a. auf die Beobachtung, dass im Japanischen die Fokusmarkierer und wh-Phrasen komplementär verteilt sind, vgl. (i) (Yanagida 1995:37), hier zitiert aus Dornisch (2000:50).

(i) \* John-ga doko-ni iki-masita-ka?  
 John-Foc where went -Q

(143) a. **Co** by Anna **komu** poleciła?  
what COND-Aux Anna to-whom recommend  
'What would Anna recommend to whom?'

b. **Co** **komu** by Anna poleciła?

c. <sup>M</sup>**Co** by Anna poleciła **KOMU**?

(144) a. Ewa zaprosiła JANKA.  
Ewa invited JOHN.

b. Ewa JANKA zaprosiła.

Wenn die Voranstellung (in eine präverbale Position) nicht aus Fokusgründen (im Polnischen) erfolgt, was ist dann ihre Ursache? Dornisch zieht hier eine Parallele zur Voranstellung von Existenz- und Negativquantoren im Polnischen (vgl. auch Citko 1998, siehe Abschnitt 6.2). Sie beobachtet, dass ähnlich wie das Wh-Pronomen in (143a) so auch Existenz- und Negativquantoren in einem neutralen Kontext in eine präverbale Position voranstellt werden müssen, vgl. (145a) und (146a) (zitiert aus Dornisch 2000:52).

(145) a. Anna *nikogo* nie widziała.  
Anna nobody NEG saw  
'Anna didn't see anybody.'

b. <sup>M</sup>Anna nie widziała *nikogo*.

(146) a. Anna *coś* widziała.  
Anna something saw

---

'Where did JOHN go?'

‘Anna saw something.’

b. <sup>M</sup>Anna widziała coś.

Unter der Annahme, dass die vorangestellten Elemente in (143a), (145a) und (146a) alle Quantoren sind, und dass die overte Bewegung in eine präverbale Position ihren Skopus fixiert (vgl. (147) aus Dornisch 2000:53), nimmt Dornisch an, dass es sich in den genannten Fällen um eine Operatorbewegung („operator movement“) handelt: „Since the characteristics that all of the fronted phrases have in common is their quantifierhood, it seems reasonable to postulate that the operator movement that affects them is (overt) QR.“ (Dornisch 2000:53-4).

(147) a. Ewa komuś każdego przedstawi.

Ewa someone-DAT everyone-ACC introduce-3.SG.FUT

‘Ewa will introduce everyone to someone.’

$\exists > \forall$

“There exists an x, x: person, such that for every y, y: person, Ewa will introduce y to x.”

b. Ewa każdego komuś przedstawi.

Ewa everyone-ACC someone-DAT introduce-3.SG.FUT

$\forall > \exists$

“For every x, x: person, there is a y, y: person, such that Ewa will introduce x to y.”

Das Problem mit dieser Analyse ist, dass auch wenn oberflächlich korrekt, das Bild von „Quantoren Anhebung“, das uns von Dornisch (2000) vermittelt wird, äusserst vereinfacht und unvollständig ist. Erstens sind bei der Frage der Anhebung von Existenz- und Negativquantoren viel mehr Faktoren als nur das blosse Operatormerkmal involviert. Solche Faktoren wie „Leichtigkeit“ der fraglichen Elemente scheint dabei eine sehr wichtige Rolle zu spielen. Leichte Elemente wie *coś/nic* tendieren dazu, vorangestellt zu sein (vgl. (145) und (146)), während „schwerere

Elemente“ (d.h. mit mehr lexikalischem Inhalt), sehr wohl in-situ bleiben können, vgl. (148).<sup>60</sup>

- (148) a. Ewa nie przeczytała *żadnego artykułu*.  
Ewa not read no paper  
'Ewa didn't read any paper.'
- b. Ewa przeczytała *jakiś artykuł*.  
Ewa read some paper  
'Ewa has read some paper.'

Zweitens, anders als in Fällen wie in (147) ist nicht klar, ob die Anhebung von Wh-Phrasen in eine präverbale Position tatsächlich etwas mit der Skopusfixierung von denselben zu tun hat. Dornisch bemerkt in ihrer Dissertation (vgl. Dornisch 1998), dass „short“ wh-movement does not fix the scope of the wh-phrase. (...) [(149)] can be answered by the pair-list answer in [(150)], where Anna is supposed to recommend authors to particular groups of readers. The fact that [(150)] is acceptable answer to [(149)] indicates that it is possible for the Dative wh-phrase *komu* in the Spec of TrP<sup>61</sup> to take scope over the accusative wh-phrase *co*. This means that “short” wh-movement does not fix the scope of the fronted wh-phrase.” (Dornisch 1998:161)

(149) Co by Anna komu poleciła?

---

<sup>60</sup> Das würde übrigens auch für “schwere Wh-Phrasen” gelten, vgl. (i) aus Dornisch (1998:118).

(i) Kogo by pozbawił jakich przywilejów?  
whom-ACC COND deprived what privileges-GEN  
'Whom would he deprive of what privileges?'

<sup>61</sup> Dornisch (1998) nimmt an, dass schwache Wh-Pronomen ein starkes wh-Merkmal haben, das gegen ein korrespondierendes wh-Merkmal gecheckt werden muss. Das erklärt, wieso schwache Wh-Pronomen overt in die Spezifizierer-Position der TransitivitätsPhrase (was in etwa der vP, Voice Phrase oder der Predicate Phrase entspricht) angehoben werden, denn per Annahme der Tr-Kopf ein Wh-Merkmal hat (in Anlehnung an den Vorschlag von Aoun & Li (1993), dass die VP von einer Question Projection unmittelbar dominiert wird). [Die Annahme ist dabei, dass nur schwache wh-Pronomen als funktionale Kategorien ein starkes wh-Merkmal haben, während im Fall von vollen wh-DPs und starken wh- Pronomen das wh-Merkmal nur schwach sein kann; vgl. Cardinaletti & Starke (1994), Cardinaletti (1994), Chomsky (1995).]

what-ACC COND Anna whom-DAT recommend

‘What would Anna recommend to whom?’

- (150) Uczniom podstawówki – Chandlera,  
students-DAT primary school-GEN - Chandler-ACC  
profesorom matematyki – Tołstoja,  
professors-DAT mathematics-GEN Tostoy-ACC  
chemikom – Plath, ...  
research-chemists-DAT Plath-ACC

Anders als Dornisch (2000) nimmt Dornisch (1998) an, dass “short”-wh-movement is an instance of A’-non-operator movement” (ibid., S. 161). Es handelt sich um eine “A’-non-operator”-Bewegung, denn ““short” wh-movement does not yield weak crossover effects“, (vgl. (151))<sup>62</sup> „On the other hand, wh-phrases in the Spec of TrP are capable of licensing parasitic gaps, which is a property of A’-positions” (vgl. (152)) (Dornisch 1998:159-60).

- (151) Kiedy Piotr przed kim<sub>i</sub> schował jego<sub>i</sub> klucze t<sub>i</sub>?

when Piotr from whom<sub>i</sub> hid his<sub>i</sub> keys

‘When did Peter hide his<sub>i</sub> keys from whom<sub>i</sub>?’

- (152) Za co by Piotr kogo<sub>i</sub> wyrzucił t<sub>i</sub>, nie wysłuchawszy e<sub>i</sub> przedtem?

for what COND Piotr whom threw-out t<sub>i</sub> not listen-perf.part. e<sub>i</sub> before

‘For what would Peter throw out whom<sub>i</sub> without having listened to e<sub>i</sub>?’

Dass die Voranstellung von Wh-Phrasen im Serbo-Kroatischen Sprachtyp (zu dem auch das Polnische gehört) andere Eigenschaften als die ganz normale wh-Bewegung haben kann, wird auch von Richards (1997) behauptet. Einige der oben

---

<sup>62</sup> Diese Annahme stützt sich auf die Beobachtung von Lasnik & Stowell (1991), dass ein A-bar-Binder keine Weak Crossover-Effekte verursacht, wenn er kein richtiger Quantor (“not a true quantifier”) ist.

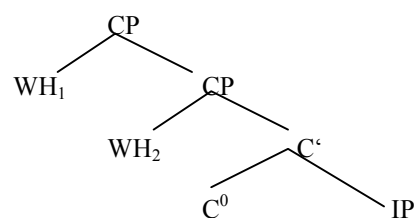
genannten Erkenntnisse von Dornisch (1998, 2000) finden wir in Richards' Ansatz wieder.

Richards (1997) nimmt an, dass die Wh-Bewegung entweder qua Bewegung in die multiplen Spezifizierer von CP (bzw. multiple Adjunktion an CP) oder qua Bewegung in eine bzw. mehrere IP Projektionen erfolgen kann. Im ersten Fall handelt es sich um sog. „CP-absorption“-Sprachen, zu denen u.a. Bulgarisch und Rumänisch neben Chinesisch und Tibetisch gehören. Im zweiten Fall spricht Richards von sog. IP-absorption“-Sprachen, zu denen u.a. Polnisch und Serbo-Kroatisch neben Japanisch und Koreanisch gehören, vgl. Tabelle 10 und (153) (basiert auf Richards 1997:28f.).

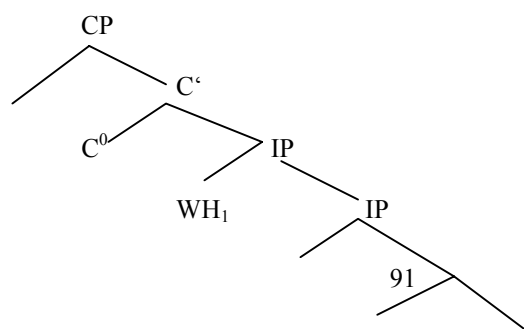
Tabelle 10: IP- und CP-Absorptionssprachen (Richards 1997)

<b>Class 1 [IP-absorption languages]</b>	<b>Class 2 [CP-absorption languages]</b>
Japanese, Korean Serbo-Croatian, Polish	Chinese, Tibetan Bulgarian, Romanian

(153) a. CP-absorption (Bulgarian, Chinese)



b. IP-absorption (Serbo-Croatian, Japanese)



WH<sub>2</sub>            I<sup>c</sup>  
I<sup>0</sup>

Der Hauptunterschied zwischen den beiden Gruppen von Sprachen ist, dass bei den CP-Absorptionssprachen die Wh-Bewegung immer eine A-bar-Bewegung ist, während bei den IP-Absorptionssprachen die wh-Bewegung gewisse Ähnlichkeiten mit der Art von Scrambling, die man in Hindi oder Japanisch findet, hat. Lokale Wh-Bewegung in IP-Absorptionssprachen hat folglich bestimmte Eigenschaften einer A-Bewegung, während lange Wh-Bewegung (auch in IP-Absorptionssprachen) eine A-bar Bewegung ist. In der Tabelle unten werden die wichtigsten Unterschiede zwischen Sprachen mit „CP-absorption“ und Sprachen mit „IP-absorption“ zusammengetragen (basiert auf Richards 1997:29ff., 47).

Tabelle 11: Unterschiede zwischen „CP-absorption“ und „IP-absorption“ Sprachen

	CP-absorption	IP-absorption
Wh-Inseln-Effekte	NEIN	JA
Lokales A-Scrambling	NEIN	JA
Wh-Bewegung = QR	NEIN	JA
Superioritätseffekte	JA	NEIN
(lokale) Weak Crossover-Effekte	JA	NEIN
„clausemate“ WH-Wörter können in die Specs von verschiedenen CPs bewegt werden	JA	NEIN

In zwei Punkten stimmt Richards (1997) mit Dornisch (1998, 2000) überein. Zum einen wird angenommen, dass die „IP-absorption“ einer QR-Operation ähnelt, und zwar deswegen weil sie multiple Adjunktion an IP zum Zwecke der Fixierung von Skopusrelationen involviert (vgl. Dornisch 2000). Zum anderen wird angenommen, dass die lokale Wh-Bewegung in „IP-absorption“- Sprachen –anders als in Sprachen mit CP-Absorption (vgl. (154))- keine Weak Crossover-Effekte verursacht (vgl. (155))<sup>63</sup> (vgl. dazu Dornisch 1998, insbesondere Bsp. (151) oben)<sup>64</sup>. Damit hängt wohl

<sup>63</sup> Im Fall einer nicht-lokalen Wh-Bewegung (d.h. einer A-bar-Bewegung, siehe oben) werden im Serbo-Kroatischen die Weak Crossover-Effekte wieder beobachtet, vgl. (i) (aus Richards 1997:35):

(i) \* Kogo njegova majka misli [da Marija voli t ?  
who his-NOM mother-NOM thinks that Maria loves



die Tatsache zusammen, dass man in Sprachen mit IP-Absorption, aber nicht in Sprachen mit CP-Absorption „a form of local scrambling which fixes weak crossover violations“ findet (vgl. (156)). Die „CP-absorption“-Sprachen „apparently lack such a form of scrambling: scrambling is either absent or is A-bar movement“; vgl. (157) (Richards 1997: 30-1).<sup>65</sup>

Bulgarisch (Roumyana Slobakova, p.c.) (zitiert aus Richards 1997:34)

- (154) a. Koj običa majka si?  
 who loves mother his  
 ‘Who<sub>i</sub> loves his<sub>i</sub> mother?’
- b. \* Kogo običa majka su?  
 who loves mother his  
 ‘Who<sub>i</sub> does his<sub>i</sub> mother love?’

Serbo-Kroatisch (Snjezana Kordić, p.c.) (zitiert aus Richards 1997: 35)

- (155) a. Tko voli svoju majku?  
 who loves his-ACC mother-ACC  
 ‘Who<sub>i</sub> loves his<sub>i</sub> mother?’
- b. Kogo voli njegova majka t?  
 who loves his-NOM mother-NOM  
 ‘Who<sub>i</sub> does his<sub>i</sub> mother love?’

---

‘Who<sub>i</sub> does his<sub>i</sub> mother think that Mary loves?’

<sup>64</sup> Willim (1989:132) findet jedoch Beispiele wie in (i) im Polnischen ungrammatisch:  
 (i) \* Kogo<sub>i</sub> podziwiają jego<sub>i</sub> przyjaciele?  
 who<sub>i</sub>-ACC admire his<sub>i</sub> friends  
 (\*‘Who<sub>i</sub> do his<sub>i</sub> friends admire?’)

<sup>65</sup> Richards (1997:30, Fn. 4) macht eine interessante Bemerkung in diesem Zusammenhang, dass nämlich das Nichtvorhandensein eines lokalen A-Scramblings vermutlich etwas mit dem Fehlen der Kasusmorphologie in den betreffenden Sprachen zu tun hat (vgl. den Kontrast zwischen Bulgarisch und Chinesisch einerseits (beide CP-Absorption-Sprachen, die keine Kasusmorphologie haben) und Japanisch und Serbo-Kroatisch andererseits (beide IP-Absorption-Sprachen, die

(156) Serbo-Kroatisch (Milan Mihaljević, p.c.) (zitiert aus Richards 1997:30)

a. ?? Njegov<sub>i</sub> susjedi ne vjeruju nijednom politicaru<sub>i</sub>.

his neighbors not trust no politician

‘His neighbors trust no politician.’

b. Nijednom politicaru<sub>i</sub> njegov<sub>i</sub> susjedi ne vjeruju t<sub>i</sub>

no politician his neighbors not trust

(157) Bulgarisch (Roumyana Slobakova, p.c.) (zitiert aus Richards 1997:31)

a. \* Majka mu<sub>i</sub> običa vseki čovek<sub>i</sub>

mother his love every person

‘His<sub>i</sub> mother loves everyone<sub>i</sub>.‘

b. \* Vseki čovek<sub>i</sub> običa majka mu<sub>i</sub> t<sub>i</sub>

every person love mother his

Ein weiterer wichtiger Unterschied zwischen Bulgarisch (als einer „CP-absorption“-Sprache) und Serbo-Kroatisch (als einer „IP-absorption“-Sprache), nämlich das Vorhandensein versus das Fehlen von Superioritätseffekten ergibt sich nach Richards (1997) aus der jeweils anderen Qualität der involvierten Wh-Bewegung (A-bar- versus A-Bewegung): „The differences between Bulgarian and Serbo-Croatian are accounted for by the theory developed here, assuming that Superiority constrains A-bar movement but not A-movement. All Bulgarian wh-movements are A-bar movements being movements to SpecCP; in Serbo-Croatian, on the other hand, wh-movement is adjunction to an IP-level projection, and may be an A-movement if it is sufficiently local.“ (ibid.; S. 32).

Wie genau die Superioritätsbedingung umgangen werden kann, wird im nächsten Abschnitt vorgeführt.

---

Kasusmorphologie haben). Problematisch bleibt allerdings für diese Annahme das Tybetanische, eine „CP-absorption“-Sprache, die „robust case inflection“ besitzt, wie es Richards selber bemerkt.

## 6.2 „Quantitative“ Ansätze

Die Annahme, dass der Unterschied zwischen dem Bulgarisch-Sprachentyp einerseits und dem Polnisch-Sprachentyp andererseits aus der jeweils anderen Natur der Wh-Bewegung folgt, hat oft zur Folge, dass man jeweils verschiedene Strukturen in für diese zwei Gruppen von Sprachen postuliert (siehe auch Fussnote 50). Meistens ist es die Anzahl der zur Verfügung stehenden strukturellen Positionen (z.B. in Form von zusätzlichen Projektionen, „multiplen Spezifizierern“, etc.), hinsichtlich deren sich die beiden Sprachgruppen unterscheiden.

Für Richards (1997) liegt der Unterschied zwischen den Sprachen mit CP- versus IP-Absorption zunächst einmal in den „Landepositionen“ der vorangestellten Wh-Phrasen: multiple Spezifizierer von CP versus multiple Adjunktionen an IP (eventuell gefolgt durch die Bewegung eines einzigen Wh-Wortes in die Spec,CP-Position). Zwei weitere Annahmen würden für den Kontrast in den Superioritätseffekten zwischen den beiden Sprachgruppen sorgen:

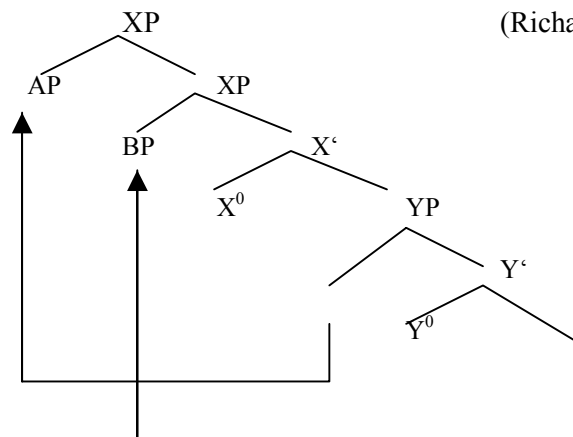
- (i) Superioritätseffekte treten auf, wenn ein einziger „Attractor“ multiple Elemente attrahiert (→ *crossing paths*), vgl. (158) unten.<sup>66</sup> Keine Superioritätseffekte werden dagegen beobachtet, wenn es mehrere „Attractors“ gibt (→ *nested paths*). Im letzteren Fall “speakers apparently may and must posit exactly as many attractors as are necessary to account for the word order of a particular sentence”, Richards (1997:83, 90).

---

<sup>66</sup> Richards Konzept von „multiple specifiers“ basiert auf Chomskys (1995) Definition von „Cyclicality“: A strong feature must be checked as soon as possible after being introduced into the derivation.“ Wenn ein einziger Kopf zwei (oder mehrere) starke Merkmale hat, ergeben sich bei der Überprüfung des zweiten starken Merkmals grundsätzlich zwei Möglichkeiten: eine XP mit dem korrespondierenden Merkmal kann entweder in den Spezifizierer oberhalb des ersten bereits besetzten Spezifizierers angehoben werden, oder alternativ, sie kann in den Spezifizierer unterhalb des ersten Spec gehen. Richards (1997) plädiert für den zweiten Fall. In seiner Theorie sind die Spezifizierer nicht „equidistant“, zumindest nicht aus der Perspektive der Elemente, die sich nach Spec bewegen müssen. Vielmehr ist der „tiefere“ („lower“) Spezifizierer näher von der XP, die der Bewegung unterliegt, als der „höhere“ („higher“) Spezifizierer. Diese Annahme folgt aus einer spezifischen Version von „shortest move“. „Shortest move“ ist sowohl in bezug auf potentielle „landing sites“ der bewegten Elemente als auch in bezug auf potentielle „Bewegungskandidaten“ definiert. Folglich wird der attrahierende Kopf („the attractor“) das am nächsten liegende Element attrahieren (→ *Shortest Attract*) und gleichzeitig muss die Bewegung in die am nächsten liegende Landungsposition erfolgen (→ *Shortest Move*). D.h., “in the case of movement to multiple specifiers, for instance, movement will have to be to the closest available specifier, as desired” (Richards 1997:114).

(158)

(Richards 1997:61)



- (ii) Von einem strukturell höheren attrahierenden Kopf her gesehen sind multiple A-Spezifizierer –anders als multiple A-bar Spezifizierer- “equidistant” (Richards 1997:118).<sup>67</sup>

Diesen Annahmen folgend, würde der Kontrast zwischen Bulgarisch und Polnisch/Serbo-Kroatisch etc. mit einem grösseren Potential an strukturellen Optionen im letzteren Sprachentyp zusammenhängen. Da –wie bereits oben angedeutet- das Bulgarische nicht die Form vom lokalen A-Scrambling hat<sup>68</sup> –entfällt hier schon grundsätzlich die Option (ii), d.h. die Möglichkeit der Ausnutzung von multiplen A-Spezifizierern als „escape hatch“ aus der Superioritätsbedingung.<sup>69</sup> <sup>70</sup> Was an

<sup>67</sup> Dieser Unterschied zwischen multiplen A-bar- versus multiplen A-Spezifizierern hat vermutlich – wie es Richards (1997:118-9), in Anlehnung an den Vorschlag von M. Diesing bemerkt – etwas mit dem Unterschied hinsichtlich des Checkens von uninterpretierbaren Merkmalen (A-Bewegung) versus interpretierbaren Merkmalen (A-bar Bewegung) zu tun: „It might be that erasure of uninterpretable features under checking somehow erases the hierarchical relations between the specifiers as well, making them „equidistance“ after checking.“ Eine andere Erklärungsmöglichkeit wäre nach Richards die Annahme, dass die „geschifteten“ XPs (wobei der Kopf, der für „object shift“ verantwortlich ist, in etwa Lakas  $\Sigma$  (vgl. Laka 1990) sein müsste) einem „Absorptionsprozess“ unterzogen werden: „If this process has syntactic effects, we might expect it to do away with the hierarchical relations between attracted specifiers.“

<sup>68</sup> Möglicherweise hat das Bulgarische eine Art Fokus-Scrambling (vgl. Rudin 1986).

<sup>69</sup> Von der Möglichkeit, AgrP-Projektionen als ein Mittel zur Vermeidung von Superioritätseffekten, wird auch in Bošković (1997c) Gebrauch gemacht. Um zu erklären, warum im Bulgarischen das direkte Wh-Objekt *kogo* („wen“) vor den VP-wh-Adjunkten in die SpecCP-Position gehen muss (vgl. (i) aus Bošković (1997c:234), siehe aber (ii)), nimmt Bošković an, dass die Akkusativ-Wh-Phrase zuerst ihren Akkusativkasus in Spec,AgroP checken muss, bevor sie sich weiter in die Spec,CP-Position bewegen kann. Unter dieser Annahme befindet sich das Akkusativ-wh-Objekt in einer höheren Position als ein Wh-Adverb (das per Annahme an VP adjungiert ist). Folglich muss das Wh-Objekt vor dem Wh-Adverb nach Spec,CP gehen. (Die Annahme, dass die A-Bewegung

„Bewegungsoptionen“ für Wh-Phrasen im Bulgarischen übrig zu bleiben scheint, ist die multiple Attrahierung durch C (i). Da aber die multiple Attrahierung durch einen einzigen Kopf zwangsläufig der Superioritätsbedingung unterliegt (wegen „shortes move“, vgl. Fussnote 66), ist die Reihenfolge , in der die Wh-Elemente im Bulgarischen erscheinen, nicht (ganz) frei (siehe aber die Diskussion in Abschnitten 4 und 5.1).

In Sprachen vom Typ: Polnisch/Serbo-Kroatisch könnte man dagegen annehmen, dass diese Sprachen von der Option (ii) Gebrauch machen: lokal in die multiplen Spezifizierer von AgrP A-bewegte wh-Phrasen wären demnach „equidistant“ vom Standpunkt eines höheren attrahierenden Kopfes betrachtet. Folglich könnte im Prinzip egal welche Wh-Phrase weiter vom C-Kopf attrahiert werden, ohne Superioritätseffekte hervorzurufen. Dieser Vorschlag würde im Prinzip den Analysen von Bošković (1997a,b) und Stepanov (1998) ziemlich nahekommen. Zur Erinnerung:

---

[Case Checking] vor der A-bar-Bewegung [wh-movement] erfolgen muss, folgt nach Bošković (1997c) aus der „Strict Cyclicity“-Bedingung. Zu merken ist, dass Bošković mit seiner Annahme, dass die Kasusmerkmale nur am Kopf einer Bewegungskette („head of a chain“), aber nicht in der Spurposition gecheckt werden können, eine andere Meinung als Chomsky (1995) vertritt. Nach Chomsky (1995:302-3) geht eine Wh-Phrase direkt nach Spec,CP, d.h. ohne einen Zwischenstop in SpecAgrP zum Zwecke der Kasusüberprüfung. Die zurückgelassene Spur enthält die noch nicht gecheckten Kasusmerkmale, die dann auf der LF gecheckt werden.)

- (i) a. Kogo kak e tselunal Ivan?  
whom how is kissed Ivan  
,How did Ivan kiss who?’
- b. ?\* Kak kogo e tselunal Ivan?

Es sollte an dieser Stelle allerdings noch einmal daran erinnert werden, dass es fraglich ist, ob Beispiele wie (i) oben tatsächlich ungrammatisch sind. Laut Billings & Rudin (1996: 42) „the ACC wh word *kogo* ‚whom‘ appears in either order with a wh adverbial.“ Sie bemerken hier, dass während (ii-a) immer grammatisch ist, waren ihre Informanten „usually able to accept orders such as those in [(i-b)], but only after conceptualizing the necessary, non-neutral context“ (ibid., S. 42).

- (ii) a. Kogo kăde ste videli?  
whom-ACC where CL seen  
,Whom did you see where?’
- b. Kăde kogo ste videli?

<sup>70</sup> Richards (1997:93) unterscheidet zwei Gruppen von Sprachen: (i) „object shift languages“ und (ii) „non-object-shift languages“. Hinsichtlich der ersten Gruppe bemerkt Richards (ibid.): „object-shift languages may potentially move subjects, objects, and indirect objects into multiple specifiers of a single head [hier: „a single AgrVP head“] in the overt syntax; „Suppose (...) that in such a configuration all the multiple specifiers are equally accessible to attraction; none is structurally higher than the others, at least as far as c-commanding attractors are concerned.“

Bošković (1997a,b) und Stepanov (1998) nehmen an, dass sich wh-Phrasen im Serbo-Kroatischen und Russischen nach AgrP zwecks der Fokuschecking bewegen und dass die Reihenfolge dieser Bewegung beliebig ist.<sup>71</sup>

Möglichweise könnte man auch annehmen, dass es in Sprachen vom Typ: Polnisch/Serbo-Kroatisch wh-Phrasen nicht von einem einzigen Kopf, sondern von mehreren Köpfen attrahiert werden (vgl. (i)).<sup>72 73</sup>

---

<sup>71</sup> Des weiteren würde dieser Vorschlag sich in gewisser Hinsicht mit Dornischs (1998) Analyse decken. Dornisch nimmt an, dass schwache wh-Pronomen im Polnischen das starke wh-Merkmal haben, das gegen das schwache wh-Merkmal in Tr<sup>0</sup> gecheckt werden muss, vgl. auch Fussnote 61). Sie nutzt dann das Konzept von „Equidistance“, um zu erklären, warum multiple Bewegung von Wh-Phrasen aus der VP in die multiplen Spezifizierer von TrP überhaupt möglich ist. Der C-Kopf kann dann eine beliebige wh-Phrase attrahieren, „since neither of them is closer than the other“ (Dornisch 1998:191). Die Superioritätseffekte im Polnischen (vgl. (90) - (92)) würden nach Dornisch (1998) aus der „Rigidity Condition“, die auf C-Kommando-Relationen beruht, folgen, vgl. (i) (ibid., S. 201). Mit anderen Worten, die C-Kommando-Verhältnisse sollten nach der Bewegung aufrechterhalten werden.

(i) Suppose that Q1 and Q2 are operators. Then, Q1 cannot c-command Q2 if t2 c-commands t1.

<sup>72</sup> Möglicherweise spielt hier etwas in der Art von „The Wh-Cluster-Hypothesis“ (Grewendorf & Sabel 1999) eine Rolle. Ganz grob formuliert, würden die Wh-Phrasen im Bulgarischen zuerst einen wh-Cluster bilden, der sich dann als Ganzes nach Spec,CP bewegen würde (d.h. die Wh-Bewegung würde demnach in der Wh-Cluster-Bewegung, und nicht in den getrennten Bewegungen jeder einzelnen wh-Phrase bestehen). In den Sprachen vom Typ Serbo-Kroatisch könnte man dann annehmen, dass die Wh-Phrasen nicht von vornherein einen wh-Cluster bilden, sondern eher in getrennt erfolgenden Bewegungen vorangestellt werden. Dieser Vorschlag wäre allerdings sehr stipulativ, denn es wäre nicht klar, was die Bildung des Wh-Clusters in der einen, aber nicht in der anderen Sprache erzwingen würde. Ausserdem müsste man fürs Bulgarische angesichts der Fakten in (68) und (69) doch annehmen, dass das wh-Cluster unter Umständen unterbrochen werden kann.

<sup>73</sup> Diese Möglichkeit ist übrigens auch in Sprachen vom Typ: Bulgarisch nicht ausgeschlossen. Um zu erklären, warum „D-linked“ Wh-Phrasen im Bulgarischen keine Superioritätseffekte aufweisen, nimmt Richards (1997:109) an, dass „an additional attractor is capable of attracting D-linked wh-words, thereby altering their order.“ Dieser zusätzlich „attractor“ entpuppt sich als ein Top (d.h. der Kopf von TopicPhrase). Diese Annahme beruht auf der Beobachtung von Rudin (1986), dass im Bulgarischen ein oder mehrere „Topics“ (in beliebiger Reihenfolge) den wh-Phrasen vorangehen kann/können. Richards (ibid., S. 111) beobachtet, dass sich nur „D-linked“ Wh-Phrasen im Topikbereich befinden können: „A topicalized adverb may marginally intervene between D-linked wh-words, but not between non-D-linked wh-words.“, cf. (i):

- (i) Bulgarian [R. Izvorsky, p.c.] zitiert aus Richards (1997:111)
- |      |  |              |
|------|--|--------------|
| a. * | [ <sub>TopP</sub> <b>Koj</b> včera [ <sub>CP</sub> <b>kakvo</b> kupil]]?             | Non-D-linked |
|      | who yesterday what bought  |              |
|      | ‘Who bought what yesterday?’   |              |
| b. ? | [ <sub>TopP</sub> <b>Koja žena</b> včera [ <sub>CP</sub> <b>koja kniga</b> kupila]]? | D-linked     |
|      | which woman yesterday which book bought  |              |
|      | ‘Which woman bought which book yesterday?’   |              |

Wie allerdings Richards selbst zurecht bemerkt (Fn. 18, S. 111): „This still leaves open the question of what accounts for the typical absence cross-linguistically of Superiority effects for D-linked wh-words (see Pesetsky 1987 (...)). It is not at all clear that the account developed here of the Bulgarian facts will

Eine vergleichbare Annahme wird in Citko (1998) gemacht. Citko nimmt an, dass es eine zusätzliche funktionale Projektion (eine Operator Phrase) unterhalb von CP gibt, die eine Landungsposition für postinitiale wh-Phrasen in Sprachen vom Bulgarisch- und Polnisch-Typ bereitstellt. Des weiteren wird angenommen, dass Wh-Phrasen zwei Typen von Merkmalen checken müssen: die Q-Merkmale (in der CP-Projektion) und die Op(erator)-Merkmale (in der Operator Phrase).<sup>74</sup> Die Op-Merkmale müssen auch von indefiniten und negativen Pronomen („indefinites“) (die morphologisch mit Wh-Wörtern verwandt sind, vgl. (159) (Citko 1998:101), gecheckt werden, was ihre unmarkierte satzinitiale Position erklären soll, vgl. (160) und (161) zitiert aus Citko (1998:102).<sup>75</sup>

(159) a. Polnisch

WH-PRONOUNS	INDEFINITE PRONOUNS	NEG PRONOUNS
<b>kto</b> <i>who</i>	<b>kto-ś</b> <i>somebody</i>	<b>ni-kt</b> <i>nobody</i>
<b>co</b> <i>what</i>	<b>co-ś</b> <i>something</i>	<b>ni-c</b> <i>nothing</i>
<b>gdzie</b> <i>where</i>	<b>gdzie-ś</b> <i>somewhere</i>	<b>ni-gdzie</b> <i>nowhere</i>
<b>kiedy</b> <i>when</i>	<b>kiedy-ś</b> <i>some time</i>	<b>ni-gdy</b> <i>never</i>

b. Bulgarisch

WH-PRONOUNS	INDEFINITE PRONOUNS	NEG PRONOUNS
<b>koj</b> <i>who</i>	<b>nja-koj</b> <i>somebody</i>	<b>ni-koj</b> <i>nobody</i>
<b>što</b> <i>what</i>	<b>ne-što</b> <i>something</i>	<b>ni-što</b> <i>nothing</i>
<b>kăde</b> <i>where</i>	<b>nja-kăde</b> <i>somewhere</i>	<b>ni-kăde</b> <i>nowhere</i>
<b>koga</b> <i>when</i>	<b>nja-koga</b> <i>some time</i>	<b>ni-koga</b> <i>never</i>

---

generalize to languages which do not perform all wh-movement overtly. I will have to leave this issue for further research.“

<sup>74</sup> Dies erinnert an die bekannte Beobachtung von Klima (1964), dass interrogative Phrasen aus zwei Elementen bestehen: einem WH-Element und einem Indefinit-Element. Im gewissen Sinne ist Citkos Vorschlag auch der in Chomsky (1998) gemachten Annahme ähnlich, nämlich dass die Wh-Phrasen zwei Merkmale haben: das interpretierbare [wh]-Merkmal und das uninterpretierbare [Q]-Merkmal.

<sup>75</sup> Vgl. auch Dornisch (2000) (s. Abschnitt 6.1). Anders als Citko nimmt Dornisch allerdings an, dass die vorangestellten „Operatoren“ eine strukturell tiefere (präverbale) Position einnehmen. In Dornisch (1998:48) bemerkt sie: „The problem with Citko’s (1997) analysis is the claim that the negative and indefinite pronouns move to the clause-initial position. Although these pronouns have to raise to the preverbal position, they do not, as a rule, go all the way to the front“, vgl. (i) zitiert aus Dornisch (1998:49). Siehe aber (148) für Beispiele, die gegen diese letztere Behauptung von Dornisch sprechen.

- (i) Dotąd rząd **nic** nie zrobił.  
so-far government nothing not did

(160) Polnisch

a. **Nikt nic** nie widział.  
nobody nothing NEG saw  
'Nobody saw anything.'

b. ?\* **Nikt** nie widział **nic**.<sup>76</sup>  
nobody NEG saw nothing

(161) Bulgarisch (Rudin 1986:22)

a. **Ništo** ne razbiram.  
nothing NEG understand-1.SG.  
'I don't understand anything.'

b. ? Ne razbiram **ništo**.<sup>77</sup>  
NEG understand-1.SG. nothing

Der Unterschied zwischen Polnisch und Bulgarisch wird auf den jeweils unterschiedlichen Wert des Parameters [ $\pm$  an overt Op-to-C raising] zurückgeführt.<sup>78</sup> Im Bulgarischen wird der Op-Kopf in overter Syntax zum C<sup>0</sup> angehoben, was zu einer Konfiguration führt, in der alle wh-Phrasen in multiplen Spec-Positionen des komplexen C-Op-Kopfes enden, vgl. (162) (Citko 1998:104). Im Polnischen dagegen enden die Wh-Phrasen in Spec-Positionen von jeweils zwei verschiedenen Köpfen

---

'So far, the government didn't do anything.'

<sup>76</sup> Citkos Grammatikalitätsurteil

<sup>77</sup> Citko (1998:102) entnimmt dieses Beispiel Rudin (1986:22). Das Fragezeichen im Beispiel (b) muss wohl von Citko selbst stammen, denn im Original heisst dieses Beispiel (Rudins Beispiel (18)) wörtlich wie in (ii) mit dem dazugehörigen Kommentar: „(...) the correlation between syntactic TOPIC and FOCUS positions and the semantic or discourse notions of topic and focus is not perfect. For one thing, the semantic focus of a sentence as indicated by emphatic stress may be a postverbal constituent; (18a) [= (i-a)] is possible although perhaps less likely than (18b) [= (i-b)], where *ništo* is in FOCUS position.”

(i) a. Ne razbiram ništo. = Rudins (18a) [Rudins Unterstreichung]  
neg understand-1s nothing  
'I don't understand anything.'

b. Ništo ne razbiram. = Rudins (18b) [Rudins Unterstreichung]  
nothing neg understand-1s  
'I don't understand anything.'

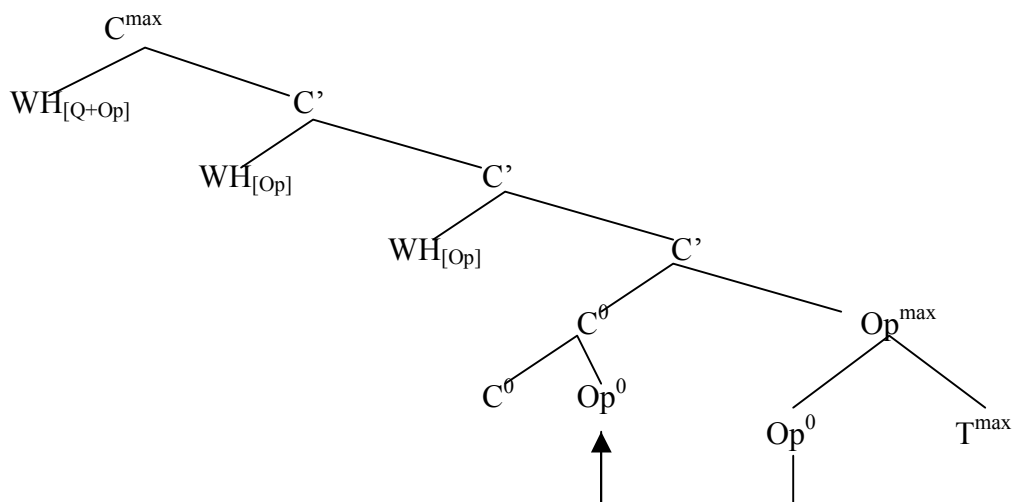
<sup>78</sup> Man fragt sich natürlich, was die unabhängige Motivation für den jeweiligen Wert dieses Parameters im Polnischen und Bulgarischen ist, ausser der „Festlegung“.



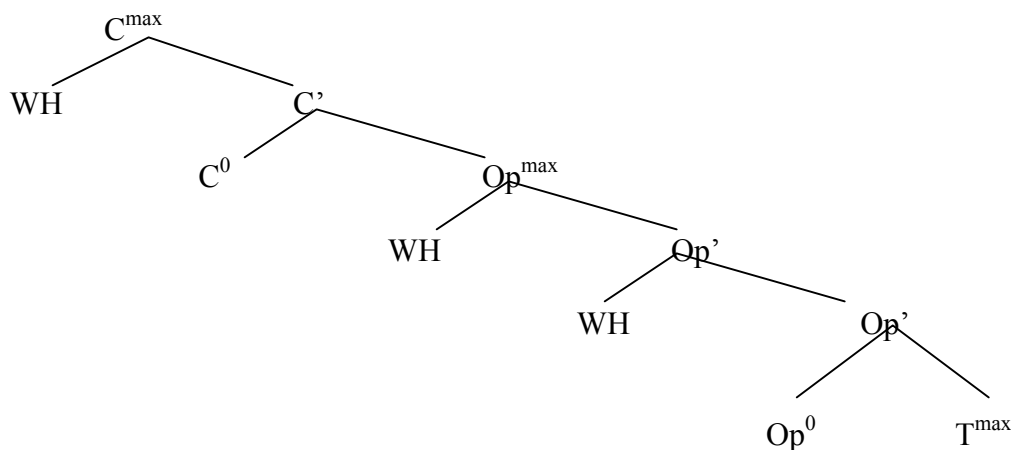
(dem C-Kopf und dem Op-Kopf), was aus dem negativen Wert des Parameters [ $\pm$  an overt Op-to-C raising] folgt, vgl.

(163) (Citko 1998:103). Die in Spec-Positionen der OperatorPhrase bewegten Wh-Phrasen befinden sich alle in selber Domäne (weil sie die Specs desselben Kopfes (hier:  $Op^0$ ) besetzen). Daher sind sie „equidistant“ für einen höheren „Attractor“ (hier:  $C^0$ ). Folglich kann jede von diesen Wh-Phrasen vom  $C^0$  attrahiert werden, um das [Q]-Merkmal zu checken.

(162) Attachment of WH-Phrases in Bulgarian multiple questions



(163) Attachment of WH-Phrases in Polish multiple questions



Superioritätseffekte im Bulgarischen folgen aus der Annahme, dass das [Q]-Merkmal in  $C^0$  durch die strukturell höchste Wh-Phrase gecheckt werden muss, während die übrigen Wh-Phrasen das [Op]-Merkmal checken. Diese Annahme basiert auf einer spezifischen Bedingung bezüglich des Absorptionsmechanismus auf LF. Auf LF müssen per Annahme all die Wh-Phrasen, die in overter Syntax das [Q]-Merkmal nicht gecheckt haben, einem Absorptionsmechanismus mit derjenigen Wh-Phrase, die das [Q]-Merkmal overt gecheckt hat, unterzogen werden. Die entscheidende Bedingung ist dabei, dass die Wh-Phrasen, die der Absorption unterzogen werden, von der „absorbierenden“ („absorbing“) Wh-Phrase c-kommandiert werden müssen, vgl. (164) (Citko (1998:109), in Anlehnung an Kitahara (1993)).

(164) Condition on LF absorption

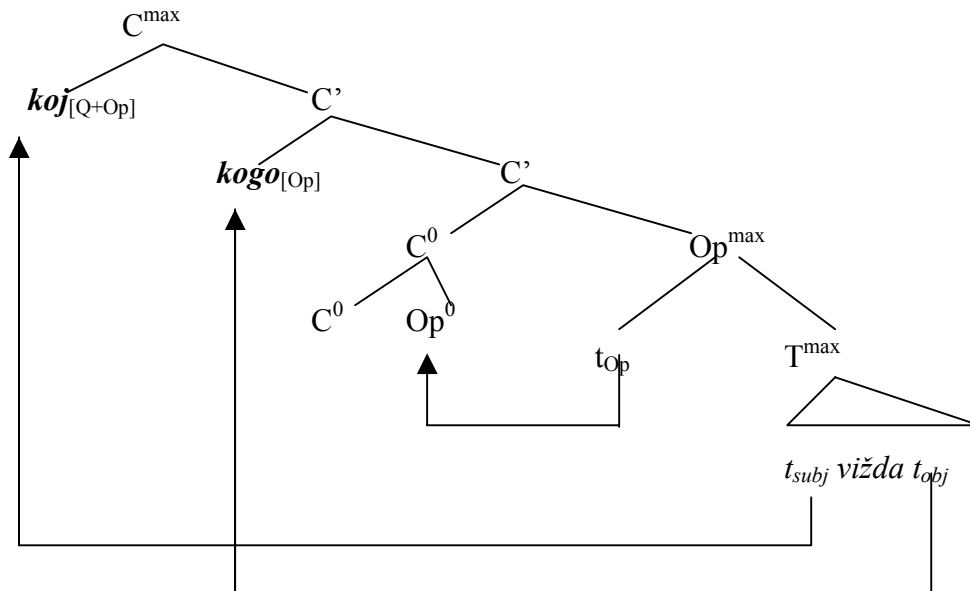
In the LF, a wh-category X can undergo absorption with a wh-category Y if

- (i) Q borne by Y is already checked in the overt syntax, and
- (ii) Y c-commands X.

Die Derivation in (165b) –anders als in (165a)- würde folglich ausgeschlossen, weil die Subjekt-WH-Phrase *koj* als diejenige Wh-Phrase, die das [Q]-Merkmal in overter Syntax gecheckt hat, die Objekt-Wh-Phrase *kogo*, die der LF-Absorption unterzogen wird, nicht c-kommandiert.

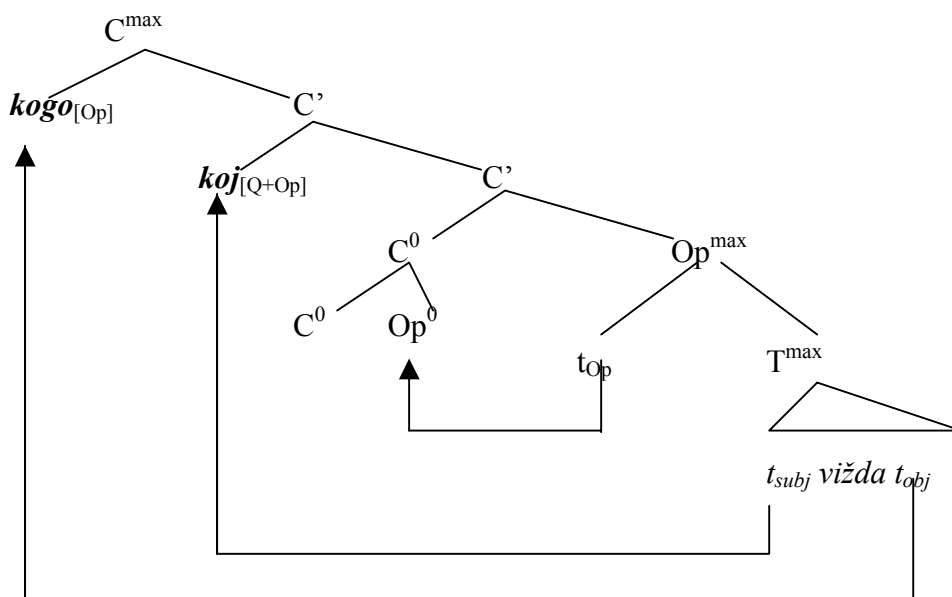
(165) a. **Koj kogo vižda?**

who whom sees



b. \* **Kogo koj vižda?**

whom who sees



Zusammenfassend kann man folgendes sagen: Citkos Analyse kann zwar den Kontrast zwischen Polnisch und Bulgarisch bezüglich der Subj-Wh / Obj-Wh-Abfolgen erklären, problematisch bleibt jedoch die Tatsache, dass sie zwei völlig verschiedene Prinzipien

verwendet, die eher willkürlich erscheinen: „Equidistance“ versus „LF-Absorption.“ Nicht klar ist auch, wie in dieser Analyse all die problematischen Fälle von „Abweichungen“ von der Superioritätsbedingung (vgl. Abschnitte 4.2 und 5.1) ihren Platz finden können (Dasselbe gilt übrigens auch für die anderen bisher diskutierten Ansätze).

Zumindest bezüglich eines Problems, nämlich des Problems der „D-linked“-Wh-Phrasen im Bulgarischen scheint Pesetsky (1998) eine Lösung anzubieten. In seiner Analyse geht Pesetsky davon aus, dass das Bulgarische einen Multispecifier Complementizer“ hat, der mindestens zwei Wh-Phrasen als overte Spezifizierer erfordert (wobei generell die overte Bewegung von allen Wh-Phrasen stark bevorzugt wird). Im Fall von „D-linked“-Wh-Phrasen wird angenommen, dass sie der „Multiple Specifier“ Bedingung nicht unterliegen: “In a D-linked question, there is no requirement that at least two wh-phrases must be attracted by C<sub>m-spec</sub>. This means that wh<sub>1</sub> [= die vor der Bewegung strukturell höchste Wh-Phrase, Verf.] might undergo feature movement.” (Pesetsky 1998:36). Folglich kann –zumindest oberflächlich gesehen– die strukturell tiefere Wh-Phrase der strukturell höheren Wh-Phrase vorangehen.

## 6.1 Alternative Ansätze

Die „rein syntaktischen“ Analysen, auch wenn sie das eine oder andere Phänomen erklären können, werden spätestens angesichts der Beispiele wie in (109), wiederholt hier als (166) scheitern müssen, denn in (166a) kann die (vor der Bewegung) strukturell tiefere Objekt-Wh-Phrase der strukturell höheren Subjekt-Wh-Phrase.<sup>79</sup>

- (166) a.     **Kogo kakvo e udarilo?**  
               whom-ACC what-NOM CL hit  
               ‘What hit whom?’
- b.     **Kakvo kogo e udarilo?**  
               what-NOM whom-ACC CL hit  
               ‘What hit whom?’

Beispiele wie (166) sowie andere –in Abschnitt 4.2- diskutierten Abweichungen von der Superioritätsbedingung (im Bulgarischen) lassen Billings & Rudin (1996:39) schlussfolgern: „(...) it looks as if a purely syntactic Superiority account does not receive any support here.“ Statt dessen schlagen sie eine optimalitätstheoretische Analyse der bulgarischen Fakten vor. Sie nehmen drei Constraints an, vgl. (167) (ibid., S. 48-9):

- (167) a.     SUBJSUP: Fill SpecIP with the highest XP within IP<sup>80</sup>

<sup>79</sup> Dass das Subjekt strukturell höher als das Objekt ist, ist nicht ganz klar in der syntaktischen Analyse des Bulgarischen in Rudin (1986). Der S-Knoten hat hier eine „flache“ Struktur, in der allerdings das Subjekt zumindest in linearer Abfolge den Objekten vorangeht. Rudin (1986:25, Fn. 13) bemerkt kurz: „There is no evidence for a VP node in Bulgarian (...)“

<sup>80</sup> Billings & Rudin (1996:48) nehmen an, dass die SpecIP-Position nicht mehr eine Kasus(zuweisungs)position ist, sondern „a marker of some sort of prominence“, die als “the result of a pre-wh Move-Alpha operation” besetzt wird. Das externe Argument wird in der SpecPr((edicate)P basis-generiert, vgl. (i) (Billings & Rudin 1996:48).

“If there is a PrP, then the highest XP is SpecPrP, the external argument. If there is no PrP, then all constituents are within VP and none of these is higher than any other; any VP-internal constituent can be moved to SpecIP in such a structure to satisfy SUBJSUP.”

b. SUBJHUM: SpecIP must be human.

“SUBJHUM is a constraint that formalizes the interaction of pragmatics with syntax.”

c. SORTSUP: The structurally highest wh phrase (in an Argument position) must be the sorting key.<sup>81</sup>

“SORTSUP merely insures that the wh-phrase arboreally highest (prior to any wh-movement) appear first (leftmost) in overt syntax.”

Was etwas seltsam erscheint, ist die Annahme, dass diese drei Constraints hierarchisch nicht geordnet („unranked“) sind. Billings & Rudin (1996:52) bemerken hier: „(...) while each of the constraints [in (167)] is required in order to yield the correct output, it is nonetheless impossible to rank these three constraints relative to each other. This is because the classic “kitty-corner” distribution of check marks and stars, shown in [(168)], is absent. We therefore leave the three constraints unranked.”

(168)

	CONSTRAINT A	CONSTRAINT B
a. \$ Attested/optimal candidate	√	*
b. Ungrammatical candidate	*!	√

Die Wirkung der Constraints in (167) wird exemplarisch in den Tableaux unten illustriert (entnommen aus Billings & Rudin 1996:49, 50) (vgl. dazu Beispiele (165) und (166)), wiederholt hier entsprechend als (169) und (170).

(169) a. **Koj kogo vižda?**

who whom sees

‘Who sees whom?’

b. \* **Kogo koj vižda?**

	SORT SUP	SUBJ SUP	SUBJ HUM
a. [IPkoj <sub>i</sub> [PrP NPt <sub>i</sub> [VP ...kogo <sub>j</sub> ...]]] <sup>82</sup> \$ [IPkoj <sub>i</sub> kogo <sub>j</sub> [PrP NPt <sub>i</sub> [VP wh <sub>j</sub> ...]]]	√	√	√
b. I [IP kogo <sub>j</sub> [PrP koj <sub>i</sub> [VP ... NPt <sub>j</sub> ...]]] [IP kogo <sub>j</sub> koj <sub>i</sub> [PrP wh <sub>i</sub> [VP .. NPt <sub>j</sub> ...]]]	√	*	√

(i) [CP [IP X [PrP X [VP ..... X<sup>n</sup> ..... ]VP ]PrP ]IP ]CP

<sup>81</sup> Für die Definition von „sorting key“ siehe Fussnote 39.

<sup>82</sup> Billings & Rudin (1996:49) nehmen an (in Anlehnung an Grimshaw 1993), dass es keine separate CP-Projektion gibt, wenn die Spec,IP-Position von einer wh-Phrase besetzt wird.

b. II [IP koj <sub>i</sub> [PrP NP <sub>t<sub>i</sub></sub> [VP ... kogo <sub>j</sub> ...]] [IP kogo <sub>j</sub> koj <sub>i</sub> [PrP NP <sub>t<sub>i</sub></sub> [VP .. wh <sub>j</sub> ...]]]	*	√	√
--	---	---	---

(170) a. **Kogo kakvo e udarilo?**  
whom-ACC what-NOM CL hit  
'What hit whom?'

b. **Kakvo kogo e udarilo?**

	SUBJ SUP	SUBJ HUM
a. \$ [IP kakvo <sub>i</sub> [PrP NP <sub>t<sub>i</sub></sub> [VP ... kogo <sub>j</sub> ...]]] <sup>83</sup>	√	*
b. \$ [IP kogo <sub>j</sub> [PrP kakvo <sub>i</sub> [VP .. NP <sub>t<sub>j</sub></sub> ...]]]	*	√

Noch eine andere Variante einer „nicht-syntaktischer“ Analyse finden wir in Karnowski & Meyer (2000) an. Karnowski & Meyer bieten eine Faktorengewichtungsanalyse an, die allerdings zunächst einmal auf die Wh-(Phrasen)/Q(uantoren)-Interaktion (mit einer denkbaren Erweiterung auf Wh/Wh-Interaktion) beschränkt bleibt. In dieser Analyse werden sieben Faktoren als „scope-relevant for matrix wh-sentences in Polish“ unterschieden, vgl. (171) (zitiert aus Karnowski & Meyer (2000), Handout).

- (171) a. linear precedence
- b. type of quantifier (inherent distributivity)
- c. animacy
- d. grammatical function
- e. thematic structure
- f. type of wh-phrase (D-linking ...)
- g. focusing

Wenn man diese Faktoren mit entsprechenden Punktzahlen („scores“) versieht, kann man bestimmte Skopuspräferenzen ziemlich gut ableiten, vgl. (172) (zitiert aus Karnowski & Meyer (2000), Handout).

(172) a. **Kto pocałował każde dziecko?**  
who-NOM kissed every child-ACC  
'Who kissed every child?'

---

<sup>83</sup> In diesem Tableau wird nur der Input für die Wh-Bewegung dargestellt (daher das fehlende SORTSUP-Constraint); vgl. Billings & Rudin (1996:50).

	$kt_{SU} > ka\dot{z}dy_{DO} : \checkmark$	$ka\dot{z}dy_{DO} > kt_{SU} : ?*$
	kto	ka\dot{z}dy
WH:	+3	
ANIM:	+1.5	1.5
SUB:	+1	
INH-DISTR:		+1
	+5.5 >>	+2.5

b. Kogo pocałowało każde dziecko?

who-ACC kissed every child-NOM  
 ‘Who did every child kiss?’

	$kt_{DO} > ka\dot{z}dy_{SU} : \checkmark$	$ka\dot{z}dy_{SU} > kt_{DO} : \checkmark$
	kto	ka\dot{z}dy
WH:	+3	
ANIM:	+1.5	1.5
SUB:		+1
INH-DISTR:		+1
	4.5 ≥	+3.5

Schlussbemerkung:

In der vorangegangenen Darstellung ist klarge worden, dass die Wh-Konstruktionen im Slavischen unbedingt der weiteren Untersuchung bedürfen.

## Literatur:

- Adams, M. (1984). Multiple Interrogation in Italian. *The Linguistic Review* 4: 1-27.
- Aoun, J. and A. Li (1993). Wh-elements in-situ: Syntax or LF? *Linguistic Inquiry* 24: 199-238.
- Billings, L. and C. Rudin (1996). Optimality and Superiority: A new approach to overt multiple-wh ordering. In: *Proceedings of Annual Workshop on Formal Approaches to Slavic Linguistics. The College Park Meeting 1994* [FASL 3], ed. Jindřich Toman. Michigan Slavic Publications. Ann Arbor, pp. 35-60.
- Bošković, Ž. (1997a). Fronting Wh-Phrases in Serbo-Croatian. In: *Proceedings of Annual Workshop on Formal Approaches to Slavic Linguistics. The Indiana Meeting 1996* [FASL 5], ed. Martina Lindseth and Steven Franks. Michigan Slavic Publications. Ann Arbor, pp. 86-107.
- Bošković, Ž. (1997b). Superiority effects with multiple *wh*-fronting in Serbo-Croatian. *Lingua* 102: 1-20.
- Bošković, Ž. (1997c). On certain violations of the Superiority Condition, AgrO, and economy of derivation. *Journal of Linguistics* 33: 227-254.
- Bošković, Ž. (1998a). LF Movement and the Minimalist Program. In: Pius, N. Tamanji and Kiyomi Kusumoto (eds): *Proceedings of NELS* 28, 43-57.
- Bošković, Ž. (1998b). *Wh-Phrases and Wh-Movement in Slavic*. Ms., University of Connecticut.
- Cardinaletti, A. (1994). On the Internal Structure of Pronominal DPs. *The Linguistic Review* 11: 195-219.
- Cardinaletti, A. and M. Starke (1994). The Typology of Structural Deficiency. Ms., University of Venice and University of Geneva/Max Planck Berlin.
- Cheng, L. L. (1991). *On the typology of wh-questions*. Ph.D. Dissertation, MIT, Cambridge, Mass. Published 1997, Garland Publishing: New York, London.
- Chomsky, N. (1973). Conditions on transformations. In: Anderson, Stephen R. and Paul Kiparsky (eds.): *A festschrift for Morris Halle*. New York: Holt, Reinhart, and Winston, 287-307.
- Cichocki, W. (1983). Multiple Wh-questions in Polish: a Two-Comp Analysis. *Toronto Working Papers in Linguistics* 4: 53-71.
- Citko, B. (1998). On Multiple WH Movement in Slavic. In: *Proceedings of the Annual Workshop on Formal Approaches to Slavic Linguistics. The Connecticut Meeting 1997*. Ed. Željko Bošković, Steven Franks, and William Snyder. Michigan Slavic Publications. Ann Arbor, 97-113.
- Comorovski, I. (1989). *Discourse and the Syntax of Multiple Constituent Questions*. Ph.D. Dissertation, Cornell University, Ithaca, N.Y.
- Déprez, V. (2000). Parallel (a)symmetries and the internal structure of negative expressions. *Natural Language and Linguistic Theory* 18: 253-342.
- Dimitrova-Vulchanova, M. (1992). Clitics in Slavic. In: Hellan, L. (ed.): *Clitics in Germanic and Slavic*. [= Proceedings of the ESF Clitic Group, Lund, May 1992]
- Dornisch, E. (1995). Discourse-Linking and Multiple wh-Questions in Polish. In: Gussmann, Edmund (ed.): *Licensing in Syntax and Phonology* [PASE Studies and Monographs. Volume 1]. Wydawnictwo Folium: Lublin, 71-86.
- Dornisch, E. (1998). *Multiple-WH-Questions in Polish: The Interactions between WH-Phrases and Clitics*. Ph.D. Dissertation, Cornell University.
- Dornisch, E. (2000). Overt Quantifier Raising in Polish. In: Bański, P. and A. Przepiórkowski (eds): *Proceedings of GliP-1: Generative Linguistics in Poland*. Warszawa. Polish Academy of Sciences: Institute of Computer Science, 47-58.



- Grewendort, G. and J. Sabel (1999). Scrambling in German and Japanese: adjunction versus multiple specifiers. *Natural Language and Linguistic Theory* 17:1-65.
- Horvath, J. (1986). *Focus in the Theory of Grammar and the Syntax of Hungarian*. Dordrecht, Foris.
- Junghanns, U. and G. Zybatow (1997). Syntax and Information Structure of Russian Clauses. In: Browne, W. et al. (eds): *Formal Approaches to Slavic Linguistics* 4, 289-319.
- Karnowski, P. and R. Meyer (2000). *Wh/Q-Interaction in Polish*. Paper presented at GliP (Generative Linguistics in Poland) 2, University of Warsaw, Dec 10, 2000.
- Kazenin, K. (2000). *On Coordination of Wh-Phrases in Russian*. Ms., Universität Tübingen.
- Kitahara, H. (1993). Deducing ‚superiority‘ effects from the Shortest Chain Requirement. In: *Harvard Working Papers in Linguistics* 3, ed. Höskuldur Thráinsson, Samuel Epstein, and Susumu Kuno, 109-120. Department of Linguistics, Harvard University, Cambridge, Mass.
- Kuno, S. (1982). The focus of the question and the focus of the answer. In: *Papers from the parasession on nondeclaratives, April 17, 1982*. R. E. Grossman et al. (eds.). Chicago: Chicago Linguistic Society, 276-337.
- Kuno, S. and K. Takami (1993). *Grammar and discourse principles: Functional syntax and GB theory*. Chicago: University of Chicago Press.
- Laka, I. (1990). *Negation in Syntax. On the Nature of Functional Categories and Projections*. Ph. D. Dissertation, MIT, Cambridge, Mass.
- Lasnik, H. and M. Saito (1984). On the nature of proper government. *Linguistic Inquiry* 15: 235-289.
- Lasnik, H. and T. Stowell (1991). Weakest Crossover. *Linguistic Inquiry* 22: 687-720.
- Meyer, R. (2000a). *Zur W-Bewegung im Russischen*. Vortrag zur SlavGG-1, Leipzig 15. 7.2000.
- Meyer, R. (2000b). *Superioritätsphänomene im Russischen und Tschechischen*. Handout of Potsdam-Tübinger Arbeitstreffen zur linguistischen Datenproblematik, Tübingen 28.10.2000.
- Pesetsky, D. (1987). Wh-in-situ: movement and unselective binding. In: Reuland, E. and A. ter Meulen (eds): *The Representation of (in)definiteness*. Cambridge, Mass.: MIT Press, 98-129.
- Pesetsky, D. (1998). *Phrasal Movement and its Kin*. Ms., MIT, Cambridge, Mass.
- Przepiórkowski, A. (1994). *Critical Review of Approaches to Multiple Wh-Movement*. [Technical Report EUCCS/RP-62.] Edinburgh: Centre for Cognitive Science, University of Edinburgh
- Richards, N. (1997). *What moves where when in which language?* Ph. D. Dissertation. MIT, Cambridge.
- Rudin, C. (1986). *Aspects of Bulgarian Syntax: Complementizers and Wh Constructions*. Slavica Publishers, Inc.: Columbus, Ohio.
- Rudin, C. (1988a). On multiple questions and multiple wh fronting. *Natural Language and Linguistic Theory* 6: 445-501.
- Rudin, C. (1988b). Multiple Questions in South Slavic, West Slavic, and Romanian. *Slavic and East European Journal* 32 (1): 1-24.
- Rudin, C. (1996). Multiple Questions South, West, and East: A Government-Binding Approach to the Typology of wh-Movements in Slavic Languages. *International Journal of Slavic Linguistics and Poetics* XXXIX/XL, 103-122.
- Selkrik, E. (1980). *On Prosodic Structure and its Relation to Syntactic Structure*. Paper presented at the Indiana University Linguistic Club.
- Stepanov, A. (1998). On Wh-Fronting in Russian. In: Pius, N. Tamanji and Kiyomi Kusumoto (eds): *Proceedings of NELS* 28, 453-467.

- Stepanov, A. and C. Georgopoulos (1997). Structure Building and the Conceptual Interface: an Analysis of Russian Long-Distance WH-Questions. In: *Proceedings of Annual Workshop on Formal Approaches to Slavic Linguistics. The Indiana Meeting 1996* [FASL 5], ed. Martina Lindseth and Steven Franks. Michigan Slavic Publications. Ann Arbor, pp. 275-294.
- Stjepanović, S. (1995). *Short-distance movement of wh-phrases in Serbo-Croatian matrix clauses*. Unpublished manuscript, University of Connecticut.
- Tsai, W. D. (1999). *On Economizing the Theory of A-bar Dependencies*. [Outstanding Dissertations in Linguistics]. New York, London.
- Toman, Jindřich (1982). Aspects of multiple wh-movement in Polish and Czech. In: May, R. and Jan Koster (eds): *Levels of Syntactic Representation*. Foris Publications: Dordrecht-Holland/Cinnaminson – U.S.A.
- Wachowicz, K. (1974). Against the Universality of a Single wh-Question Movement. *Foundations of Language. International Journal of Language and Philosophy* 11: 155-166.
- Willim, E. (1989). *On Word Order: A Government Binding Study of English and Polish*. [Zeszyty Naukowe Uniwersytetu Jagiellońskiego CMLXI.]
- Yanagida, Y. (1995). *Focus Projection and Wh-head Movement*. Doctoral Dissertation, Cornell University.

## Appendix: Fragebogen

Im folgenden kommen alle möglichen oder unmöglichen bulgarischen Fragen, bitte schreibt dahinter, ob ihr sie gut (ok), schlecht (\*), oder eventuell in einem bestimmten Kontext möglich/bzw. nicht sicher (?). Falls ihr noch irgendwas anderes dazu denkt, wie zum Beispiel es geht nur mit einer bestimmten Betonung oder nur als Echofrage, schreibt das bitte auch dazu.

### Frage 1

Koj na kogo kakvo e казал?  
who-NOM to whom-DAT what-ACC CL.3.SG said  
'Who said what to whom?'

### Frage 2

Koga kakvo e kupil?  
when what CL bought  
'When did he buy what?'

### Frage 3

- a. Koj kogo vižda?  
who-NOM whom-ACC sees  
'Who sees whom?'
- b. Kogo koj vižda?

### Frage 4

- a. Koj kakvo pravi?  
Who-NOM what-ACC does  
'Who does what?'
- b. Kakvo koj pravi?

### Frage 5

- a. Kogo kakvo e udarilo?  
whom-ACC what-NOM CL hit  
'What hit whom?'
- c. Kakvo kogo e udarilo?  
what-NOM whom-ACC CL hit  
'What hit whom?'

### Frage 6

- a. Koj na kogo e dal ximikalkata?  
who-NOM to whom-DAT CL given pen-ACC  
'Who gave the pen to whom?'
- b. Na kogo koj e dal ximikalkata?

**Frage 7**

- a. Koj na kogo mu xaresva?  
 who-NOM to whom-DAT CL-DAT.3.SG is-pleasing  
 (literally) ‘Who is likeable to whom?’
- c. Na kogo koj mu xaresva?

**Frage 8**

- a. Kakvo na kogo mu xaresva?  
 what-NOM to whom-DAT CL-DAT.3.SG is-pleasing  
 (literally) ‘Who is likeable to whom?’
- b. Na kogo kakvo mu xaresva?

**Colloquial Bulgarian:**      NOM **koj**      ACC **kogo** or **koj**      DAT **na koj**

**Frage 9**

- a. Koj na koj mu xaresva?  
 who-NOM to who-DAT CL-DAT is-pleasing  
 ‘Who is pleasing to who?’
- b. Na koj koj mu xaresva?

**Frage 10**

- a. Kogo na kogo e pokazal Ivan?  
 whom-ACC to whom-DAT CL showed Ivan-NOM  
 ‘Whom did Ivan show to whom?’
- b. Na kogo kogo e pokazal Ivan?

**Colloquial Bulgarian:**

**Frage 11**

- a. Kogo na koj e pokazal Ivan?  
 Whom-ACC to who-DAT CL showed Ivan-NOM  
 ‘Whom did Ivan point out to whom?’
- b. Na koj kogo e pokazal Ivan?

**Frage 12**

- a. Koj kak pätuva?  
 who how travels  
 ‘Who travels how?’ (i.e. by what conveyance)
- b. Kak koj      pätuva?

**Frage 13**

- a. Koj kăde ŝte spi?  
who where will sleep  
'Who will sleep where?'
- b. Kăde koj ŝte spi?

**Frage 14**

- a. Koj zaŝto ti xaresva?  
who-NOM why CL-DAT.2.SG is-pleasing  
'Who do you liek why?'
- b. Zaŝto koj ti xaresva?

**Frage 15**

- a. Kogo kăde ste videli?  
whom-ACC where CL seen  
'Whom did you see where?'
- b. Kăde kogo ste videli?

**Frage 16**

- a. Kakvo koga e kupil?  
what-ACC when CL bought  
'When did he buy what?'
- b. Koga kakvo e kupil?

**Frage 17**

- a. Kakvo kăde raste?  
what-NOM where grows  
'What grows where?'
- b. Kăde kakvo raste?

**Frage 18**

- a. Koj kŭde misliŝ [ĉe e otiŝul \_ \_]?  
who where think-2s that has gone  
'Who do you think (that) went where?'
- b. Koj misliŝ [ĉe e otiŝul \_ kŭde]?
- c. Kŭde misliŝ [ĉe koj e otiŝul \_]?
- d. Koj misliŝ [kŭde (ĉe) e otiŝul \_ \_]?
- e. Kŭde misliŝ [koj (ĉe) e otiŝul \_ \_]?

**Frage 19**

- a. Boris na kogo kakvo kaza [če šte dade \_ \_]?  
Boris to whom what said that will give-3s  
'What did Boris say that (he) would give to whom?'
- b. Boris na kogo kaza [če šte dade kakvo \_ ]?
- c. Boris kakvo kaza [če šte dade \_ na kogo]?
- d. Boris kakvo kaza [na kogo če šte dade \_ \_]?
- e. Boris na kogo kaza [kakvo če šte dade \_ \_]?

**Frage 20**

- a. Čoveka, kojto kakvo ne znaeš [(če) e kupil \_ \_] .  
the man who-REL what NEG know-2s that has bought
- b. Čoveka, (deto) ne znaeš [ kakvo kojto e kupil \_ \_] .  
the man that-REL NEG know-2s what who-REL has bought
- c. Čoveka, kojto kakvo ne znaeš [kakvo kazvat [če e kupil \_ \_] ..  
the man who-REL NEG know-2s what say-3p that has bought  
'The man who you don't know what they say that he bought ..'

**Frage 21**

Vidjah edna kniga, kojato<sub>i</sub> se čudja [koj znae [koj prodava \_ i]]  
saw-1s a book which wonder-1s who knows who sells  
'I saw a book which I wonder who knows who sells (it).'

**Frage 22**

- a. Kakvo se čudiš koj znae koj prodava?  
what wonder-2s who knows who sells  
'What do you wonder who knows who sells?'
- b. Koja ot tezi knigi se čudiš koj znae koj prodava?
- c. which of these books wonder-2s who knows who sells  
'Which of these books do you wonder who knows who sells?'

**Frage 23**

- a. Koj kakvo *ti e* kazal?  
who what you has told  
'Who told you what?'
- b. Koj *ti e* kakvo kazal?

**Frage 24**

- a. Zavisi ot tova, koj kogo *prív* e udaril.  
depends on it who whom first is hit  
'It depends on who hit whom first first.'

- b. Zavisi ot tova, koj *prův* kogo e udaril.

**Frage 25**

- a. Koj kakvo na kogo dade?  
who what to whom gave  
'Who gave what to whom?'
- b. Koj na kogo dade kakvo?
- c. Koj kakvo dade na kogo?
- d. Koj dade kakvo na kogo?

**Frage 26**

- a. Koj na kogo kavo s kakvo napisa?  
who to whom what with what wrote  
'Who wrote what to whom with what?'
- b. Koj na kogo kakvo napisa s kakvo?
- c. Koj na kogo napisa kakvo s kakvo?
- d. Koj napisa kakvo na kogo s kakvo?

**Frage 27**

- a. Koj kogo na kogo kakvo ubedi da dade?  
who whom to whom what convinced to give  
'Who convinced whom to give what to whom?'
- b. Koj kogo na kogo ubedi da dade kakvo?
- c. Koj kogo ubedi na kogo da dade kakvo?
- d. Koj ubedi kogo da dade kakvo na kogo?

**Frage 28**

- a. Koja kniga otreče senatorāt [mālvata če iska da zabrani \_\_\_\_]?  
which book denied the-senator the -rumor that wanted to ban  
'Which book did the seantor deny the rumor that he wanted to ban?'
- b. Koj senator<sub>1</sub> koja kniga<sub>2</sub> otreče \_\_\_\_<sub>1</sub> [mālvata če e iska da zabrani \_\_\_\_<sub>2</sub>]?  
which senator which book denied the-rumor that wanted to ban  
'Which senator denied the rumor that he wanted to ban which book?'